

ÖRTLICHES RAUMORDNUNGSKONZEPT AXAMS

1. Fortschreibung ANALYSE - SZENARIEN

Im Auftrag der
Gemeinde Axams



ZIVILTECHNIKER GESELLSCHAFT mbH
Befugnis für
Raumplanung und Raumordnung
Geographie

Karl-Kapferer-Straße 5 • A 6020 Innsbruck

Bearbeitung:

DI Friedrich Rauch
DI Jan Unterberger
Magdalena Beimrohr BSc

November 2016

INHALT

1	AUSGANGSSITUATION	3
1.1	LAGE IM GRÖßEREN RAUM UND ZENTRALÖRTLICHE STRUKTUR.....	3
1.1.1	Gemeindegebiet.....	3
1.1.2	Verwaltungs- und zentralörtliche Gliederung.....	4
1.2	ÜBERÖRTLICHE PLANUNGEN UND VORGABEN	7
1.2.1	Überörtliche Verkehrswege	7
1.2.2	Überörtliche Rahmensetzungen	7
1.3	NATURRÄUMLICHE GEGEBENHEITEN	8
1.3.1	Morphologie, Geologie und bodenkundliche Gegebenheiten	8
1.3.2	Klima	8
1.3.3	Hydrologie	10
1.3.4	Forstliche Gegebenheiten	11
1.3.5	Naturgefahren	13
1.3.6	Naturwerte und Schutzgebiete.....	19
1.3.7	Landschaftsbild	22
1.4	BEVÖLKERUNG	23
1.4.1	Bevölkerungsentwicklung.....	23
1.4.2	Altersstruktur der Bevölkerung	27
1.4.3	Haushaltsgröße.....	27
1.4.4	Erwerbsstruktur der Wohnbevölkerung.....	29
1.5	SIEDLUNGSSTRUKTUR UND SIEDLUNGSENTWICKLUNG	31
1.5.1	Flächennutzung	31
1.5.2	Siedlungsstruktur	32
1.5.3	Siedlungsentwicklung.....	35
1.5.4	Denkmalschutz	40
1.5.5	Flächenwidmung und Baulandbilanz	45
1.5.6	Ortsbild	49
1.6	WIRTSCHAFT	52
1.6.1	Überblick zu Wirtschaftsstruktur und Arbeitsmarkt	52
1.6.2	Land- und Forstwirtschaft	56
1.6.3	Produzierendes Gewerbe	59
1.6.4	Handel und Dienstleistungen	60
1.6.5	Tourismus	60

1.7	SOZIALE INFRASTRUKTUR.....	65
1.7.1	Bildung und Gesundheit.....	65
1.7.2	Freizeit und Kultur.....	67
1.8	TECHNISCHE INFRASTRUKTUR.....	68
1.8.1	Wasserversorgung.....	68
1.8.2	Abwasserentsorgung.....	69
1.8.3	Abfallbeseitigung.....	69
1.8.4	Stromversorgung.....	70
1.8.5	Erdgasversorgung.....	70
1.8.6	Friedhof.....	70
1.9	VERKEHR.....	70
1.9.1	Straßen- und Wegenetz.....	70
1.9.2	Öffentlicher Verkehr.....	71
1.10	GEMEINDEFINANZEN.....	74
1.10.1	Einnahmen.....	74
1.10.2	Ausgaben.....	78
2	SZENARIEN.....	80
2.1	BEVÖLKERUNGS- UND SIEDLUNGSENTWICKLUNG.....	80
2.1.1	Allgemeines.....	80
2.1.2	Bevölkerungsentwicklung.....	80
2.1.3	Wohnungsbedarf.....	82
2.1.4	Baulandbedarf.....	82
2.2	AUSWIRKUNGEN AUF DIE INFRASTRUKTUR.....	89
2.2.1	Grundsätzliches.....	89
2.2.2	Kindergarten, Volksschule und Hauptschule.....	89
2.2.3	Wasserver- und Abwasserentsorgung.....	90

1 AUSGANGSSITUATION

1.1 LAGE IM GRÖßEREN RAUM UND ZENTRALÖRTLICHE STRUKTUR

1.1.1 Gemeindegebiet

Die Gemeinde Axams liegt ca. 10 km südwestlich der Landeshauptstadt Innsbruck auf der Inntalterrasse. Das Gemeindegebiet von Axams erstreckt sich über eine Fläche von 22,16 km² und reicht von Kristen (ca. 820 m) im Norden bis zu den Kalkkögeln im Süden mit der Marchreisenspitze als höchste Erhebung (2.620 m). Diese Nord-Südausdehnung beträgt etwas mehr als 8 km.

Zum Gemeindegebiet gehören neben der klassischen Haufendorfanlage weitere, gestreut voneinander liegende Ortschaften. Die jüngere Siedlungsentwicklung äußert sich in Kristen und Wollbell, einem zusammengewachsenen Siedlungsband von zwei Kilometern Länge in südexponierter Hanglage.

Östlich bzw. südöstlich schließen an die Gemeinde Axams das Gemeindegebiet von Birgitz und Götzens, in westlicher Richtung das Gemeindegebiet von Grinzens an. Im Norden berührt die Gemeinden Kematen das Gemeindegebiet von Axams. Im Süden, jenseits der Axamer Lizum, grenzt die Gemeinde Telfes im Stubaital an. Der Sendersbach im Westen und der Ruifachbach im Osten stellen natürliche Grenzen zu den Nachbargemeinden Grinzens und Birgitz dar.

Das Gemeindegebiet umfasst eine **Gesamtfläche von rd. 22,2 km²**, wobei der Anteil des **Dauersiedlungsraumes** (Bauflächen und landwirtschaftliche Nutzflächen) am gesamten Gemeindegebiet mit 5,2 km² bzw. **23,4%** (vgl. Dauersiedlungsraum 2002, TIROL ATLAS) für die Region vergleichsweise hoch ist.

Abb. 2 gibt eine Übersicht über das Gemeindegebiet.

1.1.2 Verwaltungs- und zentralörtliche Gliederung

Die Gemeinde Axams gehört dem politischen Bezirk Innsbruck-Land an. Gemeinsam mit der westlichen Nachbargemeinde Grinzens sowie den ebenfalls auf der Inntalerrasse gelegenen Gemeinden Birgitz, Götzens, Mutters und Natters zählt Axams zum Planungsverband Westliches Mittelgebirge.

Die Gemeinde Axams ist Mitglied folgender **Gemeindeverbände und Verwaltungssprengel**:

- Abwasserverband Westliches Mittelgebirge
- Altersheimverband Westliches Mittelgebirge
- Hauptschulverband Westliches Mittelgebirge
- Planungsverband Westliches Mittelgebirge
- Sanitätssprengel Axams
- Standesamtsverband Axams (zuständige für Orte Axams, Birgitz, Grinzens und Götzens)

Entsprechend einer Einstufung der Tiroler Gemeinden nach ihrer Zentralität (Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Raumordnung – Statistik (2010): Das System der zentralen Orte in Tirol 2010) zählt Axams zu den Orten der unteren Stufe mit mäßiger Ausstattung (Rang 2). Die Studie erfolgte in Anlehnung an eine Untersuchung von 1990 (Mairamhof G. und Thelen G.: Zentrale Orte Tirols 1990. Institut für Handel, Absatz und Marketing. Innsbruck) nach der Katalogmethode. Die empirisch ausgerichtete Methodik basiert auf der Studie von H. Bobek und M. Fesl aus dem Jahr 1973.

Mit der Rangziffer 58 (Gesamtzahl der Dienste pro Gemeinde laut Katalog) liegt Axams an 42. Stelle der „Zentralen Orte in Tirol“. Damit positioniert sich Axams vor den Gemeinden des Planungsverbandes „Westliches Mittelgebirge“, wie etwa Götzens (67), Natters (93), Mutters (96), Birgitz (135) und Grinzens (175).

Rangreihung 2010	Gemeinde	UUST	UST	MST	OST	Rang- ziffer	Rang Ort
42	Axams	25	31	2	0	58	2
67	Götzens	20	24	0	0	44	1
93	Natters	17	13	4	0	34	1
96	Mutters	19	12	2	0	33	1
135	Birgitz	15	9	1	1	26	A
175	Grinzens	14	5	0	0	19	A

Abb. 1: Die Zentralen Orte in Tirol 2010 (vgl. Amt der Tiroler Landesregierung (2010), S. 14-18)

UUST – Dienste der untersten Stufe (Gemeindeamt, Gasthaus, Kindergarten, Volksschule,...)

UST – Dienste der unteren Stufe (Drogerie, Maler- u. Anstreicher, Taxi,...)

MST – Dienste der mittleren Stufe (ÖAMTC/ARBÖ Stelle, Spielwaren, Baumarkt,...)

OST – Dienste der oberen Stufe (Spielcasino, Eich- und Vermessungsamt, Finanzamt,...)

Im Vergleich zur Studie aus dem Jahr 1990 hat Axams die Position im Zentrale Orte Ranking von Tirol nicht verbessern können.

Die **nächstgelegenen Zentren der unteren Stufe** sind Völs und Zirl (jeweils Rang 3). Von großer Bedeutung ist die **Landeshauptstadt Innsbruck**, die als zentraler Ort des Rangs 9 mit guter bis sehr guter Ausstattung eingestuft wird. Neben der verwaltungsstrukturellen Funktion hat die Landeshauptstadt auch eine wesentliche Bedeutung als Arbeits- und Einkaufsort für Axams.

Als Hauptschulstandort für die Gemeinden Axams, Birgitz, Götzens und Grinzens sowie als Sitz des Standesamtes für Axams und Grinzens besitzt Axams wichtige zentralörtliche Funktionen für den westlichen Teil der Mittelgebirgsterrasse. In der Versorgung mit Gütern des periodischen und des langfristigen Bedarfes sowie für höherrangige Dienste im Schul-, Gesundheits- und Verwaltungsbereich ist Axams wie die anderen Gemeinden des westlichen Mittelgebirges auf die Landeshauptstadt Innsbruck ausgerichtet. Im Krankenhauswesen ist Axams dem Bezirkskrankenhaus Hall zugeordnet. Axams ist Sitz eines Polizeipostens.

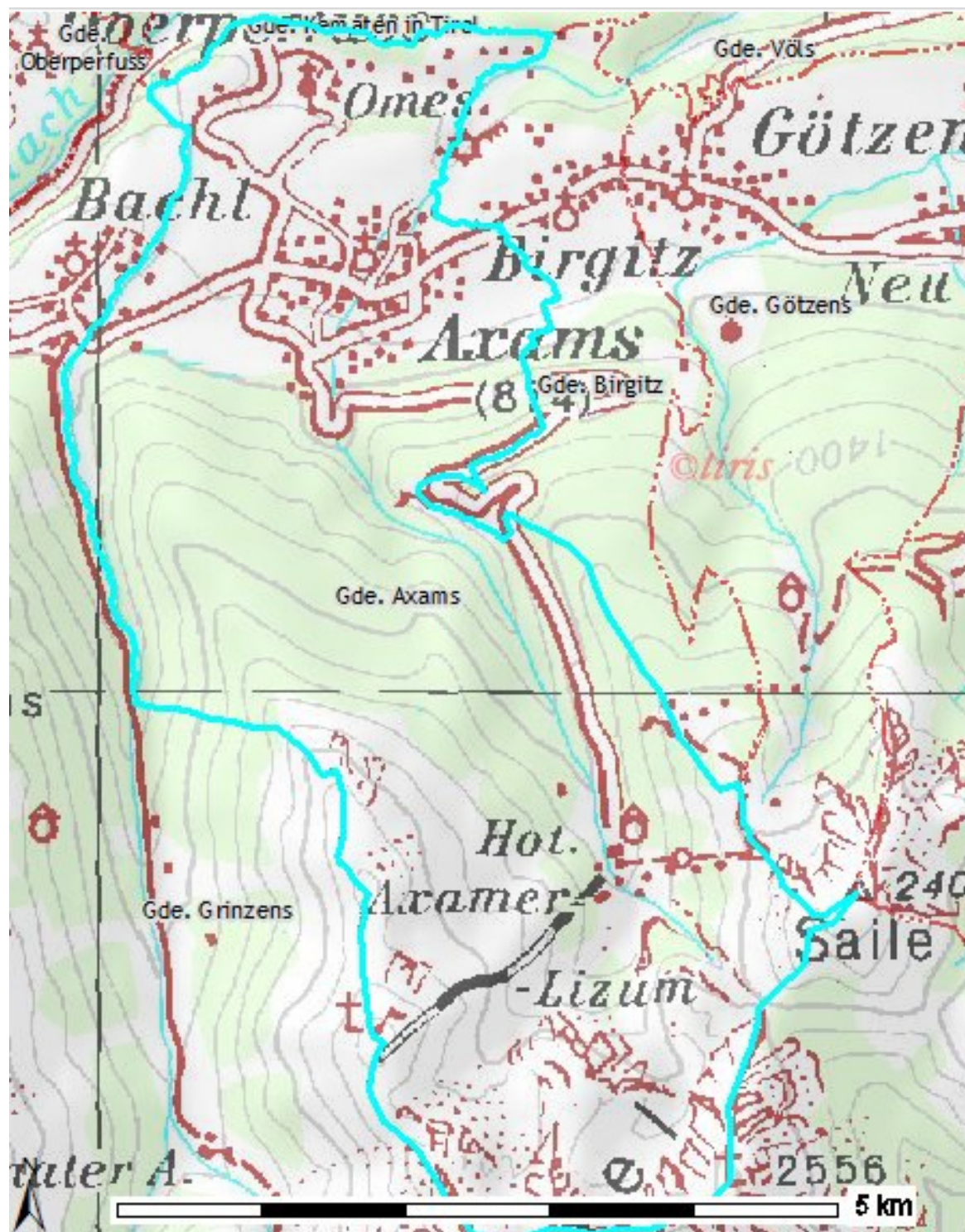


Abb. 2: Übersicht über das Gemeindegebiet (Land Tirol –tirisMaps 2013)

1.2 ÜBERÖRTLICHE PLANUNGEN UND VORGABEN

1.2.1 Überörtliche Verkehrswege

Die Inntal Autobahn (A 12) verläuft nördlich des Gemeindegebietes von Axams. Die nächstgelegene Autobahnanschlussstelle ist die Anschlussstelle Zirl Ost. Durch die Landesstraße Götzener Straße (L12) bzw. Innsbrucker Straße (L12) und die Landesstraße Axamer Straße (L394) ist die Gemeinde an das überregionale Straßennetz angeschlossen.

1.2.2 Überörtliche Rahmensetzungen

Für den Großteil des Landesgebietes liegen sog. „Überörtliche Rahmensetzungen“ des Amtes der Tiroler Landesregierung, Abteilung Raumordnung – Statistik, vor. In den Überörtlichen Rahmensetzungen werden Festlegungen zum Schutz der Interessen der überörtlichen Raumordnung wie überörtliche Siedlungsgrenzen, überörtliche Freihaltegebiete etc. getroffen. Die Festlegungen der Überörtlichen Rahmensetzungen sind bei der Erarbeitung des Örtlichen Raumordnungskonzeptes zu berücksichtigen und bilden eine wesentliche Grundlage für die aufsichtsbehördliche Genehmigung dieses Instrumentariums der örtlichen Raumordnung.

Die Erstellung dieser Rahmensetzungen erfolgte vor mehr als zehn Jahren, sie wurden in der Zwischenzeit nicht mehr fortgeschrieben. Die Inhalte wurden bereits bei der Ausarbeitung des bestehenden Örtlichen Raumordnungskonzeptes berücksichtigt.

Im Raumordnungsprogramm betreffend Freihaltegebiete für die Kleinregion 14 „Westliches Mittelgebirge“ wurden folgende Grundsätze getroffen:

Die Freihaltegebiete (Grünzonen) dürfen nicht als Bauland gewidmet werden. Die Widmung von Sonderflächen und Vorbehaltsflächen ist nur zulässig, sofern der festgelegte besondere Verwendungszweck dem Ziel der Freihaltefläche nicht widerspricht. Aus übergemeindlicher Sicht wurden jene Gebiete festgelegt, in denen der landwirtschaftlichen Nutzung, der Erhaltung der Natur und des Landschaftsbildes Vorrang vor allen anderen Nutzungen einzuräumen ist. In Axams wurde nahezu der gesamte Dauersiedlungsraum mit Ausnahme der bereits als Bauland gewidmeten Flächen und mit Ausnahme von innerörtlichen Freiflächen in die Freihaltegebiete einbezogen. Einzelne geringfügige mögliche Abrundungen des Baulandes wurden berücksichtigt.

1.3 NATURRÄUMLICHE GEGEBENHEITEN

1.3.1 Morphologie, Geologie und bodenkundliche Gegebenheiten

Die Inntalterrasse ist Teil des Tiroler Mittelgebirges, das sich zwischen Telfs und Schwaz ca. 200 - 450 m über dem Talboden des Inntales erstreckt und orographisch rechts wesentlich stärker ausgebildet ist als orographisch links (nur Hungerburgterrasse bei Innsbruck und Gnadenwald).

Die westliche Mittelgebirgsterrasse fällt im Norden mit einer Steilstufe zum Inntal ab. Das Gebiet ist in eiszeitlich geformte Kleinterrassen gegliedert.

Der felsige Untergrund der Terrasse wird fast überall von Aufschüttungsmaterial bedeckt, das für die modellierte Oberflächengestalt verantwortlich ist. Dabei handelt es sich im südlichen Teil vor allem um junge Ablagerungen aus dem Axamer-, Senders- und Sellraintal. Im tieferen, nördlichen Teil der Terrasse tritt vereinzelt der felsige Unterbau hervor, ansonsten wird dieser von eiszeitlichen Terrassenschottern überlagert.

Am nördlichen Terrassenrand befindet sich das von spät- und postglazialen Schmelzwässern gebildete Trockental von Omes - eine lange, parallel zum Inntal verlaufende, flach gestreckte Mulde mit teilweise versumpftem Grund und mit Moränenresten, da sich im Spätglazial hier der alte Melach- und Sendersbachlauf vereinigten, um gemeinsam ins Inntal zu münden (vgl. Schmeiß-Kubat 1975).

Im Süden der Terrasse schließen die Zentralalpen an. Birgitzköpfl und Axamer Kögele sind eiszeitlich überformte Rundhöcker und werden vor allem von Gneisen aufgebaut. Im Bereich der Kalkkögel ist dem Urgesteinssockel aus Granit und Gneis ein aus mesozoischen Kalken (vorwiegend Wettersteinkalk) bestehender Schichtstapel aufgelagert, welcher für die schroffen Felsformen verantwortlich ist. Diese mesozoische Sedimenthülle wurde sonst in den Zentralalpen größtenteils abgetragen. Nur vereinzelt konnte sie sich erhalten, wie etwa im sogenannten "Stubai oder Brennermesozoikum", dem auch die Kalkkögel zuzuordnen sind (vgl. Tollmann 1977).

1.3.2 Klima

Im westlichen Mittelgebirge besteht keine Wetterbeobachtungsstation, sodass keine exakten Klimadaten für Axams angeführt werden können. Im Allgemeinen kann das Klima im Mittelgebirge mit dem Klima im Raum Innsbruck gleichgesetzt werden. Dieses wird dem inneralpinen Klimagebiet zugerechnet, wobei ihm eine Sonderstellung

zukommt. Der Raum von Innsbruck gilt als klimabegünstigt, da die mittleren Jahrestemperaturen in jeder Höhenlage um ca. 2°C über dem österreichischen Durchschnitt liegen. Dies ist einerseits auf den durch das Karwendelgebirge gewährleisteten Schutz gegen Norden und andererseits auf die starken Einflüsse des warmen Südwindes, des Föhns, zurückzuführen, der durch das nach Süden hin offene Wipptal im Raum Innsbruck besonders in Erscheinung tritt. Der Raum Axams und insbesondere die Axamer Lizum sind vom Föhn durch die Kalkkögel abgeschirmt, eine wesentliche Voraussetzung für die hohe Schneesicherheit im Schigebiet Axamer Lizum.

Für die Gemeinde Axams liegen der ZAMG keine Klimadaten für 1971 - 2000 vor. Aus diesem Grund wurden für die Darstellung der Klimaverhältnisse die Werte der Messstationen Innsbruck - Universität (Seehöhe 578 m) (Klimadaten von Österreich 1971 – 2000, ZAMG) herangezogen:

Abb. 3 zeigt die Temperatur- und Niederschlagsverhältnisse in Innsbruck.

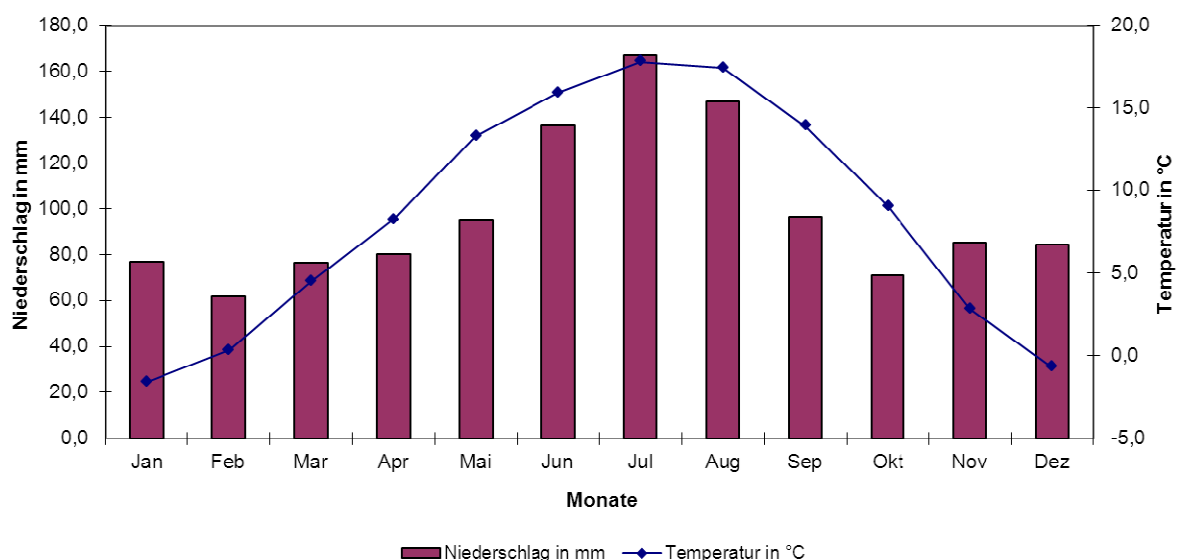


Abb. 3: Messwerte der Station Innsbruck-Universität – Temperatur, Niederschlag (Klimadaten von Österreich 1971 – 2000, ZAMG)

Bezüglich des Niederschlags liegt der Raum Innsbruck mit einem Jahresniederschlag von 855 mm im Übergangsbereich zwischen trockenem Oberinntal und feuchterem Unterinntal. Der jährliche Gang der Niederschläge zeigt ein deutliches Sommermaximum im Juli und ein Minimum im Februar. Wegen der spärlichen Winterniederschläge ist auch die Schneemenge relativ gering. Die Dauer der Schneedecke ist aufgrund der Temperaturbegünstigung kurz. Größere Schneemengen und eine lange Schneebedeckung verzeichnen im Innsbrucker Raum nur die Axamer Lizum und die Schlick.

Der südexponierte Hang des Trockentales von Omes (Kristen) gehört zu den wärmsten und trockensten Lagen des gesamten Klimaraumes. Solche lokal klimatische Gegebenheiten verwischen auch die Abhängigkeit der Temperaturjahresmittel mit der

Höhe. Die Wintermittel sind zwischen 500 m und 800 m fast gleich. Dazu kommen noch eine relativ hohe Sonnenscheindauer und weitgehende Nebelfreiheit, weshalb die Innsbrucker Mittelgebirgsregion zu den klimatisch begünstigsten Gebieten von Tirol zählt (vgl. Fliri 1975).

1.3.3 Hydrologie

Die Geologie bestimmt die hydrologischen Gegebenheiten im Axamer Gemeindegebiet. Im Bereich der wasserdurchlässigen Gesteine der Kalkkögel erfolgen nur wenige Quellaustritte. Die für die Wasserversorgung der Gemeinde Axams genutzten Quellen liegen am westlichen Talhang des Axamer Baches.

Im Bereich der Mittelgebirgsterrasse bestehen Grundwasservorkommen, die durch einen Tiefbrunnen südöstlich des Axamer Schwimmbades für die Ergänzung und Absicherung der Axamer Trinkwasserversorgung genutzt werden.

Das bedeutendste fließende Gewässer im Gemeindegebiet ist der Axamer Bach, der im südlichen Bereich zum Großteil noch naturbelassen ist. Südlich des Siedlungsgebietes und nördlich der Axamer Alm wurden einige Querwerke angelegt. Der Axamer Bach entspringt im Bereich südlich der Hörzingwand, unterhalb der Kalkkögel, fließt in nördlicher Richtung durch die Lizum und das Dorf Axams, bis er entlang der Gemeindegrenze zu Birgitz, weiter südlich des Ortsteils Kristenhöfe, durch das Dorf Völs fließt und schließlich in den Inn mündet.

Von Süden nach Norden münden der Halslbach, der Grubenbach, der Slalombach, der Gerackerbach, der Stadelbach, der Osterbach, der Ruifachbach in den Axamer Bach ein.

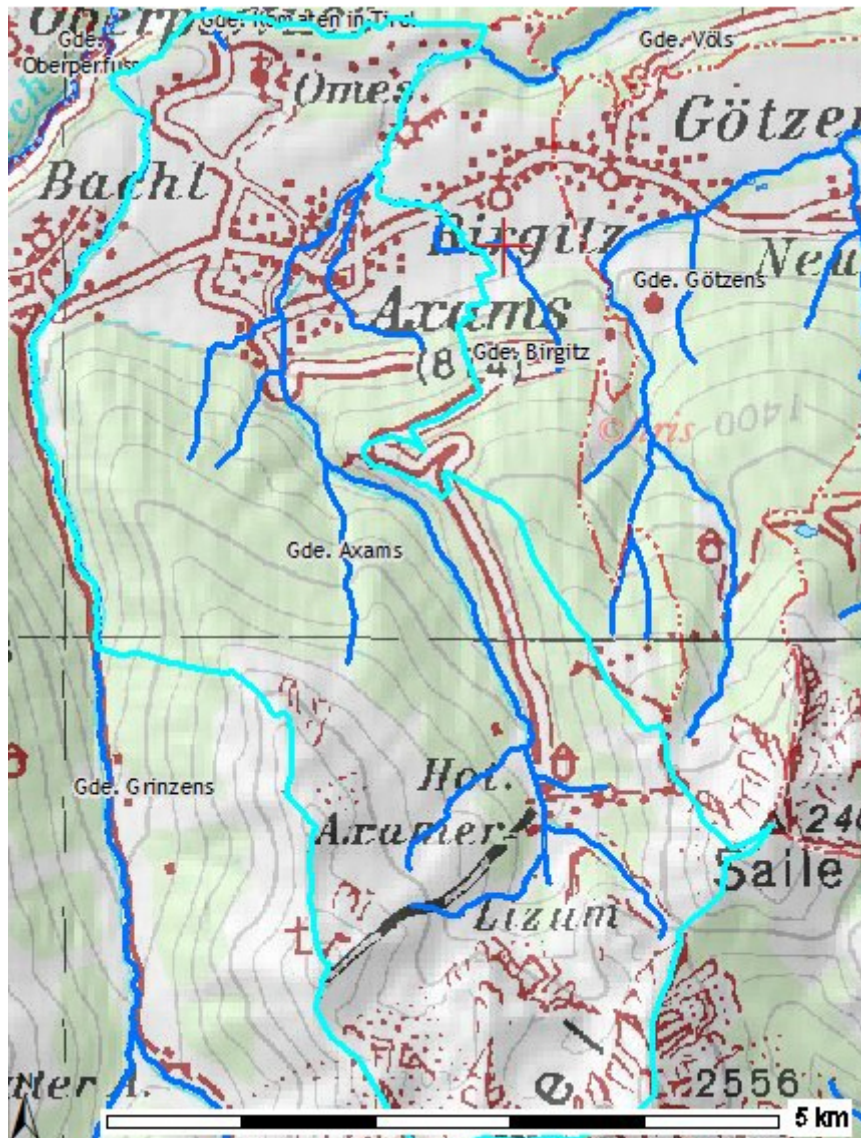


Abb. 4: Fließgewässer (blau) im Gemeindegebiet (Land Tirol –tirisMaps 2013)

1.3.4 Forstliche Gegebenheiten

Rund 9,8 km² (44,1%) des Gemeindegebiets (TIROL ATLAS) sind bewaldet. Der Waldentwicklungsplan macht im Gemeindegebiet Wald mit Schutzfunktion, Wald mit Nutzfunktion sowie Wald mit Erholungsfunktion bzw. mit Wohlfahrtsfunktion ersichtlich.

Wald prägt das Bild der Gemeinde Axams. Im Nahbereich des Dauersiedlungsraums erstrecken sich Wälder vorwiegend in jenen Bereichen, die für andere Nutzungsformen ungeeignet sind. Dabei sind vor allem fichtendominierte Wälder von Bedeutung, die zum Großteil als Wirtschaftswald genutzt werden.

Am Fuße des Osterbergs befindet sich ein kleiner Waldbereich, der mit Erholungsfunktion gekennzeichnet ist.

Die Abhänge von Birgitzköpfl und Axamer Kögele sind größtenteils mit Fichten bestockt, in der Kampfzone des Waldes durchsetzt mit Lärchen und Zirben.

Laubmischwälder sind im Gemeindegebiet teilweise nur inselförmig zu finden. Südlich des Ortsteils Kalchgruben befindet sich ein größerer Streifen Laubmischwald, der von Grauerlen und Birken gebildet wird. Darüber hinaus wird am Eingang in das Lizumer Tal der Bachlauf des Axamer Baches von Laubgehölzen gesäumt.

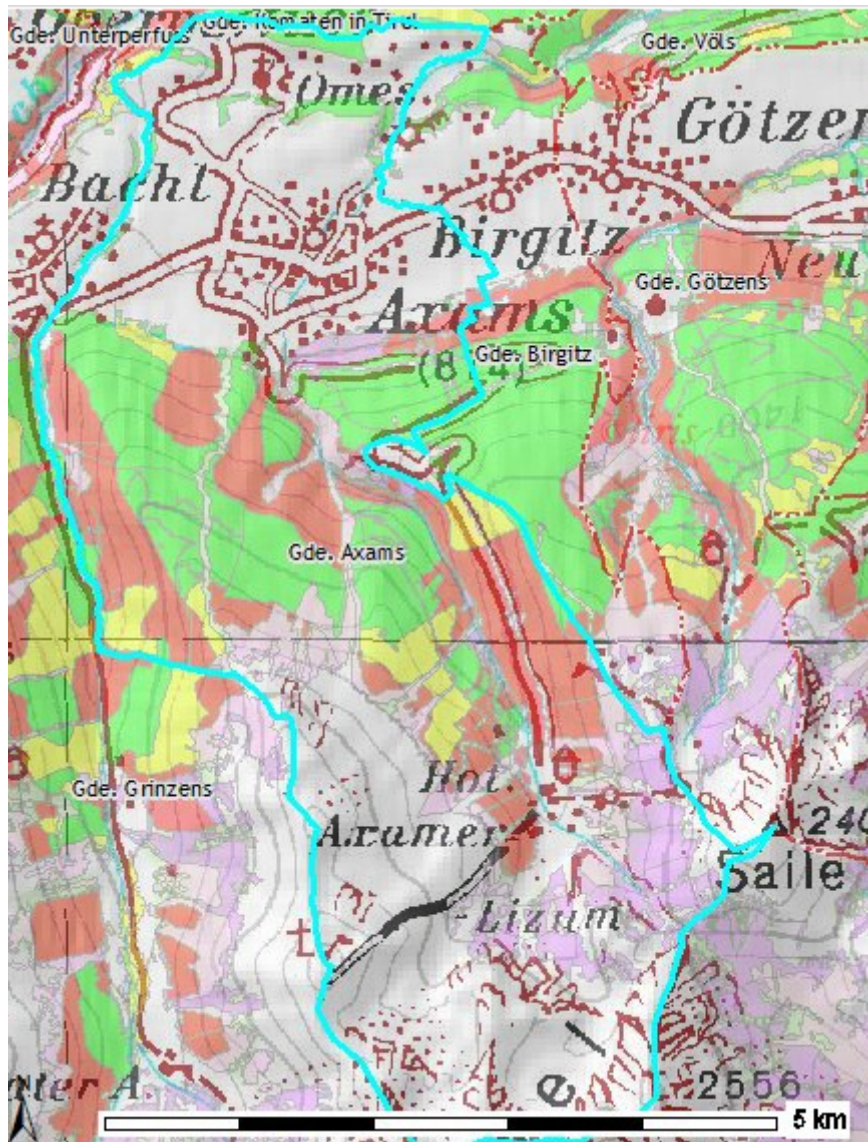


Abb. 5: Waldkategorien (WW Wirtschaftswald (grün); WS2 Wirtschaftswald, mittlere Schutzfunktion (gelb); SIE Schutzwald im Ertrag (rot), SAE Schutzwald außer Ertrag (hell-violett), SAEL Schutzwald außer Ertrag – Latschen (dunkel-violett) (Land Tirol - tirisMaps 2013)

1.3.5 Naturgefahren

In den Gefahrenzonenplänen werden Flächen, für die eine Gefährdung durch Wildbäche oder Lawinen gegeben ist (Rote und Gelbe Zone), sowie jene Flächen, die für künftige Schutzmaßnahmen freizuhalten oder besonders zu bewirtschaften sind (blaue Flächen), abgegrenzt. Gebiete, für die eine Gefährdung anderer Art (wie z.B. durch Steinschlag) befürchtet wird, werden ebenfalls in den Gefahrenzonenplänen verzeichnet (Braune Zone).

Grundflächen, die innerhalb einer Roten Gefahrenzone liegen, dürfen nach § 37 Abs. 1 TROG 2016 nicht als Bauland ausgewiesen werden. Im Bereich der Gelben Gefahrenzonen ist eine Baulandwidmung nur dann zulässig, wenn sie innerhalb eines bestehenden zusammenhängenden Siedlungsbereiches oder unmittelbar im Anschluss daran gelegen ist und das Bauland dadurch nicht in Richtung stärker gefährdeter Bereiche erweitert wird (vgl. § 37 Abs. 3 TROG 2016). Bei Bauführungen in der Gelben Zone sind im Allgemeinen besondere bautechnische Vorkehrungen zu treffen.

Die im Folgenden dargestellten Ausschnitte beziehen sich auf die Datengrundlage des derzeit gültigen, jedoch in Überarbeitung befindlichen Gefahrenzonenplanes der Gemeinde Axams.

Der zwischen dem Talboden der Axamer Lizum und dem Ortsgebiet von Axams tief eingeschnittene Axamer Bach sowie dessen Seitenbäche bilden bei lokalen Starkregen eine erhebliche Gefahr für den Hauptort Axams. 1983 ereignete sich eine Murkatastrophe, bei der die Gebäude entlang des Axamer Baches schwer in Mitleidenschaft gezogen wurden. Die nach diesem Ereignis forcierte Verbauung des Oberlaufes des Axamer Baches bis zum Beginn des Schwemmkegels (u.a. mit einer großen Geschiebesperre am Talausgang) konnte 1993 abgeschlossen werden. Heute befinden sich große Teile im östlichen Bereich des Hauptsiedlungsgebiets in der Gelben - Wildbachgefahrenzone. Jeweils ein schmaler Streifen entlang des Axamer Baches und des Ruifachbaches befinden sich innerhalb der Roten – Wildbachgefahrenzone.



Abb. 6: Gefahrenzonenplan – Hauptsiedlungsgebiet von Axams. Gelbe und Rote Wildbach – Gefahrenzone (senkrechte Schraffur)

Entlang von Abschnitten des Stadelbaches, Gerackerbaches und Axamer Baches sind Schutzwasserbauten und 4 Auffangbecken errichtet worden.

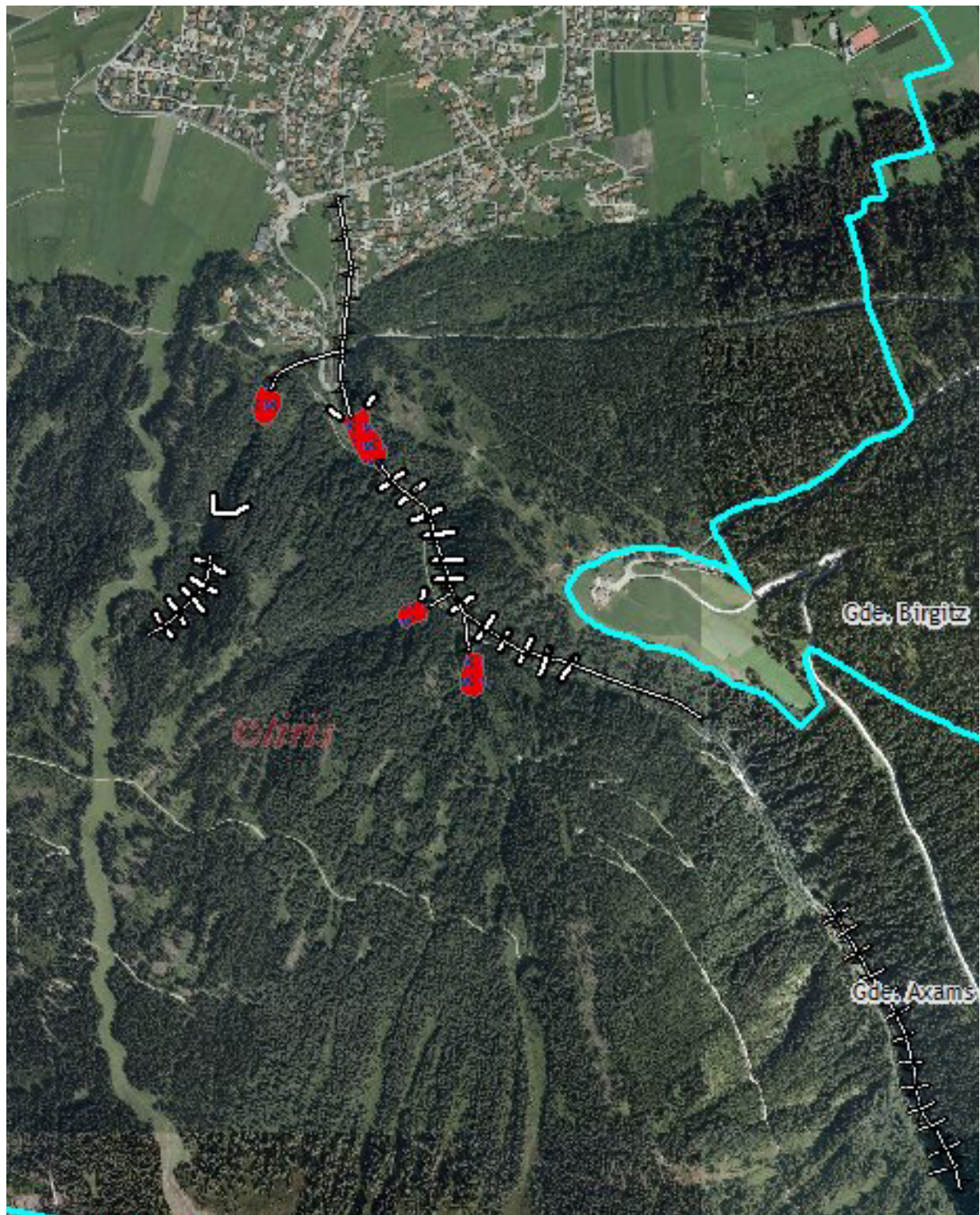


Abb. 7: Schutzwasserbau (rote Flächen: Auffangbecken; weiße Linien: Wildbachverbauungen)

Die Bereiche um den Sendersbach und die Brunnentalrunse befinden sich ebenfalls innerhalb der Roten- bzw. Gelben Wildbach – Gefahrenzone.



Abb. 8: Gefahrenzonenplan – Bereiche entlang des Sendersbaches. Gelbe und Rote Wildbach – Gefahrenzone (senkrechte Schraffur)

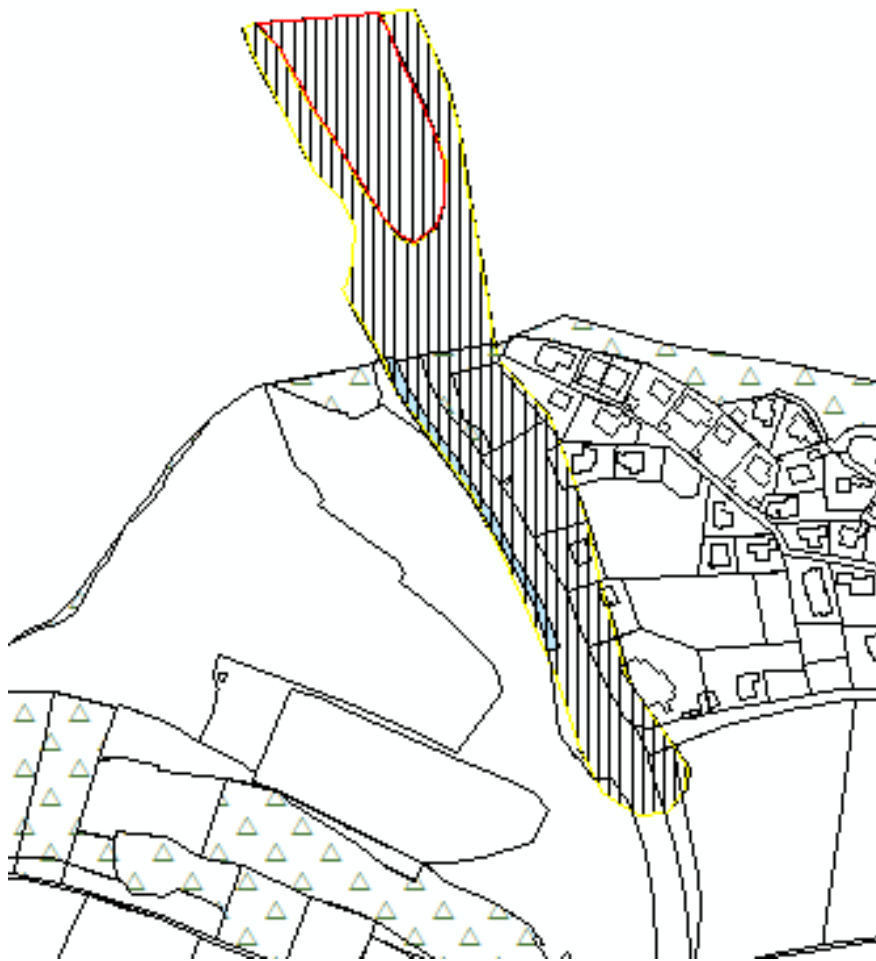


Abb. 9: Gefahrenzonenplan – Bereiche entlang der Brunnentalrunse. Gelbe und Rote Wildbach – Gefahrenzone (senkrechte Schraffur)

In der Axamer Lizum bestehen Gefährdungen durch Wildbäche und Lawinen, denen durch umfangreiche Verbauungen zum Schutz der Anlagen und der Besucher des Schigebietes begegnet wurde.

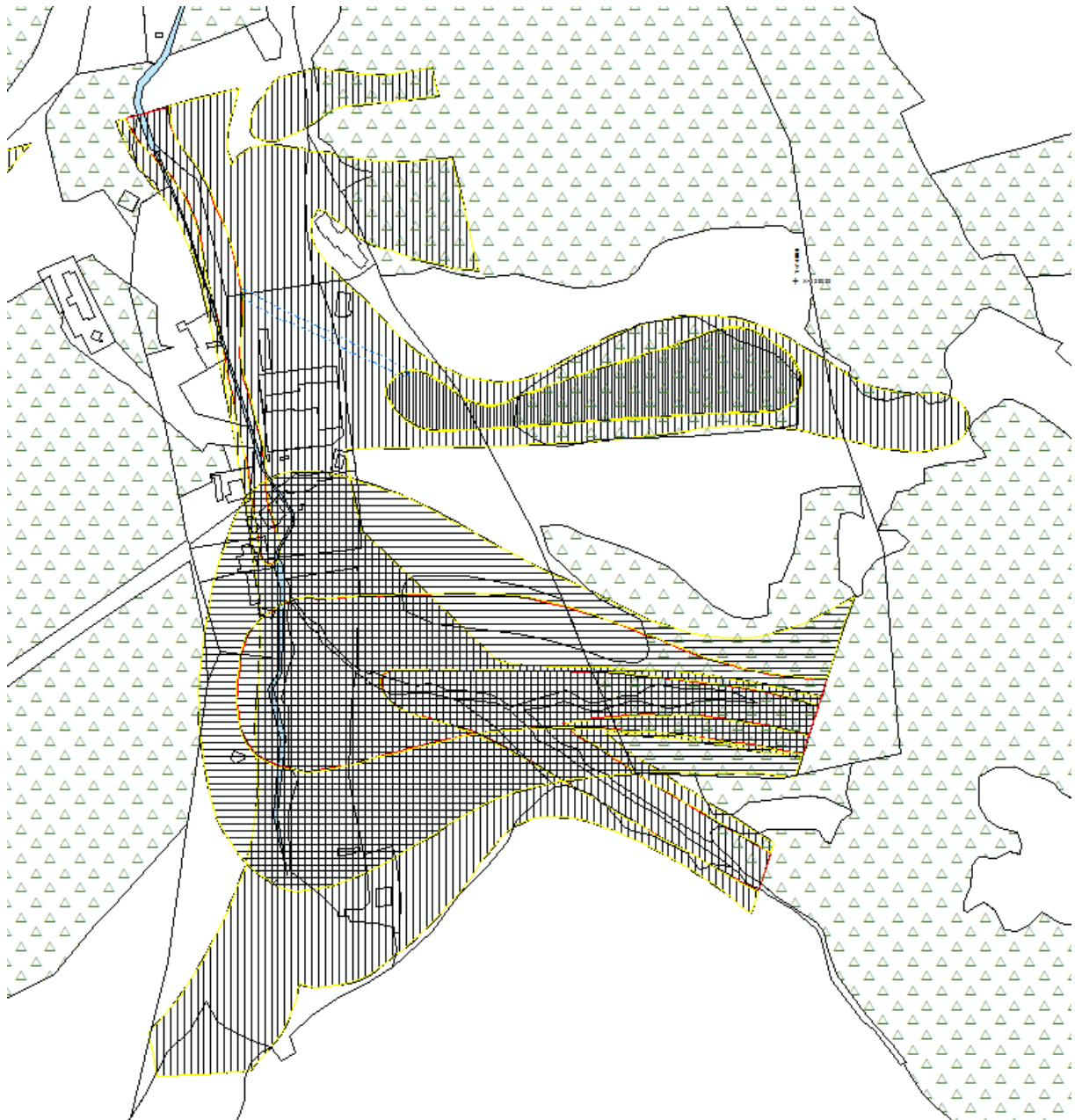


Abb. 10: Gefahrenzonenplan – Axamer Lizum. Gelbe und Rote Wildbach- und Lawinen – Gefahrenzone (senkrechte Schraffur – Wildbach; waagrechte Schraffur - Lawine)

Weitere Flächen sind im Gefahrenzonenplan als Braune Zonen, Orte an denen eine Gefährdung anderer Art (Vernässungs- bzw. Rutschgebiete) besteht, festgelegt. Die Hangstufen im Bereich der Mittelgebirgsterrasse sind teilweise rutschgefährdet. Dies gilt insbesondere für den südexponierten Hang von Omes-Kristen. Entlang des auf die Mittelgebirgsterrasse mündenden Hangfußes von Birgitzköpfl und Axamer Kögele sowie entlang des Sendersbaches treten Vernässungen in erheblichem Umfang auf.

1.3.6 Naturwerte und Schutzgebiete

Im Gemeindegebiet von Axams befindet sich eine Reihe von Biotopen und Naturscheinungen, die vom Tiroler Naturschutzgesetz 2005 (TNSchG) unter Schutz gestellt sind.

So sind gemäß dem Tiroler Naturschutzgesetz 2005 Gewässer (§ 7), Auwälder (§ 8) und Feuchtgebiete (§ 9) unter Schutz gestellt. Das Gesetz listet dabei jene Vorhaben und Veränderungen auf, die einer naturschutzrechtlichen Genehmigung bedürfen.

Flurgehölze und Hecken sind gemäß § 5 (Schutz des Lebensraums) der Tiroler Naturschutzverordnung 2006 (LGBl. Nr. 39, 2006) geschützt.

Die Mittelgebirgslandschaft und der im Gemeindegebiet von Axams gelegene Anteil der Kalkkögel weisen eine Reihe von naturkundlichen Besonderheiten und Naturwerten auf:

Ruhegebiet Kalkkögel (verordnet 1983)

Dieses übergemeindliche Ruhegebiet inkludiert die Nordabstürze der die Axamer Lizum südlich begrenzenden Berge (Ampferstein, Marchreisenspitze, Hochtennspitze) sowie die Westflanke der Nockspitze bis zum Wanderweg, der den Hoadlsattel über Widdersbergsattel und Halsl mit der Birgitzköpflhütte verbindet.

Auf Axamer Gemeindegebiet bestehen keine Naturdenkmäler (Stand Oktober 2009 vgl. tirisMaps).

Biotopkartierung

Die Biotopkartierung der Gemeinde Axams aus dem Jahr 1993 umfasst folgende mit roter Nummer versehene, beschriebene Standorte (Land Tirol – tirisMaps 2013):

- Biotop Nr. 4: Streuobstwiesen und Obstgärten der Gemeinde Axams. Streuobstwiesen erhöhen die Vielfalt der Landschaft und sind für die heimische Tierwelt von Bedeutung. Neben Apfel-, Birnen- und Kirschbäumen kommen auch Zwetschken und Nussbäume vor.
- Biotop Nr. 5: Bachbegleitendes Gebüsch am Axamer Bach. Unterhalb des Dorfes Axams ist ein Stück entlang des Axamer Baches ein bachbegleitendes Gebüsch ausgebildet. Es stockt auf einer steilen Böschung und wird von Eschen und Grauerlen dominiert.
- Biotop Nr. 6: Grauerlen-Birken-Hangwald und bachbegleitende naturnahe Gehölze am Sendersbach. Der Sendersbach bildet die Gemeindegrenze zwischen Axams und Grinzens. Am Bach findet sich stellenweise ein bachbegleitendes Gebüsch, im Senderstal sind Grauerlenhangwälder zu finden.

- Biotop Nr. 7/8: Halbtrockenraine nahe den Schinderhöfen. In den Wirtschaftswiesen nahe den Schinderhöfen finden sich kleine Raine und Böschungen mit trockenliebender Vegetation. Sie bieten Lebensraum für seltene Pflanzen und Tiere.
- Biotop Nr. 9: Feuchtbestand bei Pafnitz. Oberhalb Pafnitz befindet sich ein Feuchtbiotop. Es gliedert sich in Hochstaudenfluren artenreiche Nasswiesen und Pfeifengraswiesen. Viele geschützte und gefährdete Arten kommen vor.
- Biotop Nr.13/14: Ergänzungsbiotop: Artenreiche Hochstaudenflur und Grauerlenhangwald westlich des Knappenhofes. Westlich des Knappenhofes, befinden sich am Waldrand und unter der Schipiste farbenprächtige Hochstaudenfluren, sowie ein Grauerlenbestand.
- Biotop Nr. 15: Feuchtbiotop bei Kalchmoos. Bei Kalchmoos befindet sich ein Feuchtbiotop. Grauerlenhangwälder und Kleinseggenrieder sind miteinander verzahnt. Zahlreiche gefährdete und geschützte Pflanzen kommen vor.
- Biotop Nr. 16: Grauerlen-Hangwälder und Felsvegetation im Lizumer Tal. An der orographisch rechten Seite des Axamer Baches befinden sich Grauerlenhangwälder, sowie schroffe Felsen mit Felsvegetation.
- Biotop Nr. 17: Großröhrichtbestände bei Kalchgruben. Bei Kalchgruben, knapp unterhalb des Verschönerungssteiges, liegen zwei Großröhrichtbestände.
- Biotop Nr. 18: Großröhricht am Verschönerungssteig. Am Verschönerungssteig befindet sich ein großflächiger, landschaftsprägender Schilfbestand.
- Biotop Nr. 19: Feuchtbiotop beim Sportplatz von Axams. Unterhalb des Sportplatzes von Axams befindet sich ein Feuchtbiotop. Schilfröhricht, Großseggenbestände und bachbegleitendes Gebüsch verzahnen sich eng ineinander.
- Biotop Nr. 20: Feuchtbiotop beim Freizeitzentrum Axams. Das Feuchtbiotop befindet sich beim Freizeitzentrum Axams. Entlang eines Baches sind bachbegleitendes Gebüsch und Großröhrichtbestände ausgebildet.
- Biotop Nr. 21: Feldgehölze der Gemeinde Axams. Die Feldgehölze der Gemeinde Axams stellen wichtige landschaftliche Strukturelemente dar. Auch als Wohnstätte zahlreicher Kleintiere (Vögel, Kleinsäuger, Insekten) sind sie von Bedeutung.
- Biotop Nr. 22: Halbtrockenrasen westlich der Omesmühle. Westlich der Omesmühle sind auf einem steilen, südostexponiertem Hang Raine mit Halbtrockenrasenvegetation zu finden. Ein größerer Bestand befindet sich nördlich der Müllhalde.

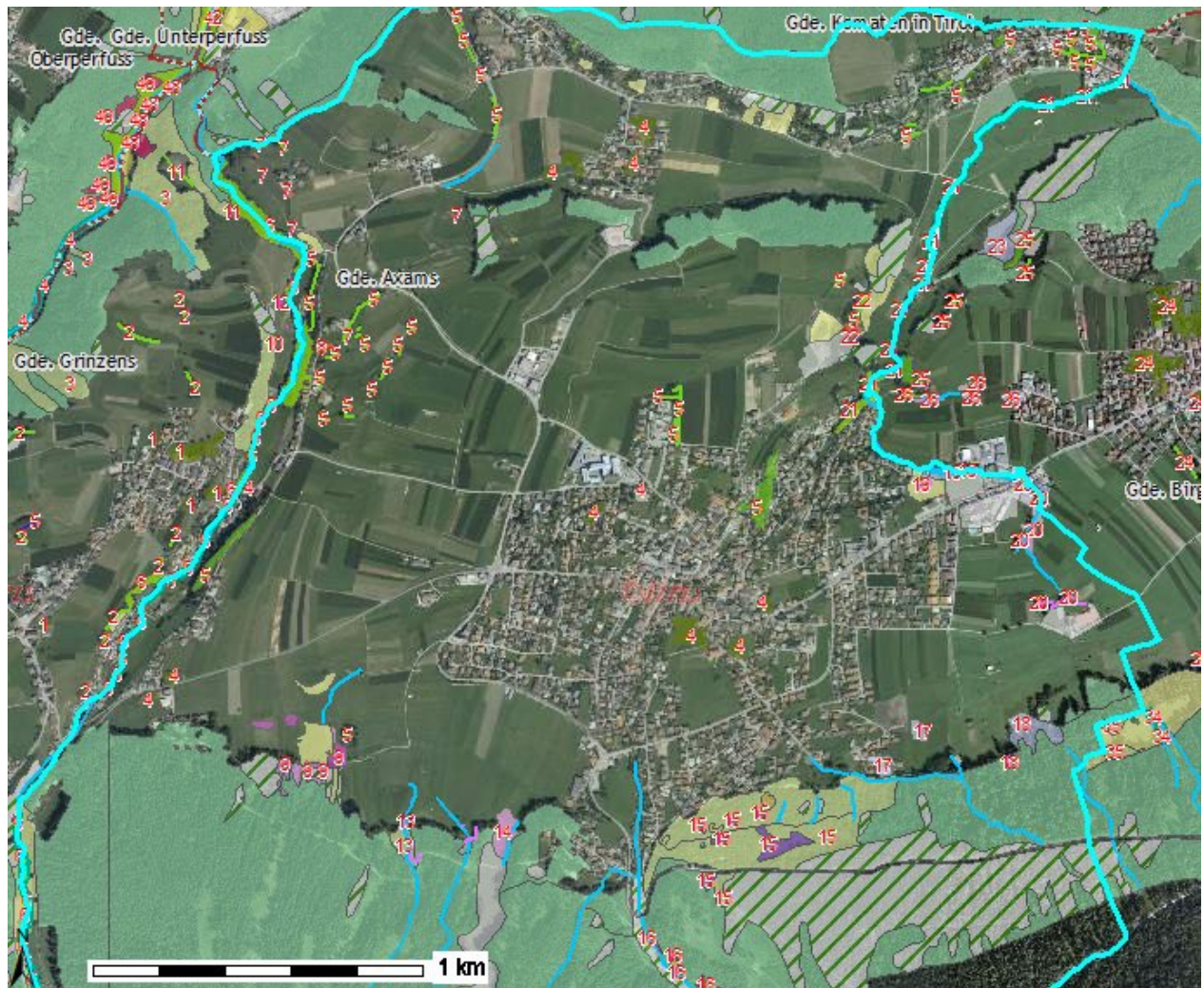


Abb. 11: Biotopkartierung (Land Tirol – tirisMaps 2013) Stand: 1993

Gewässer und Uferschutz:

Gem. § 7 Abs. 2 des Tiroler Naturschutzgesetzes 2005 bestehen außerhalb geschlossener Ortschaften für fließende und stehende Gewässer folgende Schutzbereiche:

- für fließende natürliche Gewässer die Uferböschung und ein fünf Meter breiter, von der Uferböschungskrone landeinwärts zu messender Geländestreifen;
- für stehende Gewässer mit einer Wasserfläche von mehr als 2.000 m² ein 500 Meter breiter, vom Ufer landeinwärts zu messender Geländestreifen.

Im Bereich der Axamer Lizum befindet sich ein See, für den der 500 m - Uferschutzbereich gilt.

Die Uferschutzbereiche für fließende natürliche Gewässer betreffen die Bäche des Gemeindegebietes.

Für weitere Ausführungen wird auf den Bericht „Naturkundlicher Bearbeitungsrahmen“ des Büros ITS Scheiber verwiesen.

Naturdenkmäler:

Mit dem Stand Oktober 2009 bestehen im Gemeindegebiet von Axams keine Naturdenkmäler gem. § 27 TNSchG 2005.

1.3.7 Landschaftsbild

Das Landschaftsbild im Gemeindegebiet von Axams ist durch die Anteile an zwei unterschiedlichen Landschaftsräumen geprägt:

Die Mittelgebirgsterrasse ist charakterisiert durch eine kleinräumige Landschaftsgliederung mit Hangstufen, Geländemulden und Terrassenflächen, die im Bereich zwischen Axams-Dorf und Pafnitz kaum durch Feldgehölze geprägt ist. Im Bereich Omes-Kristen nimmt die Reliefenergie zu, die Geländestufen sind teilweise bewaldet. Insgesamt ergibt sich ein reizvoller Wechsel zwischen geschützten Bereichen (Trockental von Omes, Sendersbachtal, Mulde des Axamer Baches) und einer freien Terrassenlandschaft, die im Norden von Karwendel und Wetterstein eindrucksvoll überhöht wird. Als besonders reizvoll präsentiert sich die Hügellandschaft östlich von Gruben. Dem raschen Wechsel von Kuppen und Senken begegnet die Landwirtschaft mit kleinflächiger Bewirtschaftung. Die unterschiedliche Intensität der Bewirtschaftung der einzelnen Feldzellen und die kleinräumige Gliederung durch Feldgehölzgruppen lassen diesen Landschaftsteil besonders reizvoll wirken.

Der gebirgige Teil von Axams wird dominiert von den Felsabstürzen der Kalkkögel, die dem Talraum der Axamer Lizum eine Ähnlichkeit mit Landschaften in den Dolomiten verleihen. Die schroffen Formen von Marchreisenspitze und Hochtennspitze stehen in belebendem Kontrast mit den überwiegend runden Formen von Axamer Kögele und Birgitzköpfl, die beide unterhalb der Waldgrenze von dichten Wäldern bedeckt sind.

Für weitere Ausführungen wird auf den Bericht „Naturkundlicher Bearbeitungsrahmen“ des Büros ITS Scheiber verwiesen.

1.4 BEVÖLKERUNG

1.4.1 Bevölkerungsentwicklung

Die **Bevölkerungsentwicklung seit 1869** zeigt in Axams und seinen Nachbargemeinden ein für **Stadt-Umland-Gebiete typisches Bild**. Bis zum Ende des 2. Weltkrieges weist die Einwohnerentwicklung nur geringe Schwankungen auf. Nach Ende des Zweiten Weltkrieges ist in Axams ein stärkerer Anstieg der Bevölkerung zu beobachten. Während sich die Bevölkerung in Axams damit seit dem Beginn der 1950er Jahre bis zum Jahr 2015 mehr als verdreifacht hat (+231% seit 1951) und auch die Nachbargemeinden Götzens (+288%) und Birgitz (+284%) ein ähnlich starkes Bevölkerungswachstum aufweisen, weisen die Gemeinden Grinzens (+171%), Natters (+138 %) und Mutters (+69%), die ebenfalls Mitglieder der Planungsgemeinschaft 14 „Westliches Mittelgebirge“ sind, eine deutlich zurückhaltendere Bevölkerungsentwicklung auf.

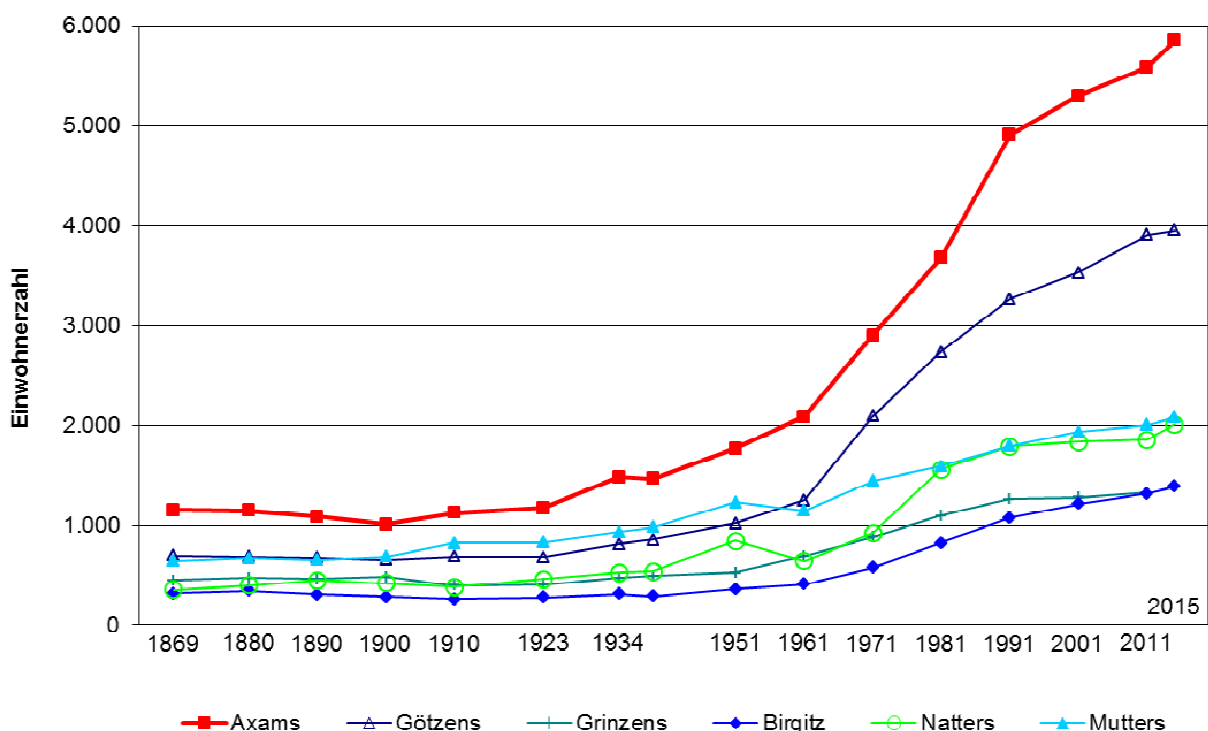


Abb. 12: Bevölkerungsentwicklung seit 1869 (Statistik Austria)

Bis zum Ende des 2. Weltkrieges war Axams eine ländliche Gemeinde ohne nennenswertes Bevölkerungswachstum, doch seit 1939 steigt die Einwohnerzahl kontinuierlich. Das **Bevölkerungswachstum** ist in der Zeitperiode 1971-1981 etwa in glei-

chem Ausmaß sowohl auf die Geburten- als auch auf die Wanderungsbilanz zurückzuführen. In der **Dekade 1981-1991** ist vor allem die sehr starke Zuwanderung verantwortlich für die starke Bevölkerungszunahme. Mit deutlicher Abnahme der Zuwanderung setzt sich dieser Trend der starken Bevölkerungszunahme in der Dekade 1991-2001 nicht durch.

Seit der Jahrtausendwende bis 2011 ist wieder eine verstärkte Zuwanderung jedoch eine deutliche Abschwächung der positiven Geburtenbilanz zu verzeichnen. Die erneute Zunahme der Zuwanderungszahlen ist auf die gute Arbeitsmarktsituation, die Lage im Nahbereich des Zentralraumes um Innsbruck und eine höhere Mobilität der Arbeitsbevölkerung zurückzuführen.

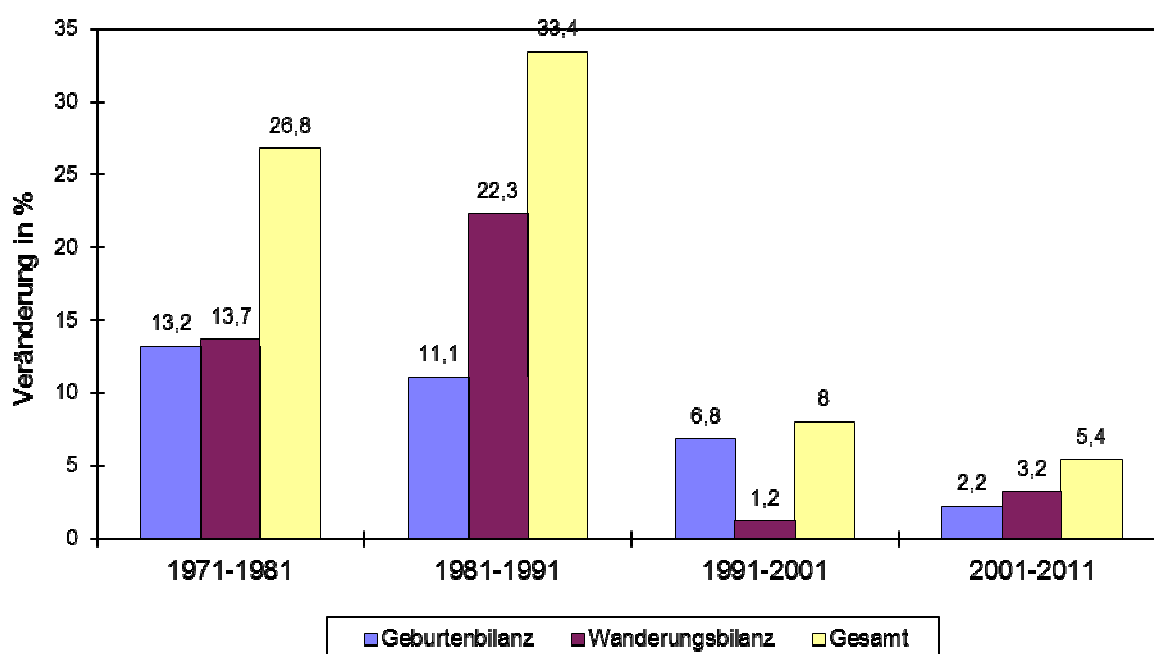


Abb. 13: Bevölkerungsentwicklung in Axams 1971-2011, Veränderung in Prozent (Geburtenbilanz, Wanderungsbilanz, Gesamt) (Statistik Austria)

In der ersten Dekade des neuen Jahrtausends wurde das Bevölkerungswachstum ähnlich wie in der Nachbargemeinde Götzens noch immer, wennauch im geringeren Ausmaß wie in den Jahren zwischen 1971 und 1991 vorwiegend durch die positive Wanderungsbilanz getragen.

	Einwohner		Veränderung 2002 – 2011		durch Geburtenbilanz		durch Wan- derungsbilanz	
	2002	2011	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Axams	5.345	5.579	234	4,38	78	1,40	124	2,22
Götzens	3.615	3.935	320	8,85	148	4,09	172	4,76
Grinzens	1.296	1.342	46	3,55	50	3,86	5	0,39
Birgitz	1.202	1.324	122	10,15	68	5,66	61	5,08
Natters	1.854	1.846	-8	-0,43	48	2,59	-52	-2,80
Mutters	1.976	1.986	14	0,71	42	2,13	-32	-1,62

Abb. 14: Veränderung der Wohnbevölkerung 2002-2011 (31.12.), Abweichungen in der Summe aufgrund statistischer Korrektur (Statistik Austria)

In den Jahren zwischen 2013 – 2015 lässt sich wieder ein besonders starker Bevölkerungszug in die Gemeinde Axams verzeichnen.

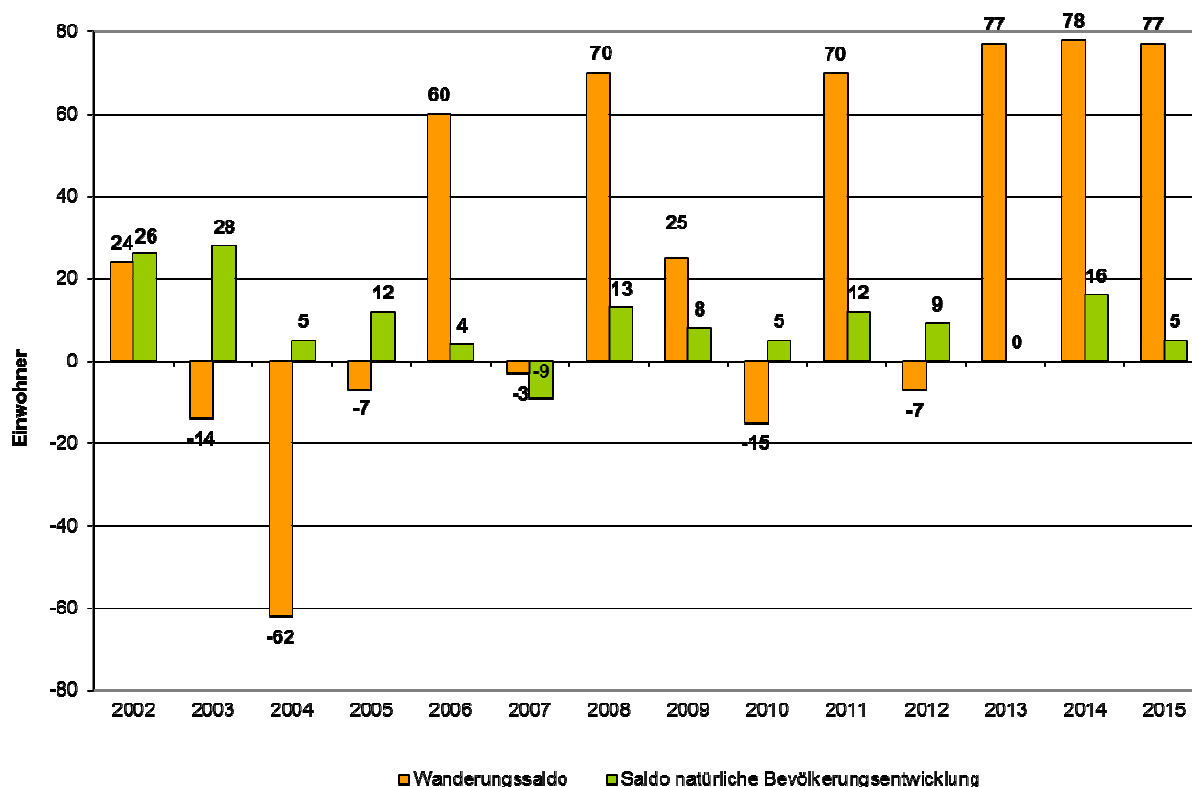


Abb. 15 jährliche Geburten- und Wanderungsbilanz 2002 – 2015 (Quelle: Statistik Austria)

Getragen von der **erneut hohen Zuwanderung in den letzten Jahren** konnte, insbesondere ab dem Jahr 2012 ein erneut starker Bevölkerungszuwachs festgestellt werden.

Im Zeitraum zwischen 2002 und 2015 ist die Einwohnerzahl der Gemeinde Axams von 5.345 um rd. 9,4 % auf 5.849 Personen gestiegen.

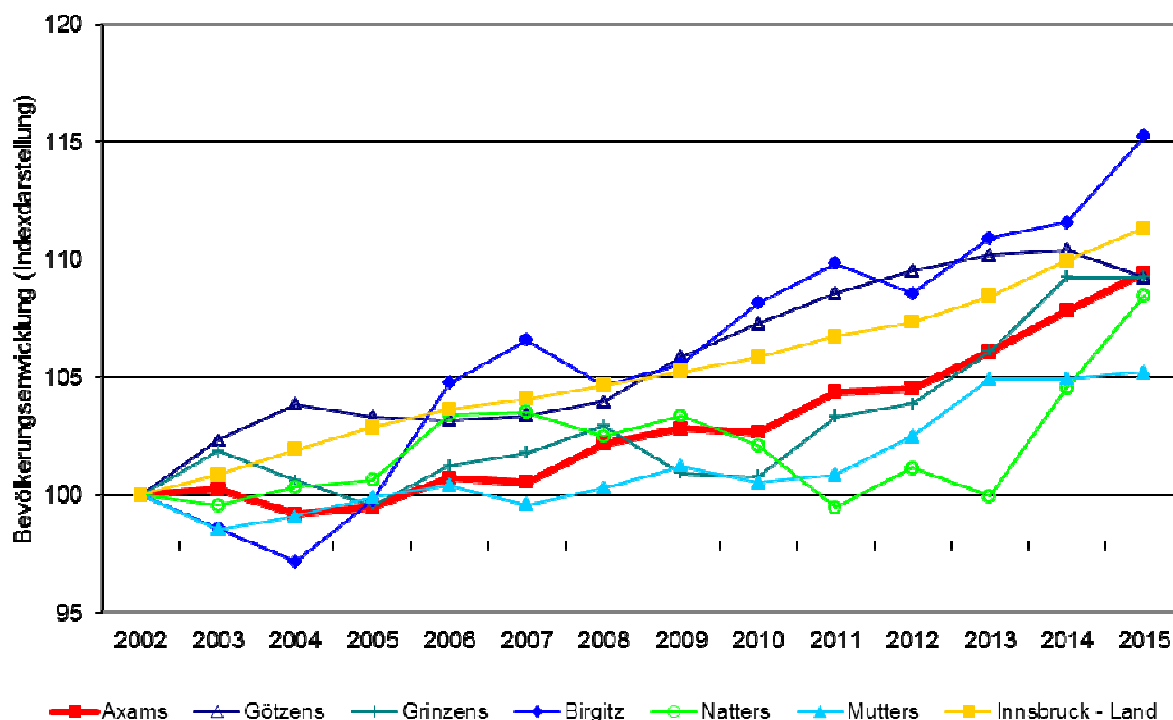


Abb. 16: Einwohnerentwicklung seit 2002 (31.12) im Vergleich, (Statistik Austria)

	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Axams	306	318	307	277	284	329	309	354	389	387	402

Abb. 17: Zahl der Nicht-ÖsterreicherInnen mit Hauptwohnsitz (Landesstatistik)

	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Axams	5,78%	5,94%	5,73%	5,23%	5,34%	6,11%	5,75%	6,48%	7,06%	7,04%	7,19%

Abb. 18: Anteil der Nicht-ÖsterreicherInnen an den Personen mit Hauptwohnsitz (Landesstatistik)

1.4.2 Altersstruktur der Bevölkerung

In Abb. 19 ist die **Altersstruktur** der Wohnbevölkerung von Axams dargestellt. Die stärkste Ausprägung weist die Altersgruppe der 40- bis 55-Jährigen auf. Dies ist auf den Babyboom in den 1960-1970er Jahren zurückzuführen. Die Tatsache, dass diese Altersgruppe in Axams so deutlich ausgeprägt ist, lässt auch darauf schließen, dass ein Großteil dieser Generation im Ort sesshaft geworden ist.

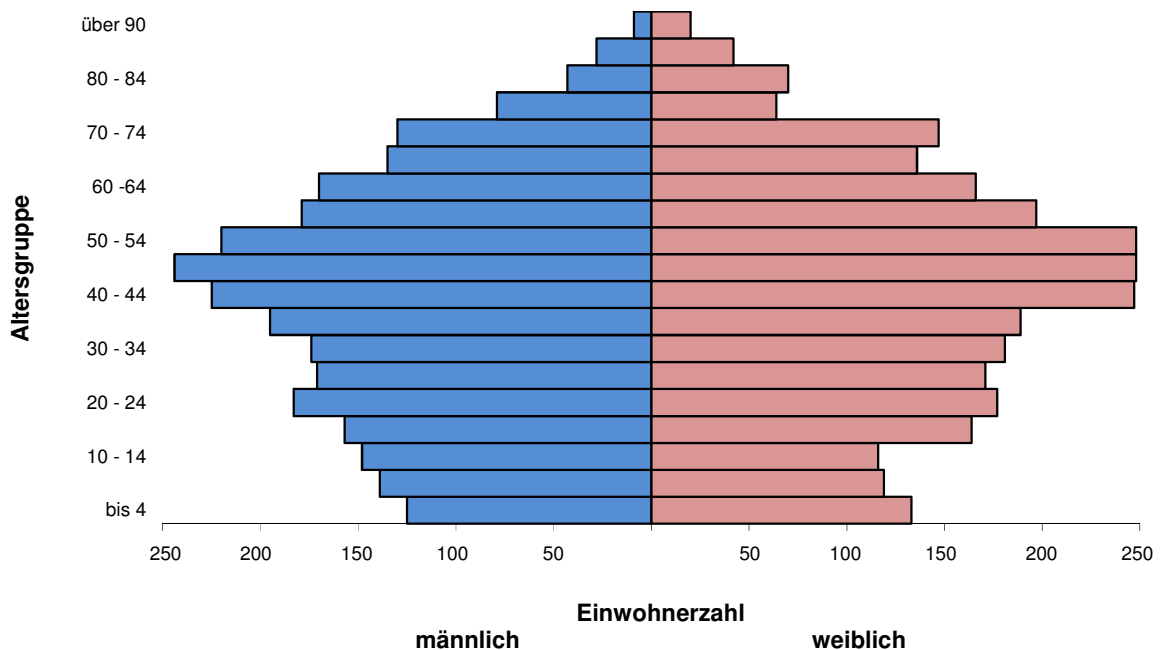


Abb. 19: Altersstruktur der Wohnbevölkerung (1.1.2012, Statistik Austria)

Der Anteil der verschiedenen Altersgruppen an der Gesamtbevölkerung entspricht in etwa dem Bezirks- bzw. dem Landesdurchschnitt.

1.4.3 Haushaltsgröße

Die allgemein in den letzten Jahrzehnten zu beobachtende Tendenz der **Abnahme der Haushaltsgrößen** lässt sich auch in Axams feststellen. Betrug die durchschnittliche Haushaltsgröße im Bezirk Innsbruck-Land 1961 noch 3,9, so sank sie 1971 auf 3,5, 1981 auf 3,2, 1991 auf 2,9, bis sie 2001 einen Wert von 2,6 Personen pro Privathaushalt erreichte. Bei der Volkszählung 2001 lag die durchschnittliche Haushaltsgröße in der Gemeinde Axams mit 2,58 Personen auf dem Niveau des Bezirks Innsbruck-Land (vgl. Daten Statistik Austria).

	1981	1991	2001	2012/13
Axams	3,4	3,0	2,58	2,41 (2013)
Götzens	3,2	2,9	2,53	
Grinzens	3,6	3,1	2,75	
Birgitz	3,3	3,2	2,62	
Natters	-	-	2,50	
Mutters	-	-	2,61	
Innsbruck-Land	3,2	2,9	2,6	
Land Tirol	-	-	2,56	2,4 (2012)

Abb. 20: Personen pro Privathaushalt (Volkszählung – Die Tiroler Bevölkerung 2001 / Regionsprofil Innsbruck-Land, Landesstatistik)

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Land Tirol	2,57	2,51	2,49	2,48	2,46	2,45	2,42	2,41	2,40	2,40

Abb. 21: Personen pro Privathaushalt (Statistik Austria, Privathaushalte 1985-2012)

Zum Jahresende von 2012 zählte die Gemeinde Axams lt. Statistik Austria 5.589 Einwohner und 2.323 Haushalte (Haushaltsvorstände Hauptwohnsitze, Daten der Gemeinde 02/2013). Daraus ergab sich eine durchschnittliche Haushaltsgröße von **2,41 Personen**.

Die Daten der Gemeinde Axams für den Zeitraum 2001-2012 ergeben, dass die durchschnittliche Haushaltsgröße von 2001 bis 2008 zunimmt (von 2,34 auf 2,44) und bis 2012 (2,41) wieder leicht abnimmt.

	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Axams	2,34	2,33	2,34	2,36	2,36	2,41	2,41	2,44	2,42	2,43	2,43	2,41

Abb. 22: Personen pro Privathaushalt (Statistik Austria: Einwohnerzahl / Gemeindedaten: Haushaltsvorstände mit Hauptwohnsitzen)

Die **prozentuelle Verteilung der Haushaltsgrößen** 2001 zeigt, dass in Axams lediglich der Anteil der Haushalte mit 6 oder mehr Personen geringer als im Bezirksdurchschnitt ist. Bei Haushalten mit einer Person bzw. zwei bis drei Personen liegt Axams genau auf Bezirksniveau.

	Haushalte gesamt	Privathaushalte davon mit ... Personen			
		1 Person	2-3 Personen	4-5 Personen	6 u. mehr Personen
Axams	2.060	548	943	526	43
Götzens	1.379	360	683	315	22
Grinzens	465	112	201	134	18
Birgitz	462	106	225	126	5
Natters	734	227	307	187	13
Mutters	742	201	332	189	20
Innsbruck Land	58.712	15.663	26.758	14.689	1.602

Abb. 23: Privathaushalte nach Größe (Volkszählung – Die Tiroler Bevölkerung 2001, Landesstatistik)

	Haushalte gesamt (%)	Privathaushalte davon mit ... Personen in %			
		1 Person	2-3 Personen	4-5 Personen	6 u. mehr Personen
Axams	100	26,60	45,78	25,53	2,09
Götzens	100	26,09	49,49	22,83	1,59
Grinzens	100	24,09	43,23	28,81	3,87
Birgitz	100	22,94	48,70	27,27	1,08
Natters	100	30,93	41,83	25,48	1,77
Mutters	100	27,09	44,74	25,47	2,70
Innsbruck Land	100	26,7	45,6	25,0	2,7

Abb. 24: Privathaushalte nach Größe (Volkszählung – Die Tiroler Bevölkerung 2001, Landesstatistik)

1.4.4 Erwerbsstruktur der Wohnbevölkerung

Die Erwerbsstruktur der Wohnbevölkerung der Gemeinde Axams setzt sich wie folgt zusammen:

	Zusammen	in %	Männer	Frauen
Bevölkerung	5.463	100,0	2.675	2.788
Erwerbsstatus				
Erwerbspersonen	2.931	53,7	1.520	1.411
erwerbstätig	2.856	52,3	1.489	1.367
arbeitslos	75	1,4	31	44
Nicht-Erwerbspersonen	2.532	46,3	1.155	1.377
Personen unter 15 Jahre	745	13,6	392	353
Personen mit Pensionsbezug	1.075	19,7	550	525
Schüler über 15 Jahre, Studierende	237	4,3	90	147
Hausfrauen und -männer und sonstige	475	8,7	123	352
Quoten				
Allgemeine Erwerbsquote in %	53,7		56,8	50,6
Erwerbsquote der 15-64 Jährigen in %	75,1		79,7	70,7
Erwerbstätigenquote der 15-64 Jährigen in %	73,1		78,0	68,5

Abb. 25: Bevölkerung nach Erwerbsstatus, Erwerbsstatistik 2008 (Statistik Austria)

	Zusammen	in %	Männer	Frauen
Erwerbstätige	2.856	100,0	1.489	1.367
nach Stellung im Beruf				
Unselbständig Erwerbstätige	2.548	89,2	1.281	1.267
Selbständige Erwerbstätige, mithelfende Familienangehörige	308	10,8	208	100
Temporär von der Arbeit abwesend		0,0		
nach wirtschaftlicher Zugehörigkeit (ÖNACE-Abschnitte, ÖNACE 2008)				
Land- und Forstwirtschaft	35	1,2	17	18
Bergbau	3	0,1	2	1
Herstellung von Waren	287	10,0	217	70
Energieversorgung	28	1,0	22	6
Wasserversorgung und Abfallentsorgung	7	0,2	5	2
Bau	212	7,4	183	29
Handel	517	18,1	223	294
Verkehr	136	4,8	109	27
Beherbergung und Gastronomie	128	4,5	53	75
Information und Kommunikation	50	1,8	35	15
Finanz- und Versicherungsleistungen	136	4,8	79	57
Grundstücks- und Wohnungswesen	51	1,8	30	21
Freiberufliche/technische Dienstleistungen	180	6,3	91	89
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	114	4,0	62	52
Öffentliche Verwaltung	225	7,9	128	97
Erziehung und Unterricht	229	8,0	77	152
Gesundheits- und Sozialwesen	361	12,6	94	267
Kunst, Unterhaltung und Erholung	48	1,7	31	17
Sonstige Dienstleistungen	102	3,6	29	73
Private Haushalte	4	0,1	0	4
Exterritoriale Organisationen	0	0,0	0	0
Unbek. Wirtschaftstätig. O. fehlende Zuordnung zu einer Arbeitsstätte	3	0,1	2	1

Abb. 26: Bevölkerung nach Stellung im Beruf und wirtschaftlicher Zugehörigkeit, Erwerbsstatistik 2008 (Statistik Austria)

1.5 SIEDLUNGSSTRUKTUR UND SIEDLUNGSENTWICKLUNG

1.5.1 Flächennutzung

Das Gemeindegebiet von Axams umfasst rund 22,2 km². 44,1% des Gemeindegebiets sind bewaldet, 41,8 % der Gemeindeflächen werden landwirtschaftlich genutzt (inkl. Freizeitgrünflächen). Relativ hoch ist der Anteil des Dauersiedlungsraumes, der mit 23,4% des Gemeindegebietes wesentlich über dem Bezirksdurchschnitt von rd. 13,5 % bzw. dem Landesdurchschnitt von 12,2 % liegt (vgl. Dauersiedlungsraum 2002, TIROL ATLAS).

Die Nutzung der Flächen von Axams verteilt sich wie folgt:

Oberflächenbedeckung (2001)	Fläche [ha]	in %
Waldfläche	978	44,1
Gewässer und Feuchtflächen	9	0,4
Landwirtschaftlich genutzte Fläche (inkl. Freizeitgrünflächen)	927	41,8
Bebaute Fläche	119	5,4
Sonstige Flächen (Ödland, Straßen, etc.)	183	8,2
Summe	2.216	100,0

Abb. 27: Oberflächenbedeckung, 2001 (TIROL ATLAS)

Dauersiedlungsraum (2002)	Fläche [ha]	in %
Dauersiedlungsraum	520	23,4
Anteil der bebauten Fläche am Dauersiedlungsraum		22,9

Abb. 28: Dauersiedlungsraum, 2002 (TIROL ATLAS)

1.5.2 Siedlungsstruktur

Die Besiedlung in der Gemeinde Axams gliedert sich in mehrere Bereiche: Hauptort Axams-Dorf und Ortsteile Omes, Wollbell-Kristen-Kristeneben-Sonnleiten, Zifres, Gruben, Pafnitz, Bachl sowie die Axamer Lizum.

Der Hauptort Axams-Dorf liegt beidseits des Axamer Baches mit einer vergleichsweise kompakten Siedlungsstruktur, in die einzelne größere Freilandinseln im Bereich von landwirtschaftlichen Hofstellen eingelagert sind. Während der alte Ortskern an der Götzener Landesstraße und entlang des Axamer Baches dicht bebaut ist, weisen die neuen, den Ortskern umgebenden Baugebiete eine überwiegend lockere Bebauung mit einzelnen Verdichtungen in Form zwei- bis dreigeschoßiger Wohnbauten auf.



Abb. 29: Axams – Hauptsiedlungsgebiet (Land Tirol tirisMaps, 2013)

Der landwirtschaftlich geprägte Ortsteil Omes liegt am nördlichen Rand des Trockentales von Omes und setzt sich aus Hofstellen und einigen Einfamilienhäusern zusammen.

Das Siedlungsgebiet Wollbell-Kristen-Kristeneben-Sonnleiten umfasst größtenteils einen steilen, nach Süden exponierten Hang und hat sich aus einzelnen Bauernhöfen (Wollbell, Kristenebene) sowie frühen Ansätzen eines Zweitwohnsitzgebietes entwickelt. Der überwiegend an der oberen und an der unteren Hangkante mit Ein- und Zweifami-

liehnhäusern besiedelte Hang erstreckt sich zwischen der Landesstraße nach Kematen und der Gemeindegrenze zu Birgitz über eine Länge von 2 Kilometern.



Abb. 30: Ortsteile Wollbell, Kristen und Omes (Land Tirol tirisMaps, 2013)

Der Ortsteil Zifres besteht aus einigen Gehöften und einzelnen zusätzlichen Einfamilienhäusern. Ein isoliertes kleines Wohngebiet mit fünf Häusern liegt westlich von Zifres an der Hangkante zum Tal des Sendersbaches.

Die Ortsteile Gruben und Pafnitz ziehen sich an der Hangkante zum Sendersbach entlang. Der Ortsteil Bachl befindet sich im Tal des Sendersbaches, mit einzelnen Wohnhäusern und Hofstellen. Südlich der Landesstraße reicht das Einfamilienhausgebiet bis zum bewaldeten Hangfuß des Pafnitzer Berges, dieser Teil von Axams ist aufgrund der räumlichen Nähe teilweise stärker nach Grinzens ausgerichtet (z.B. Kindergarten, kirchliche Veranstaltungen).



Abb. 31: Ortsteile Pafnitz und Bachl (Land Tirol tirisMaps, 2013)

Die Axamer Lizum ist als Schi-, Erholungs- und Tourismusgebiet mit einigen Beherbergungs- und Gastronomiebetrieben ausgestattet, die jedoch nur auf den saisonalen Betrieb ausgerichtet sind.



Abb. 32: Axamer Lizum – Bereich Talstation

Während der Hauptort Axams eine gute Ausstattung mit zentralörtlichen Einrichtungen aufweist, verfügen die anderen, außerhalb des fußläufigen Einzugsbereiches von Axams-Dorf gelegenen Ortsteile über wenig bis keine zentralen Dienste.

1.5.3 Siedlungsentwicklung

Entwicklung der Zahl der Gebäude und Wohnungen

Analog zur Bevölkerungsentwicklung war in den letzten Jahrzehnten auch eine **verstärkte Siedlungstätigkeit** in Axams zu verzeichnen. Von 1991-2001 stieg die Zahl der Gebäude um 13,8% und die der Wohnungen um 21,4% an. Im Rahmen der Probezählung 2006 wurden 1.507 Gebäude und 2.655 Wohnungen gezählt. Von 2.655 Wohnungen im Jahr 2006 weisen 2.169 eine Hauptwohnsitzangabe auf.

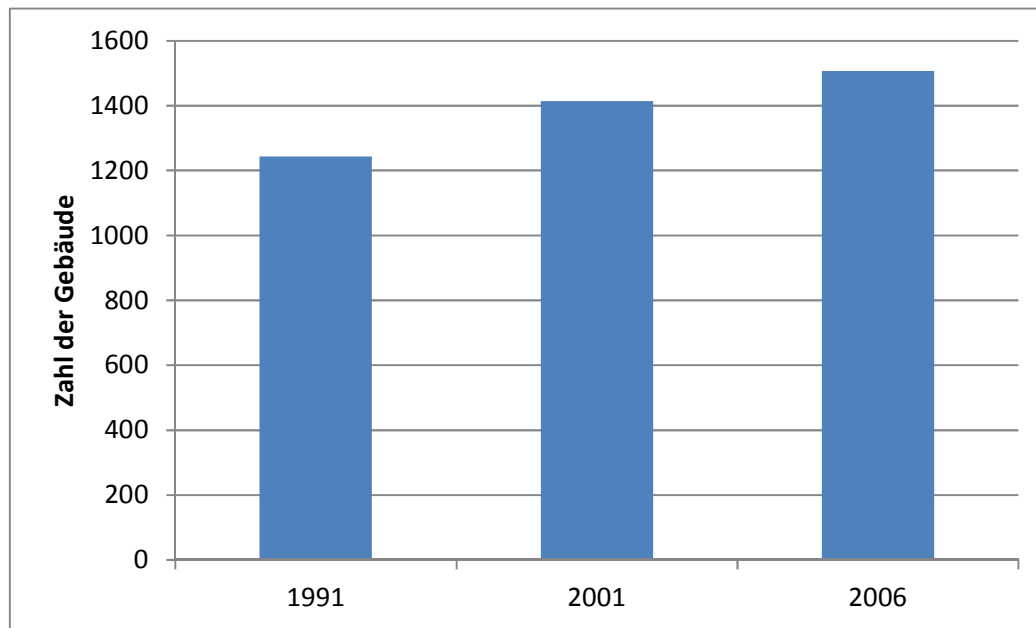


Abb. 33: Gesamtzahl der Gebäude (Gebäude- und Wohnungszählung Hauptergebnisse Tirol bzw. Probezählung 2006, Statistik Austria)

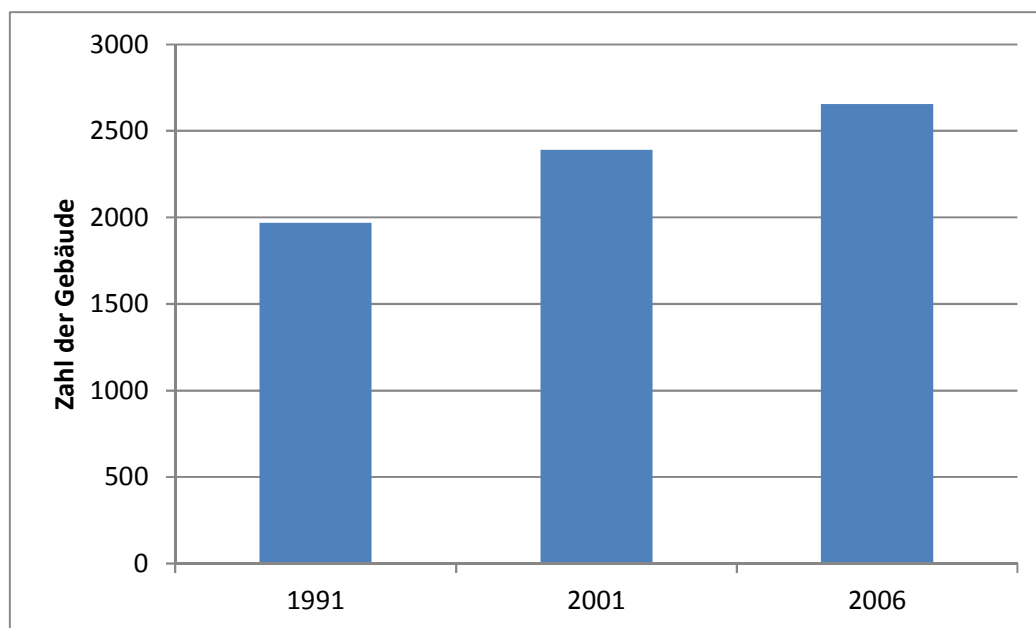


Abb. 34: Gesamtzahl der Wohnungen (Gebäude- und Wohnungszählung Hauptergebnisse Tirol bzw. Probezählung 2006, Statistik Austria)

Die Entwicklung spiegelt sich auch im Baualter der Gebäude wieder. Mehr als 70% der Gebäude wurden nach 1961, rund 83% der Gebäude wurden nach dem Zweiten Weltkrieg errichtet.

	Axams		Innsbruck-Land
	abs.	in %	in %
vor 1919	101	7,1	12,6
1919 - 1944	38	2,7	5,5
1945 - 1960	152	10,7	11,3
1961 - 1980	569	40,2	34,0
1981 - 1990	338	23,9	17,0
1991 und später	216	15,3	19,6
Summe	1.414	100,0	100,0

Abb. 35: Gebäude nach Bauperiode (Gebäude- und Wohnungszählung 2001 - Hauptergebnisse Tirol, Statistik Austria)

Gebäudeart

Die Zusammenstellung der Gebäude nach ihrer Art verdeutlicht, dass die Mehrheit der Einwohner von Axams in Ein- und Zweifamilienhäusern wohnt.

Art des Gebäudes	Gebäude	Wohnungen
Wohngebäude mit 1 oder 2 Wohnungen	1.142	1.463
Wohngebäude mit 3 bis 10 Wohnungen	164	675
Wohngebäude mit 11 oder mehr Wohnungen	8	194
Wohngebäude für Gemeinschaften	4	23
Nichtwohngebäude	96	35
Summe	1.414	2.390

Abb. 36: Art der Gebäude (Gebäude- und Wohnungszählung 2001 - Hauptergebnisse Tirol, Statistik Austria)

Überwiegende Nutzung der Nichtwohngebäude	Gebäude	Wohnungen
Hotel oder ähnliches Gebäude	27	15
Bürogebäude	3	3
Gebäude des Groß- oder Einzelhandels	15	10
Gebäude des Verkehrs- oder Nachrichtenwesens	13	-
Werkstätte, Industrie- oder Lagerhalle	10	4
Gebäude für Kultur- und Freizeitzwecke bzw. des Bildungs- oder Gesundheitswesens	8	-
Sonstige Gebäude	20	3
Summe	96	35

Abb. 37: Nutzung der Gebäude (Gebäude- und Wohnungszählung 2001 - Hauptergebnisse Tirol, Statistik Austria)

In Bezug auf die Wohnungsgröße wird deutlich, dass in Axams der Anteil der Wohnungen mit ein und zwei Wohnräumen unterdurchschnittlich ist, während Wohnungen mit vier bzw. fünf Wohnräumen überdurchschnittlich vorhanden sind. Die **durchschnittliche Nutzfläche je Einwohner** beträgt in Axams **38,4 m²**, damit entspricht sie im Wesentlichen dem Bezirksdurchschnitt von 36,9 m².

Wohnungen (Hauptwohnsitze) nach Zahl der Wohnräume	Axams		Innsbruck-Land
	abs.	in %	in %
1 Wohnraum	73	3,6	3,2
2 Wohnräume	128	6,3	6,8
3 Wohnräume	341	16,7	17,2
4 Wohnräume	506	24,9	27,9
5 Wohnräume	483	23,7	22,4
6 oder mehr Wohnräume	505	24,8	22,4
Summe	2.036	100,0	100,0
Nutzfläche pro Einwohner	38,4m ²		36,9 m ²

Abb. 38: Wohnungen nach der Zahl der Wohnräume (Gebäude- und Wohnungszählung 2001 - Hauptergebnisse Tirol, Statistik Austria)

In Hinblick auf die Ausstattung der Wohnungen lassen sich in Axams nahezu gleiche Bedingungen wie im Durchschnitt des Bezirks Innsbruck-Land feststellen. Der Anteil der bestausgestatteten Wohnungen in Axams (Zentralheizung u. Ä., Bad oder Dusche, WC) beträgt in 80,1%, während er im Bezirksschnitt bei 84,2% liegt. Der Anteil der Substandardwohnungen (Kategorie „D“) liegt in Axams knapp unter dem Durchschnitt des Bezirks Innsbruck-Land.

Während im Zeitraum 1991-2001 die Zahl der Wohnungen mit Hauptwohnsitz insgesamt um 24,83% auf 2.036 gestiegen ist (1991: 1.631), legte die Zahl der Wohnungen der Ausstattungskategorie „A“ mit einem Wachstum von 58,5% (1991: 1029, 2001: 1.631) überproportional zu. Die Zahl der Substandardwohnungen sank um 56,9% (1991: 51, 2001:22).

Wohnungen (Hauptwohnsitze) nach Ausstattungskategorie	Axams		Innsbruck-Land
	abs.	in %	in %
„A“ (Zentralheizung u. Ä., Bad oder Dusche, WC)	1.631	80,1	84,2
„B“ (Bad oder Dusche, WC)	368	18,1	13,7
„C“ (WC und Wasserentnahme in der Wohnung)	15	0,7	0,9
„D“ (kein WC oder keine Wasserinstallation in der Wohnung)	22	1,1	1,2
Summe	2.036	100,0	100,0

Abb. 39: Wohnungen nach der Ausstattungskategorie (Gebäude- und Wohnungszählung 2001 - Hauptergebnisse Tirol, Statistik Austria)

Eigentumsverhältnisse der Gebäude

Der Großteil der Gebäude gehört Privatpersonen. Nur rund 3% der Gebäude in Axams befinden sich nicht in Privatbesitz von Inländern. Dies ist weitaus weniger als der durchschnittliche Wert im Bezirk Innsbruck-Land mit 11,8%.

Eigentümer der Gebäude		Anzahl
Inlän- der	Privatpersonen	1.312
	Bund	1
	Land	4
	Gemeinde	16
	Andere öffentl. rechtl. Körperschaften	11
	Gemeinnützige Bauvereinigung	0
	Sonstige Unternehmen (z.B. AG, Bank, GmbH)	26
	Andere Eigentümer (z.B. Vereine)	5
EU-Ausländer als Allein- oder Miteigentümer		29
Sonstige Ausländer als Allein- oder Miteigentümer		10
Summe		1.414

Abb. 40: Eigentümer der Gebäude (Gebäude- und Wohnungszählung 2001 - Hauptergebnisse Tirol, Statistik Austria)

1.5.4 Denkmalschutz

In Axams stehen mehrere Gebäude wegen ihrer künstlerischen, kulturellen oder geschichtlichen Bedeutung unter Denkmalschutz. Veränderungen an diesen Objekten bedürfen einer Zustimmung des Bundesdenkmalamtes. Bei Baumaßnahmen in ihrer Umgebung ist vom Landeskonservator eine Stellungnahme einzuholen.

Folgende Objekte stehen unter Denkmalschutz (vgl. Datenbankabfrage des Bundesdenkmalamtes, am 06.02.2013):

- **Denkmalanlage Axams – Kirchhofanlage heiliger Johannes der Täufer:** bestehend aus Pfarrkirche mit umgebendem Friedhof, Friedhofskreuz, Weihwasserbecken mit Wappendarstellungen, Kriegerdenkmal, Totenkapelle, Stationskapellen, Michaelskapelle (Nothelferkapelle) und Kümmeriskapelle (Wilgefortiskapelle, Gruftkapelle)
- **Katholische Pfarrkirche hl. Johannes der Täufer** (Burglechnerstraße, Bp .1): Barocker Saalbau, mit flach ausladenden Kreuzarmen , vierjochiges Langhaus mit Satteldach, gotischer viereckiger Nordturm mit achteckigem hohen Turmhelm. Denkmalschutz nach §2a.
- **Friedhof** (Burglechnerstraße, Bp .1. Denkmalschutz nach §2a): Barocke Kreuzwegbildstöcke und Totenkapelle in die Umfassungsmauer integriert. Denkmalschutz nach §2a.

- **Friedhofskapelle** (Burglechnerstraße, Bp .1): In die nördliche Umfassungsmauer des Friedhofs eingebundener barocker Bau (19. Jh.) mit geschweiftem, geknicktem Giebel. Denkmalschutz nach §2a.
- **Kapelle hl. Michael, Nothelferkapelle:** Burglechnerstraße, Bp .1. Denkmalschutz nach §2a.
- **Karner, Wilgefortiskapelle, Kümmerniskapelle:** Burglechnerstraße, Bp .1. Denkmalschutz nach §2a.
- **Kreuzwegbildstöcke** (Burglechnerstraße 2, Bp .1): 15 in die Umfassungsmauer integrierte, barocke Kreuzwegbildstöcke aus dem 18. Jh. mit geschweiften Giebeldächern. Denkmalschutz nach §2a.
- **Kriegerdenkmal** (Burglechnerstraße 2, Bp .1): Torbogen mit geschweiftem Knickgiebel, der Pfarrkirche und Friedhofsmauer miteinander verbindet. Denkmalschutz nach §2a.
- **Kruzifix** (Burglechnerstraße, Gp 3212): Kruzifix im Kreuzkasten. Denkmalschutz nach §2a.
- **Wegkapelle Kristen** (Föhrenweg, Bp .276): Kleine, einjochige, barocke Kapelle mit Rundchor und schindelgedecktem Satteldach. Denkmalschutz nach §2a.
- **Einhof Funer Lut** (Georg-Bucher-Straße 1 Bp .57): Freigeschossiger mächtiger ehemaliger Einhof mit dreiseitigem zweigeschossigem bemaltem Erker in der Mittelachse der Fassade. Denkmalschutz mit Bescheid seit 1976.
- **Einhof Grassl** (Georg-Bucher-Straße 3, Bp .56/1): Zweigeschossiger Mittertennhof mit Wohnteil im Westen und Bundwerkgiebel. Denkmalschutz mit Bescheid seit 1976.
- **Kruzifix, ehemaliges Hintermetzenthal** (Innsbrucker Straße, Gp 578/20): Wegkreuz im Kreuzkasten. Denkmalschutz nach §2a.
- **Bauernhaus, Widumhöfl, Widenhöfl** (Innsbrucker Straße 1, Bp .79): Ehemaliger Einhof mit Stall und Stadel, zu Wohnhaus mit Pfarrsaalanbau adaptiert. Denkmalschutz nach §2a.
- **Mittertennhof Moar** (Innsbrucker Straße 3, Gp 147/3): Zweigeschossiger Mittertennhof mit reicher Fassadenbemalung und Bundwerkgiebel unter Satteldach. Denkmalschutz mit Bescheid seit 1994.
- **Hofkapelle, Baderbühne-Kapelle** (bei Jennisweg 1, Bp .195): Zweijochige Kapelle mit flachrundem Chor, Satteldach und an der Nordostecke angebauten quadratischem Glockenturm. Denkmalschutz mit Bescheid seit 1989.

- **Einhof Kögger** (Lindenweg 1, Bp .189): Schmäler, zweigeschossiger quergeteilter Einhof unter flachem Satteldach. Denkmalschutz (Teilunterschutzstellung) mit Bescheid seit 2006.
- **Kapelle heiliger Sebastian, Lindenkapelle mit Friedhof** (Lindenweg 2, Bp .188, Gp 2083): Oktogonaler Zentralbau mit Zeltdach und hölzerner Laterne. Denkmalschutz nach §2a.
- **Ortskapelle Maria Empfängnis** (Omes 13, Bp .385): Einjochige Kapelle über quadratischem Grundriss mit leicht eingezogenem Rundchor und oktogonaler Laterne mit Zwiebelhaube. Denkmalschutz nach §2a.
- **Einhof Schlössl** (Schlossgasse 6, Bp .94): Mächtiger Einhof südlich des Ortsskerns. Dreigeschossiger, durchgehend gemauerter Wohnteil mit Architekturalmalerei über schwach trapezförmigen Grundriss unter allseits vorkragendem Satteldach. Denkmalschutz mit Bescheid seit 1985.
- **Widum mit Widumskapelle** (Sylvester-Jordan-Straße 2, Bp .80): Zweigeschossiges Gebäude mit ausgebautem Dachgeschoss unter Satteldach, im Inneren gotische Baudetails. Denkmalschutz nach §2a.
- **Hofkapelle, Wollbell-Kapelle** (Wollbell 7, Bp .391): Kleine barocke Hofkapelle (2. H. 18 Jh.) über rechteckigem Grundriss mit Satteldach, Rundbogenportal und Segmentbogenfenstern. Denkmalschutz mit Bescheid seit 1989.
- **Steinsäule** (Gp 3176/1): Steinsäule auf dem Dorfplatz aus Nagelfluh mit achteckigem Sockel, rundem Schaft und dreiseitigem Tabernackelaufsatz mit Pyramidendach. Denkmalschutz nach §2a.

Darüber hinaus sind mehrere Objekte zur Unterschutzstellung vorgesehen (vgl. Datenbankabfrage des Bundesdenkmalamtes, 2.1.2012). Nach Ansicht des Bundesdenkmalamtes erfüllen die Objekte die geforderten Kriterien der geschichtlichen, künstlerischen oder sonstigen kulturellen Bedeutung, es wurde jedoch noch kein Unterschutzstellungsverfahren durchgeführt. Dies soll in den nächsten Jahren sukzessiv nachgeholt werden. Sollten Veränderungen bei diesen Objekten geplant sein, ist das Bundesdenkmalamt zu informieren, um gegebenenfalls das Ermittlungsverfahren vorziehen zu können:

- **Hauskapelle Einsiedeln** (Einsiedeln 1, Bp .190): Im Einsiedelhof (Ostseite) integrierte Hauskapelle aus dem 18 Jh. Denkmalverzeichnis, kein Schutzstatus.
- **Kapelle heiliger Johannes der Täufer** (Axamer Lizum 10, Gp 3059/43): 1965 in exponierter Lage nach einem Entwurf von Horst Parson errichteter moderner Betonbau mit steil aufragendem dreieckförmigem Glockenturm und daran an-

schließlich, über die Vorhalle weit vorkragendem, steilem schindelgedecktem Satteldach. Denkmalverzeichnis, kein Schutzstatus.

- **Hofkapelle Riepler** (gegenüber Pafnitz 40, Gp 3019/4): einjochige Kapelle (19. Jh.) über rechteckigem Grundriss mit Satteldach. Denkmalverzeichnis, kein Schutzstatus.
- **Bauernhof (Anlage) ehem. Einhof Simmeler** (Georg-Bucher-Straße 5, Bp .55): Zweigeschossiger Mittertennhof. Denkmalverzeichnis, kein Schutzstatus.
- **Bauernhof (Anlage), Einhof Schmalzer** (Georg-Bucher-Straße 6, Gp 47/1): Zweigeschossiger Mittertennhof. Denkmalverzeichnis, kein Schutzstatus.
- **Bauernhof (Anlage), Einhof Berger** (Georg-Bucher-Straße 12, Bp .49/1): Nord-Süd orientierter zweigeschossiger Einhof mit älterem Bauwerk und Bundwerkgiebel mit Drachenköpfen. Denkmalverzeichnis, kein Schutzstatus.
- **Bauernhof (Anlage), ehemaliger Einhof Hörtnagl** (Burglechnerstraße 3, Bp .26): Ost-West gerichteter Mittertennhof mit älterem Bauwerk. Denkmalverzeichnis, kein Schutzstatus.
- **Wohnhaus, Bauernhof (Anlage), Haideggerhaus, ehemaliger Einhof Bader** (Burglechnerstraße 10, Bp .18): Nord-Süd orientiertes dreigeschossiges Wohnhaus (ehemaliger Einhof, Doktorhaus) mit Krüppelwalmdach. Denkmalverzeichnis, kein Schutzstatus.
- **Bienenhaus, Gerberei, Einhof Garber** (Dornach 23, Bp .16): Ursprüngliche Gerberei, Ost-West- orientierter dreigeschossiger Mittertennhof mit rückwärtiger Tenneneinfahrt. Denkmalverzeichnis, kein Schutzstatus.
- **Bauernhof (Anlage), Einhof Badernisiger** (Innsbrucker Straße 8, Bp .83): Dreigeschossiger Mittertennhof mit Kern aus dem 17. Jh. unter Satteldach. Denkmalverzeichnis, kein Schutzstatus.
- **Bauernhof (Anlage), Einhof Zech** (Karl-Schönherr-Straße 5, Bp .113/1): Zweigeschossiger Mittertennhof mit Kern aus dem 17/18. Jh. Denkmalverzeichnis, kein Schutzstatus.
- **Bauernhof (Anlage), Einhof Vikter** (Karl-Schönherr-Straße 32, Bp .9): Zweigeschossiger Einhof unter Satteldach. Denkmalverzeichnis, kein Schutzstatus.

Bodendenkmalschutz

Bei Flächen, die unter Bodendenkmalschutz stehen (vgl. Datenbankabfrage des Bundesdenkmalamtes, 01.07.2013), sind geplante Erdarbeiten sechs Wochen vor deren Beginn dem Denkmalamt in Innsbruck bekanntzugeben. Im Gemeindegebiet von Axams befinden sich folgende archäologische Fundzonen bzw. geschützte Bodendenkmäler:

- **Prähistorische Fundstelle** (Parzellen 2491, 2492/1, 2492/2, 2492/3, 2493/1, 2493/14, 3053/2, 3093/9; Unterschutzstellung/Bescheid)
 - Lage: Die Fundstelle liegt im Süden von Axams auf einer gegen den Ort vorspringenden Zunge auf etwa 1000 m Höhe.
 - Befund: Am Hang unterhalb des Einsiedlerhofes wurden schon mehrfach latènezeitliche und mittelalterliche Gefäßbruchstücke gefunden. Es ist anzunehmen, dass im Bereich des heutigen Hofes eine prähistorische Ansiedlung bestand. Demnach sind noch weitere Funde auf den umliegenden Grundstücken zu erwarten. Im engeren Umfeld dürften sich auch die sogenannten Knappenhütten (Hinweis auf Bergbau), die auf diversen historischen Karten eingezeichnet sind, befunden haben.
- **Pestfriedhof/FMA Gräber** (Parzellen .253, 60, 2232/1, 2232/2, 2235/2, 2235/4, 2238, 2239, 3222; Unterschutzstellung/Bescheid)
 - Lage: Die Fundstelle liegt ca. 200m westlich der Pfarrkirche hl. Johannes im Dorfzentrum von Axams.
 - Befund: Im Jahre 1962 wurden bei Kanalisierungsarbeiten auf Grundstück Gp. 2235 beigabenlose Körperbestattungen aufgedeckt, allerdings nicht weiter untersucht. Im Ort vermutet man, dass es sich um alte Pestgräber (vor 1630) handelt. Die beigabenlosen Gräber könnten auch auf ein frühmittelalterliches Gräberfeld hinweisen. Es ist anzunehmen, dass sich im Umfeld noch weitere menschliche Skelette befinden.

1.5.5 Flächenwidmung und Baulandbilanz

1.5.5.1 Flächenbilanz im August 2013

Das Hauptsiedlungsgebiet ist entsprechend der vorwiegenden Wohnnutzung, zum Großteil als Wohngebiet gem. § 38 Abs. 1 TROG 2016 gewidmet. Im Bereich des Ortskerns besteht eine Mischung aus vorwiegend Kerngebiet gem. § 40 Abs. 3 und landwirtschaftlichen Mischgebiet gem. § 40 Abs. 5 TROG 2016. Das gemäß der Nutzung als Gewerbegebiet mit Festlegungen gem. § 39 Abs. 2 bzw. als Sonderfläche mit Teilfestlegungen gem. § 51 TROG 2016 gewidmete Gewerbegebiet von Axams, befindet sich im Nordwesten des Hauptsiedlungsgebiets. Die Siedlungsgebiete im Westen und Kristen im Norden sind, wie das Hauptsiedlungsgebiet vorwiegend als Wohngebiet gem. § 38 gewidmet.

Das Bauland für Wohnzwecke umfasst in der Gemeinde Axams (Stand 05.08.2013) eine Gesamtfläche von **119,35 ha**, wovon 98,57 ha (82,59%) als Wohngebiet gem. § 38 Abs. 1 TROG 2016, 10,45 ha (8,76 %) als gemischtes Wohngebiet gem. § 38 Abs. 2 TROG 2016, 1,08 ha (0,90 %) als Kerngebiet* gem. § 40 Abs. 3 TROG 2016 und 9,25 ha* (7,75 %) als landwirtschaftliches Mischgebiet gem. § 40 Abs. 5 TROG 2016 ausgewiesen sind (* 50 % des Baulandes wurden als für Wohnzwecke verfügbar angesetzt).

1,07 ha sind als Gewerbe- und Industriegebiet mit Festlegung von Betrieben gem. § 39 Abs. 2 TROG 2016 gewidmet und zum Großteil bebaut. Dazu kommen 34,85 ha an Sonder- bzw. Vorbehaltsflächen. 16,93 ha sind im Flächenwidmungsplan als Verkehrsflächen gem. § 53.3 kenntlich gemacht.

Von den 119,35 ha Bauland für Wohnzwecke gelten **21,41 ha** als „echte“ Baulandre-serven für Wohnzwecke. **3,49 ha** gelten als Verdichtungsreserven für Wohnzwecke.¹

¹ als „echte“ Flächenreserven werden die Flächen jener Grundstücke bezeichnet, welche gewidmet und noch frei von Bebauung sind und sich für eine eigenständige Bebauung eignen.

Im Gegensatz dazu werden jene Flächen, welche noch unbebaut sind und sich aufgrund ihrer Größe und Widmung für eine eigenständige Bebauung eignen würden, sich jedoch auf einem bebauten Grundstück befinden, als „Verdichtungsreserven“ bezeichnet.

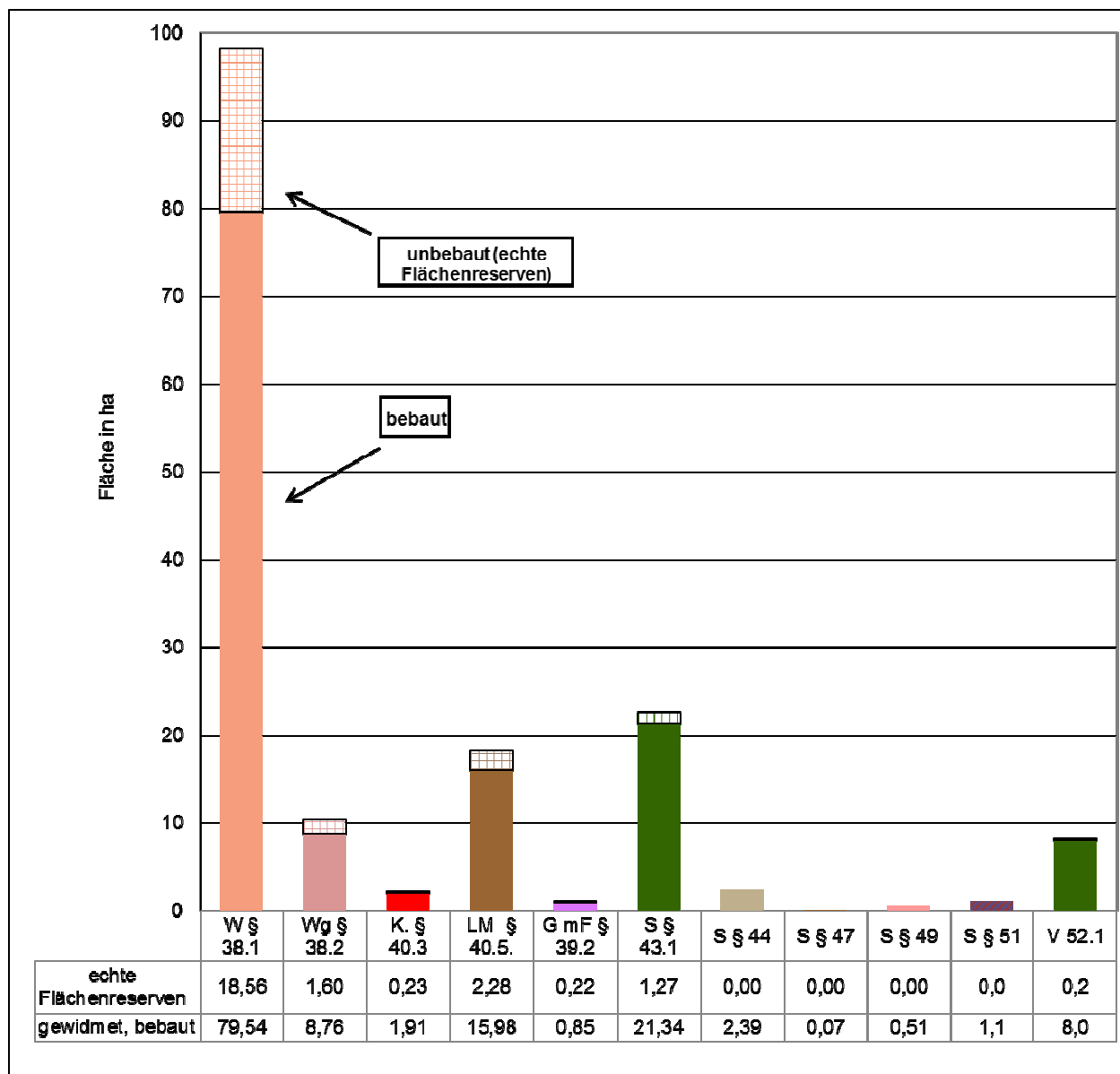


Abb. 41: gewidmete Flächen und Flächenreserven nach Widmungskategorien

	Bauland für Wohnzwecke	Echte Baulandreserven für Wohnzwecke	Verdichtungsreserven für Wohnzwecke
Wohngebiet § 38.1	98,57 ha	18,56 ha	2,31 ha
Gemischtes Wohngebiet § 38.2	10,45 ha	1,60 ha	0,60 ha
Kerngebiet § 40.3 *	1,08 ha	0,12 ha	0,03 ha
Landw. Mischgebiet § 40.5 *	9,25 ha	1,14 ha	0,55 ha
Summe	119,35 ha	21,41 ha	3,49 ha

* 50 % des Baulandes wurden als für Wohnzwecke verfügbar angesetzt

Abb. 42: Ermittlung des Baulandes für Wohnzwecke, Ermittlung der Baulandreserven für Wohnzwecke (Echte Baulandreserven / Verdichtungsreserven)

1.5.5.2 Gegenüberstellung der Flächenbilanzen aus den Jahren 2005 und 2013

Im Folgenden ist die Flächenbilanz, welche im Zuge der Neuerstellung des Flächenwidmungsplanes im Jahr 2005 berechnet wurde, der neuen Flächenbilanz aus dem Jahr 2013 gegenübergestellt.

In Abb. 43 ist erkennbar, dass die bebauten Baulandflächen von 98 ha auf 107 ha gestiegen sind und die damit in Verbindung stehenden Flächenreserven von 37,2 ha auf 22,9 ha abgenommen haben.

Das Ausmaß der bebauten Sonder- und Vorbehaltsflächen ist von 19,6 auf 33,4 ha gestiegen.

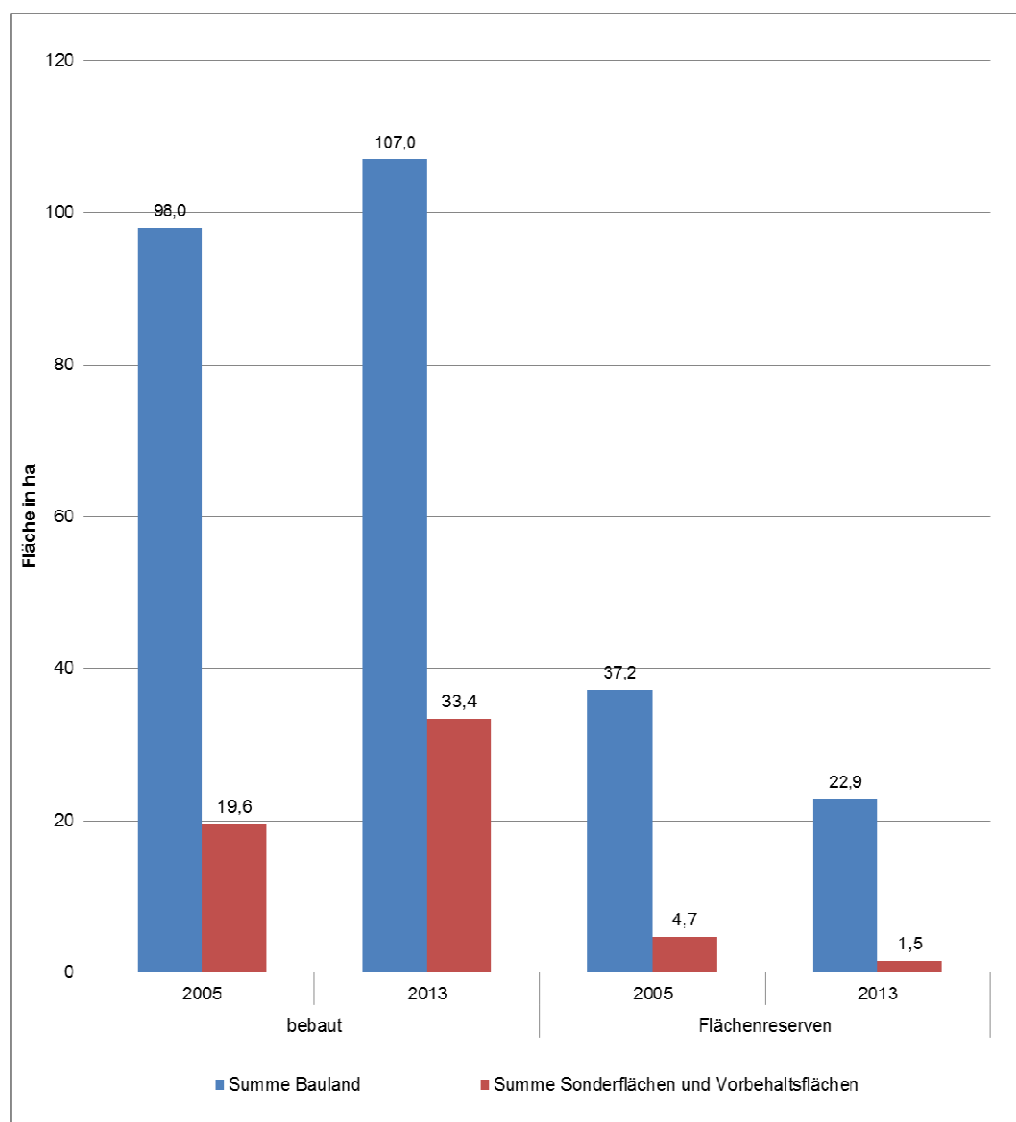


Abb. 43: Gegenüberstellung der Flächenbilanzen aus den Jahr 2005 und 2013 nach Bauland und Sonder- und Vorbehaltsflächen

In Abb. 44 ist das bebaute Bauland und die Flächenreserven, aufgeschlüsselt nach den einzelnen Widmungskategorien dargestellt. Es zeigt sich deutlich, dass der Großteil des bebauten Wohnbaulandes auf das Wohngebiet gem. § 38 Abs. 1 TROG 2016 entfällt dessen Ausmaß im benannten Zeitraum von 73,1 auf 79,5 ha angestiegen ist. Die Flächenreserven sind entsprechend von 28,7 ha auf 18,6 ha gesunken.

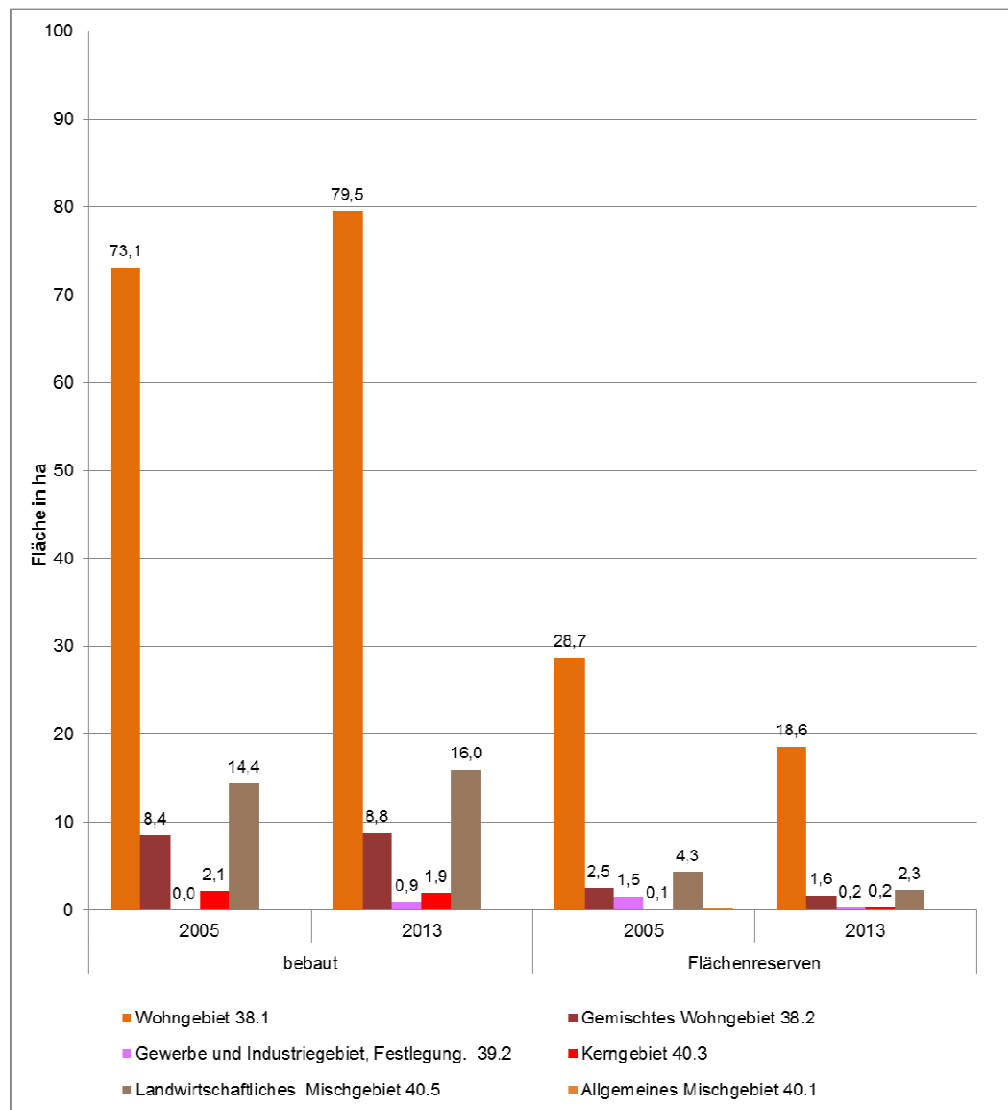


Abb. 44: Gegenüberstellung der Flächenbilanzen aus den Jahr 2005 und 2013 nach Bauland und Sonder- und Vorbehaltsflächen

1.5.6 Ortsbild

Das Ortsbild ist für die Attraktivität einer Gemeinde als Wohn- oder Urlaubsort von wesentlicher Bedeutung. Das Ortsbild von Axams ist geprägt durch die freie Lage auf der Mittelgebirgsterrasse, die zahlreiche Sichtbeziehungen zum umgebenden Landschaftsraum ermöglicht. Als erheblich beeinträchtigend treten mehrere Hochspannungsleitungen in Erscheinung, die über das Mittelgebirge verlaufen und sich zwischen Axams-Dorf und Omes-Kristen bündeln.

Axams Dorf

Das äußere Erscheinungsbild von Axams Dorf wirkt kompakt, die Siedlungsgrenze ist trotz der massiven Bautätigkeit in den letzten Jahrzehnten meist klar gezogen. Während der südliche Ortsrand durch natürliche Gliederungselemente gebildet wird (Hangfuß von Birgitzköpfl und Axamer Kögele), fehlen vergleichbare naturräumliche Grenzen im Westen und Osten. Im Nordosten wird der Siedlungskörper von Axams-Dorf durch das Tälchen des Ruifach-Bachls begrenzt.

Der alte Ortskern ist trotz des Bedeutungsrückganges der Landwirtschaft noch durch (teilweise heute anderweitig genutzte) Bauernhäuser geprägt. Insbesondere entlang der Landesstraße, nördlich der Kirche und im Norden entlang des Axamer Baches bestimmen landwirtschaftlich geprägte Bauten das Ortsbild.

Um den Ortskern erstreckt sich ringförmig ein älteres Siedlungsgebiet mit überwiegend lockerer Bebauung und teilweise größeren villenartigen Einzelhäusern. Zum Ortsrand hin schließen sich Neubaugebiete mit teilweise dichter Bebauung (Kreuzmoos, Franz-Zingerle-Weg), teils locker bebaute Einfamilienhausgebiete mit einzelnen baulichen Verdichtungen (Birchach) an.

Als ausgeprägt fernwirksame Dominante bestimmt die Axamer Pfarrkirche das Ortsbild von Axams-Dorf. Die innerhalb des Siedlungsgebietes gelegenen großen Freiflächen bilden wichtige Gliederungselemente im Siedlungsverband und vermitteln teilweise überraschende Sichtbeziehungen auf den Ortskern und die Pfarrkirche.

Das Zentrum von Axams Dorf bildet einen sehr kompakten Siedlungsteil mit zahlreichen älteren Gebäuden und zum Teil schönen, gut erhaltenen Fassaden. Die Dachlandschaft wird von Satteldächern dominiert, wobei die Ausrichtung der Firste kein klares Ordnungsprinzip erkennen lässt; ausgenommen entlang der Georg-Bucher- und der Innsbrucker Straße, wo die Firste vorwiegend von Norden nach Süden gerichtet sind.

Der Zentrumsbereich von Axams Dorf verfügt größtenteils über gute Raumqualitäten, die durch enge Gebäudestellung, gekuppelte Bauweise und klare Gebäudekanten und

-fluchten gebildet werden. Besonders erwähnenswert sind hier die Torwirkung im Kreuzungsbereich Karl-Schönherr-Straße - Innsbrucker Straße, sowie der Straßenraum der Georg-Bucher- und Innsbrucker Straße.

Die Geschlossenheit des Ortsraumes wird durch einzelne „Baulücken“ geschmälert, für die im Falle einer Neubebauung eine sorgfältige Gebäudesituierung und Gestaltung wesentliche Beiträge zur Verbesserung des Ortsbildes leisten könnte.

Die gestalterische Wirkung des Straßenraumes wird auch maßgeblich von der Gestaltung der Verkehrsflächen bestimmt. Die Neugestaltung des Dorfplatzes wurde im Jahr 2005 abgeschlossen und trägt wesentlich zur Verschönerung des Ortskerns bei. In diesem Zuge wurde auch ein Gehsteig entlang der Sylvester-Jordan- Straße neu errichtet. Nachdem im Jahr 2005 das alte Gemeindehaus in der Karl-Schönherr- Straße abgerissen worden ist, wurde nun die dadurch frei gelegte Friedhofsmauer saniert und auf dem freien Platz wurden Parkmöglichkeiten geschaffen.

Freiflächen und Grünelemente sind im Ortszentrum eher rar, was jedoch auf die relativ geschlossene Bauweise zurückzuführen ist. Umso größere Bedeutung kommt jedoch der Erhaltung der bestehenden Grünelemente zu.

Pafnitz

Das Erscheinungsbild des Ortsteiles Pafnitz ist von Einfamilienhäusern geprägt, die südlich der Götzener Straße bis zum bewaldeten Hangfuß des Axamer Kögeles reichen und durch Feldgehölze und eingestreute Waldflächen fast zur Gänze verdeckt sind. Der nördlich gelegene Teil erstreckt sich bandförmig entlang einer im Westen zum Sendersbach steil abfallenden Geländekante.

Eine nahwirksame Dominante bildet die kleine Kapelle an der Götzener Straße, die eine Straßeneinmündung betont und durch ihre freigestellte Lage den Blick auf die Grinzner Kirche vermittelt.

Gruben

Die zeilenförmig ausgeprägte Siedlung Gruben besteht vorwiegend aus Einfamilienhäusern. Die östliche Siedlungsgrenze bildet größtenteils die Erschließungsstraße, die westliche eine Geländekante.

Der Blick von Gruben nach Norden Richtung Zifres wird von Hochspannungsleitungen und -masten stark beeinträchtigt.

Zifres

Zifres bildet eine Streusiedlung, bestehend aus Einfamilienhäusern und einzelnen Gehöften ohne klare Siedlungsgrenze. Oberhalb des Sendersbaches besteht in einer seichten Geländemulde ein isolierter Siedungsteil.

Omes

Der aus einem bäuerlichen Weiler entstandene Ortsteil Omes liegt am südlichen Rand des Trockentales von Omes. Beidseits der in Nord-Süd-Richtung verlaufenden Verbindungsstraße nach Axams-Dorf entstanden mehrere Einzelhäuser, die den kompakten Weiler nach Norden erweitern.

Der alte Kern von Omes bildet durch die direkt an der Straße stehenden Gebäude einen charakteristischen Ortsraum.

Wollbell-Kristen-Sonnleiten

Der Ortsteil Wollbell-Kristen-Sonnleiten erstreckt sich am Südhang des Trockentales von Omes über eine Länge von etwa 2 km bei 100 bis 150 m Tiefe. Nördlicher und südlicher Siedlungsrand verlaufen an deutlich ausgeprägten Hangkanten.

Die Bebauung setzt sich aus Ein- und Zweifamilienhäusern sowie Zweitwohnsitzen zusammen. Die zahlreichen Gebäudetypen stehen vielfach in keinerlei Bezug zueinander. Der Charakter als ehemaliges Ferienhausgebiet, das sich mittlerweile zu einem aufgrund der sehr sonnigen Lage begehrten Wohngebiet entwickelt hat, ist in der Bebauung vielfach noch deutlich ablesbar.

Axamer Lizum

Die Bebauung in der Axamer Lizum konzentriert sich auf den Bereich um die Talstationen der Seilbahnanlagen. Als dominant tritt der quer zum Tal gestellte Baukörper des Olympia-Hotels in Erscheinung. Besonders in der schneefreien Zeit wird die störende Wirkung des großen, völlig ungegliederten Parkplatzes deutlich, der die „technische“ Prägung des Talraumes durch die Seilbahnen und Lifte massiv verstärkt.

1.6 WIRTSCHAFT

1.6.1 Überblick zu Wirtschaftsstruktur und Arbeitsmarkt

Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung 2001

Entsprechend der Arbeitsstättenzählung 2001 waren in nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten (ÖNACE 1995, C-O) insgesamt 916 Personen beschäftigt. Der lokale Arbeitsmarkt von Axams wird von Klein- und Kleinstbetrieben dominiert. Die Mehrheit der Betriebe kam zum Zeitpunkt der Zählung mit weniger als vier Beschäftigten aus, 40 Betriebe hatten 5-19 Beschäftigte, sieben Betriebe mehr als 20 Beschäftigte. Im Zeitraum 1991-2001 stieg die Zahl der nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten um 36,3%, die Zahl der Beschäftigten in den nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten um 12,8%.

	1991	2001	Veränderung in %
Arbeitsstätten (ÖNACE 1995, C-O)	175	221	26,3
Beschäftigte (ÖNACE 1995, C-O)	812	916	12,8

Abb. 45: Zahl der nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten und der Beschäftigten in nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten 1991 - 2001 (Arbeitsstättenzählung vom 15.5.2001, Statistik Austria)

Der sekundäre Sektor (ÖNACE 1995, D-F) spielt mit insgesamt **126 Beschäftigten** eine Nebenrolle. Während die Sachgütererzeugung im Landesvergleich unterdurchschnittlich ausgebildet ist, bieten die Betriebe des Bauwesens ein überproportionales Arbeitsplatzangebot. Im Dienstleistungssektor nehmen die Bereiche Handel und Reparatur von Kfz/Gebrauchsgütern, Beherbergungs- und Gaststättenwesen und Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen wichtige Rollen ein. Ebenfalls von Bedeutung im lokalen Arbeitsmarkt sind die Bereiche Verkehr und Nachrichtenübermittlung sowie Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen.

ÖNACE 1995 Kurzbezeichnung	Arbeits- stätten insg.	davon mit ... unselbständig Beschäftigten					Beschäf- tigte insg.	darunter unselb- ständig Besch.
		0-4	5-19	20- 99	100- 199	200 und mehr		
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	0	0	0	0	0	0	0	0
Sachgütererzeugung	16	10	6	0	0	0	66	51
Energie- und Wasserversorgung	0	0	0	0	0	0	0	0
Bauwesen	18	13	5	0	0	0	60	41
Handel; Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	42	38	3	1	0	0	118	79
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	37	32	5	0	0	0	120	87
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	23	14	9	0	0	0	120	101
Kredit- und Versicherungswesen	4	3	1	0	0	0	14	11
Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	37	36	1	0	0	0	53	16
Öffentliche Verwaltung, Sozialversicherung	3	1	1	1	0	0	36	36
Unterrichtswesen	10	3	4	3	0	0	134	132
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	8	6	1	1	0	0	64	57
Erbringung von sonst. öffentl. und persönl. Dienstleistungen	23	18	4	1	0	0	131	112
Insgesamt	221	174	40	7	0	0	916	723

Abb. 46: Branchenstruktur der nichtlandwirtschaftlichen Betriebsstätten in Axams 2001 (Arbeitsstättenzählung vom 15. Mai 2001, Statistik Austria)

Eine Probezählung der Arbeitsstätten 2006 zählte bereits 178 nichtlandwirtschaftliche Arbeitsstätten (ÖNACE 2003, C-O) (vgl. Probezählung 2006, Arbeitsstätten, Statistik Austria).

Merkmal	Arbeitsstätten	in %
<A> Land- und Forstwirtschaft	118	32,5
 Fischerei und Fischzucht	-	-
<C> Bergbau und Gewinnung von Steinen u. Erden	-	-
<D> Sachgütererzeugung	21	5,8
<E> Energie- und Wasserversorgung	-	-
<F> Bauwesen	19	5,2
<G> Handel; Reparatur v. Kfz u. Gebrauchsgütern	46	12,7
<H> Beherbergungs- und Gaststättenwesen	39	10,7
<I> Verkehr und Nachrichtenübermittlung	20	5,5
<J> Kredit- und Versicherungswesen	6	1,7
<K> Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	43	11,8
<L>/<M> Öffentl. Verwaltung, Sozialversicherung / Unterrichtswesen	13	3,6
<N> Gesundheits-, Veterinär und Sozialwesen	12	3,3
<O> Erbringung v. sonst. öffentl. und pers. Dienstleistungen	26	7,2
<P> Private Haushalte	-	-
<Q> Exterritoriale Organisationen	-	-
Insgesamt	363	100,0

Abb. 47: Arbeitsstätten nach Abschnitten der ÖNACE 2003 (Probezahlung 2006, Arbeitsstätten, Statistik Austria)

Pendlerbewegungen

Da nur ein kleiner Teil der Erwerbstätigen in Axams beschäftigt ist, sind rund **78% der Erwerbstätigen Auspendler**, wobei die Landeshauptstadt Innsbruck, in welcher 2010 61% (2001 ca. 62%) der Auspendler arbeiteten, die mit Abstand wichtigste Arbeitsgemeinde darstellt. Ebenfalls von erheblicher Bedeutung sind die Gemeinden Kema-ten und Hall.

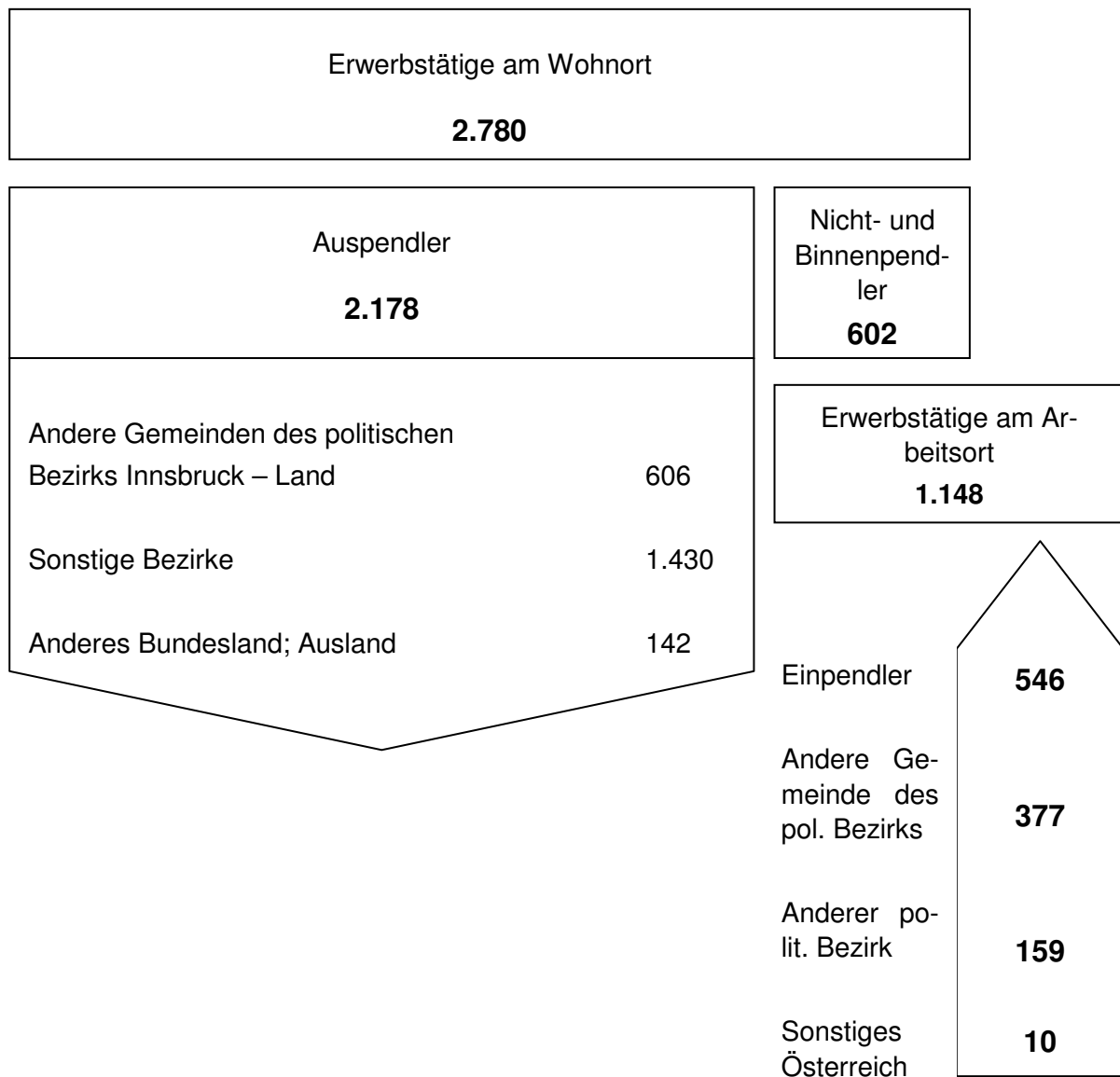


Abb. 48: Pendlerbeziehungen (Abgestimmte Erwerbsstatistik 2010, Statistik Austria)

Zwar ist die Zahl der Einpendler im Vergleich zur Auspendlerzahl gering, trotzdem ist die Gemeinde Axams auch als Arbeitsort bedeutend.

	Erwerbstätige am Wohnort	Erwerbstätige am Arbeitsort	Pendlersaldo Index
Axams	2.780	1.148	41,3
Götzens	1.982	678	34,2
Grinzens	661	117	17,7
Birgitz	667	244	36,6
Natters	991	544	54,9
Mutters	997	647	64,9

Abb. 49: Pendlersaldo Index (Abgestimmte Erwerbsstatistik 2010, Statistik Austria)

Die Gemeinden Birgitz und Götzens weisen einen etwas niedrigeren Pendlersaldo Index auf. Die Gemeinden Natters und Mutters verzeichnen im Vergleich dazu einen etwas höheren Pendlersaldo Index. Am stärksten abgeschlagen ist die Gemeinde Grinzens.

1.6.2 Land- und Forstwirtschaft

1.6.2.1 Betriebsstruktur

Die weiten Terrassenflächen im Mittelgebirge bieten gute Voraussetzungen für die Landwirtschaft. Sie wurden bereits in vorrömischer Zeit landwirtschaftlich genutzt.

Bei der land- und forstwirtschaftlichen Betriebszählung 1995 wurden insgesamt 96 Betriebe gezählt. Diese Zahl sank bis zum Jahr 1999 auf 81 und bis zum Jahr 2010 auf insgesamt 63 Betriebe. Das Flächenausmaß stieg dagegen im Zeitraum zwischen 1999 und 2010 leicht von 1.735 auf 1.792 ha um 3,3 % an. Bei abnehmender Betriebsanzahl und zunehmender bewirtschafteter Fläche ist die durchschnittliche Flächenausstattung je Betrieb im Zeitraum zwischen 1999 und 2010 von 21,4 ha auf 28,4 ha gestiegen.

Der Vergleich zum politischen Bezirk zeigt in der Gemeinde einen deutlich geringeren Anstieg der bewirtschafteten Flächen.

	Axams			pol. Bezirk		
	2010	1999	Änd. %	2010	1999	Änd. %
Haupterwerb	15	17	- 11,8	809	880	-8,1
Nebenerwerb	39	47	- 17,0	1.652	1.911	-13,6
Personengemeinschaften	1	-	-	63	-	-
Betrieb jurist. Pers	4	3	+ 33,3	254	256	- 0,8
Betriebe ohne Fläche	4	14	- 71,4	49	116	- 57,8
Summe Betriebe	63	81	- 22,2	2.827	3.163	- 10,6

Abb. 50: Betriebsstruktur der Land- und Forstwirtschaft im Vergleich zwischen 1999 und 2010 in Axams und umliegenden Gemeinden (vgl. Agrarstrukturerhebung; Statistik Austria)

	Axams			Pol. Bezirk		
	2010	1999	Änd. %	2010	1999	Änd. %
Haupterwerb [ha]	225	187	+ 20,3	22.553	20.122	+ 12,1
Nebenerwerb [ha]	239	221	+ 8,1	26.544	21.698	+ 22,3
Personengemeinschaften [ha]	9	-	-	7.580	-	-
Betrieb jurist. Pers.	1.319	1.326	- 0,5	252.217	107.401	+ 134,8
Summe Flächen [ha]	1.792	1.735	+ 3,3	308.894	149.221	+ 107,0

Abb. 51: Flächenstruktur der Land- und Forstwirtschaft im Vergleich zwischen 1999 und 2010 in Axams und umliegenden Gemeinden (vgl. Agrarstrukturerhebung; Statistik Austria)

1.6.2.2 Bodennutzung

Die landwirtschaftliche Nutzfläche umfasst im Jahr 2000 in Axams 332 ha. Die Landwirtschaft in Axams ist auf Acker- und Grünlandwirtschaft ausgerichtet. 63% der landwirtschaftlichen Nutzfläche im Jahr 2000 sind Dauergrünland, 36,7% Ackerflächen. (vgl. TIROL ATLAS)

Die Viehzucht wird von Rindern sowie Schafen und Ziegen dominiert. Der Anteil der Rinder haltenden Betriebe liegt bei 64,2 %, fünf Betriebe betrieben im Jahr 2000 biologische Landwirtschaft.

	Rinder	Pferde	Schweine	Schafe und Ziegen	Geflügel
2000	655	54	178	1.263	910

Abb. 52: Viehbestand in Axams 2000 (TIROL ATLAS)

Rund 978 ha (44,1%) des Gemeindegebiets (TIROL ATLAS) sind bewaldet. Der Waldentwicklungsplan macht im Gemeindegebiet Wald mit Schutzfunktion, Wald mit Nutzfunktion sowie Wald mit Erholungsfunktion bzw. Wohlfahrtsfunktion ersichtlich.

Leitfunktion Schutz

Wälder mit der Leitfunktion Schutz finden sich vor allem beidseits des Axamer Bachs südlich des Siedlungsbereiches Axams-Dorf sowie auf der orographisch rechten Seite des Sendersbachs. Im Bereich Kalchgruben reichen diese Waldflächen bis zum Siedlungsgebiet. Die Waldflächen im Bereich der Lizum sind ebenfalls primär als Schutzwald gekennzeichnet.

Leitfunktion Nutzung

Ein beträchtlicher Teil der Waldflächen in der Gemeinde Axams besitzt die Leitfunktion Nutzung.

Leitfunktion Erholung

Waldflächen mit der Leitfunktion Erholung dienen in erster Linie der Naherholung und sind in der Regel mit Spazierwegen, Rastplätzen, Lehrpfaden, etc. ausgestattet. In Axams befinden sich nördlich des Ortsteils Omes, sowie östlich von Kalchgruben an der Gemeindegrenze zu Birgitz Waldflächen mit der Leitfunktion Erholung.

Leitfunktion Wohlfahrt

Im Gemeindegebiet von Axams findet sich beidseits des Gerackerbachs im Ausmaß von 11,5 ha ein Gebiet, dem die Leitfunktion Wohlfahrt zugeordnet ist.

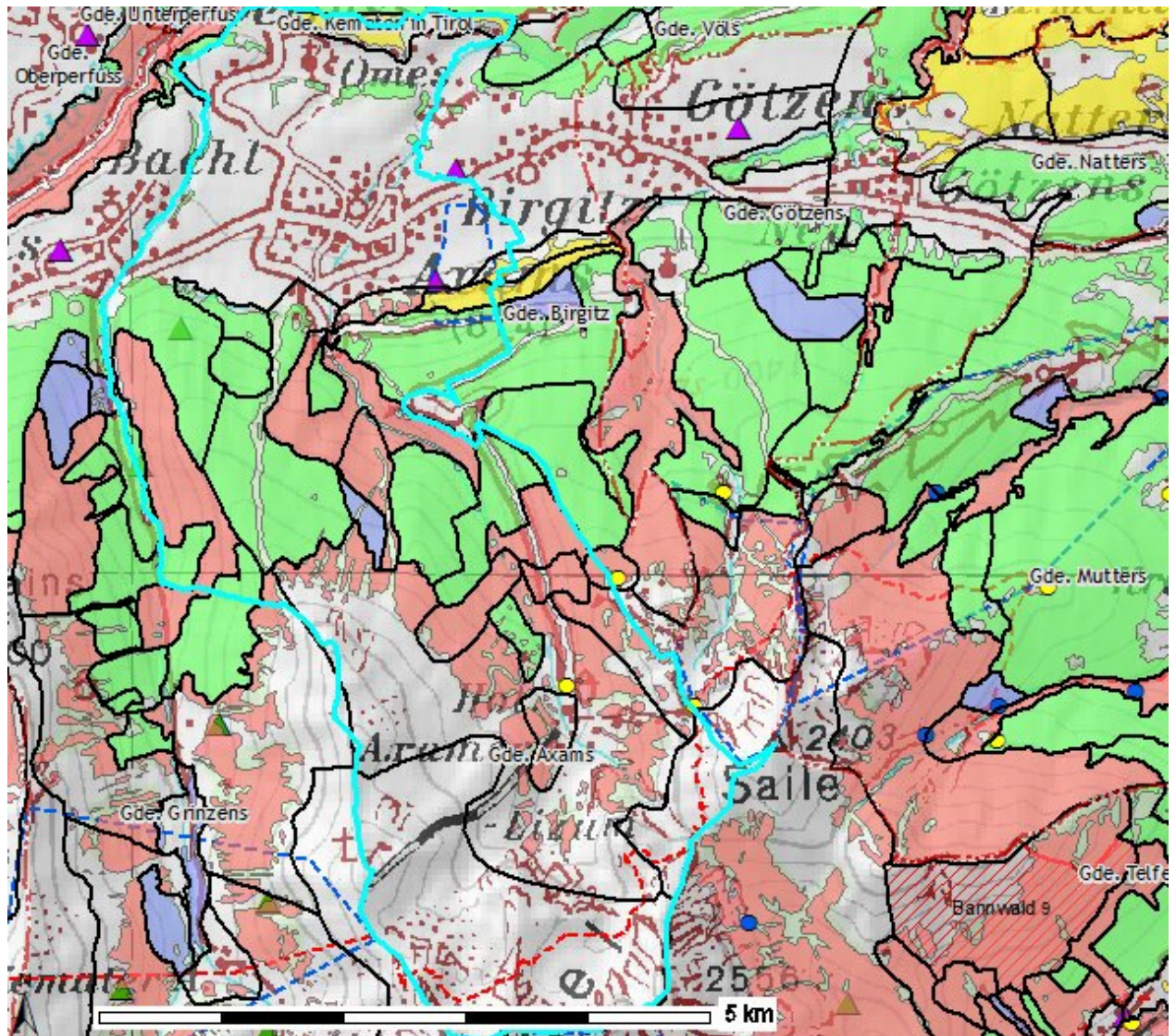


Abb. 53: Waldentwicklungsplan (Leitfunktionen: rot: Schutzfunktion, grün: Nutzfunktion, gelb: Erholungsfunktion, blau: Wohlfahrtsfunktion; Punkte kennzeichnen Flächen <10 ha) (Land Tirol – tirisMaps 2013)

1.6.3 Produzierendes Gewerbe

Die Standortvoraussetzungen für Betriebe des produzierenden Gewerbes in Axams können wie folgt charakterisiert werden:

- im Vergleich zum Inntal ungünstige topographische Voraussetzungen durch die Terrassenlage und die kleinteilige Gliederung des Geländes,
- hohe Wohnqualität und daher hohe Sensibilität gegenüber möglichen Beeinträchtigungen durch gewerbliche Nutzungen,

- großes Arbeitskraftpotential mit guter Qualifikation,
- Konkurrenz durch den vielfältigen Arbeitsmarkt der nahegelegenen Landeshauptstadt und der umliegenden Gemeinden im Inntalboden (Völs, Rum),
- vergleichsweise eingeschränkte verkehrliche Erreichbarkeit.

Im produzierenden Gewerbe (ÖNACE 1995, D-F) waren laut Arbeitsstättenzählung 2001 **126 Personen** in **34 Betrieben** beschäftigt (vgl. Abb. 46). Im sekundären Wirtschaftssektor sind sowohl Klein- und Kleinstbetriebe als auch Unternehmen mit mehr als 20 Mitarbeitern tätig. Sowohl in Hinblick auf die Zahl der Arbeitsstätten wie auch die Zahl der Beschäftigten hat das produzierende Gewerbe in Axams im letzten Jahrzehnt Impulse erhalten.

Die gewerblichen Betriebe befinden sich im Ortskern sowie vorwiegend im eigens dafür ausgewiesenen Gewerbegebiet nordwestlich des Hauptsiedlungsgebiets.

1.6.4 Handel und Dienstleistungen

Der Dienstleistungssektor ist deutlich stärker ausgeprägt als das produzierende Gewerbe. Die Arbeitsstättenzählung 2001 verzeichnet im Handel- und Dienstleistungssektor (ÖNACE 1995, G-O) in **187 Betrieben** insgesamt **790 Beschäftigte** (vgl. Abb. 46). Die Handels- und Dienstleistungsbetriebe sind durchwegs **Klein- und Kleinstbetriebe**.

Die Versorgung mit Betrieben zur Deckung des täglichen Bedarfs ist durch einen MPreis, einen Billa sowie mehrere kleine Anbieter gegeben.

1.6.5 Tourismus

Die Gemeinde Axams gehört der „Tourismusregion Innsbruck und seine Feriendörfer“ an. Der Tourismus spielt in Axams, insbesondere in der Wintersaison, eine bedeutende Rolle. In der Wintersaison steht vor allem der Alpinsport im Vordergrund. Zusätzlich bestehen Möglichkeiten für Rodeln und Langlaufen. Die Loipen weisen allerdings aufgrund ihrer Lage auf der Mittelgebirgsterrasse keine ausreichende Schneesicherheit auf. In Hinblick auf den Wintertourismus ist im Besonderen auf die Bedeutung der Axamer Lizum hinzuweisen. Das Schigebiet war zweimaliger Austragungsort olympischer Schirennen (1964 und 1976) und gilt als eines der attraktivsten Schigebiete im Großraum Innsbruck. Ausschlaggebend dafür sind

- die hohe Schneesicherheit bis ins Frühjahr (föhnsichere Kessellage)

- lange Abfahrten (Hoadl: 775 m Höhendifferenz, 3 km Länge)
- gute Erreichbarkeit des Schigebietes mit dem PKW und im öffentlichen Nahverkehr,
- alle Seilbahnen und Lifte erschließen direkt Abfahrtsmöglichkeiten (keine reinen Zubringeranlagen)
- moderner Ausstattungsstandard und hohe Kapazität der Anlagen.

Insgesamt stehen in der Lizum 10 Aufstiegshilfen zur Verfügung.

Anlage	Anlagentyp	Schräge Länge	Höhendifferenz	Förderleistung	Transportkapazität (Personenhöhenkilometer)
		in m	in m	Pers/h	PersHkm/h
Olympiabahn	Standseilbahn	2.105	762	1.200	914
Parkplatz	Viersesselbahn	1.697	558	1.909	1.065
Hoadl I	Doppelsesselbahn	1.356	481	700	337
Hoadl II	Doppelsesselbahn	995	363	1.320	479
Pleisen	Doppelsesselbahn	1.047	401	1.435	575
Birgitzköpfel	Doppelsesselbahn	1.079	465	1.447	673
Götzner Grube	Schlepplift	300	86	1.011	87
Schönboden	Schlepplift	966	244	1.041	254
Kaserwald I	Schlepplift	192	47	918	43
Kaserwald II	Schlepplift	239	57	1.195	68

Abb. 54: Seilbahn- und Liftangebot in der Axamer Lizum

Auf 40 km Pistenlänge stehen Abfahrten aller Schwierigkeitsgrade zur Auswahl. Über die Götzener und Axamer Abfahrt kann man direkt per Ski in die Mittelgebirgsge-
meinden gelangen, allerdings nur in schneereichen Wintern, da diese Pisten wesent-
lich exponierter liegen und in geringere Höhen führen als jene direkt in der Lizum.
Auch die steile, westexponierte Abfahrt vom Birgitzköpfl ist nur bei guter Schneelage
befahrbar.

In der Sommersaison hat Axams für Naturliebhaber, Erholungssuchende und Wande-
rer inmitten der beeindruckenden Kulisse der Kalkkögel einiges zu bieten.

Die touristische Anziehungskraft von Axams wird durch die Nähe zur Landeshaupt-
stadt Innsbruck und deren reichhaltiges kulturelles Angebot verstärkt. Daneben hat

auch Axams selbst kulturell einiges zu bieten: Als altes geistiges und kulturelles Zentrum des westlichen Mittelgebirges hat sich das Dorf viele Traditionen erhalten. Hier wäre vor allem das Axamer Volksschauspiel (Josefspiel, Karl Schönherr Dramen), die Axamer Fasnacht ("Wampelerreiten" am Unsinnigen Donnerstag) sowie die prunkvollen Gewänder der bei Prozessionen mitgetragenen Figuren zu nennen. Weiters sehenswert sind der Rokokobau der Axamer Pfarrkirche und die reichverzierten Giebel und Fresken alter Bauernhäuser. Axams ist auch ein bekanntes Krippendorf. Von Weihnachten bis Lichtmess stehen in zahlreichen Häusern größtenteils von einheimischen Schnitzern gefertigte Krippen zur Ansicht bereit.

Das Freizeitzentrum Axams steht das ganze Jahr für Unterhaltung und verfügt über ein Hallenbad, Freibad, Saunalandschaft, Beachvolleyballplatz und Boulderhalle.

Über die Website der Tourismusregion „Innsbruck und seine Feriendörfer“ werden in der Gemeinde Axams 46 Unterkunftsmöglichkeiten in Form von gewerblichen Gastbetrieben und Ferienwohnungen/Appartements angeboten.

Wie die Fremdenverkehrsstatistik vom Land Tirol zeigt, übertreffen die Gästenächtigungen im Winter die Nächtigungen in der Sommersaison bei weitem. Insgesamt wurden im Sommer 2011 und Winter 2011/12 53.282 Ankünfte und 126.467 Übernachtungen registriert. Die Bettenauslastung war mit 37,8% bzw. 46,9% im gewerblichen Bereich durchschnittlich. Der Tourismus in der Gemeinde Axams wird vor allem durch ausländische Gäste, überwiegend Deutsche, getragen.

	Sommer 2011	Winter 2011/12
Ankünfte	37.163	16.119
Übernachtungen	55.776	70.691
Bettenauslastung (gewerbl.)	37,8	46,9

Abb. 55: Übernachtungszahlen und Bettenauslastung im Sommer 2010 und im Winter 2010/11 in Axams (Tourismus, Landesstatistik Tirol)

Die Nächtigungszahlen während der Wintermonate lagen im Zeitraum zwischen 2000 und 2011 stets über den Nächtigungszahlen der Sommermonate. Aufgrund der Stagnation der Nächtigungen während der Wintermonate und des leichten Anstieges während der Sommermonate wurde der Unterschied bis zum Ende der Beobachtungsperiode allerdings stets geringer.

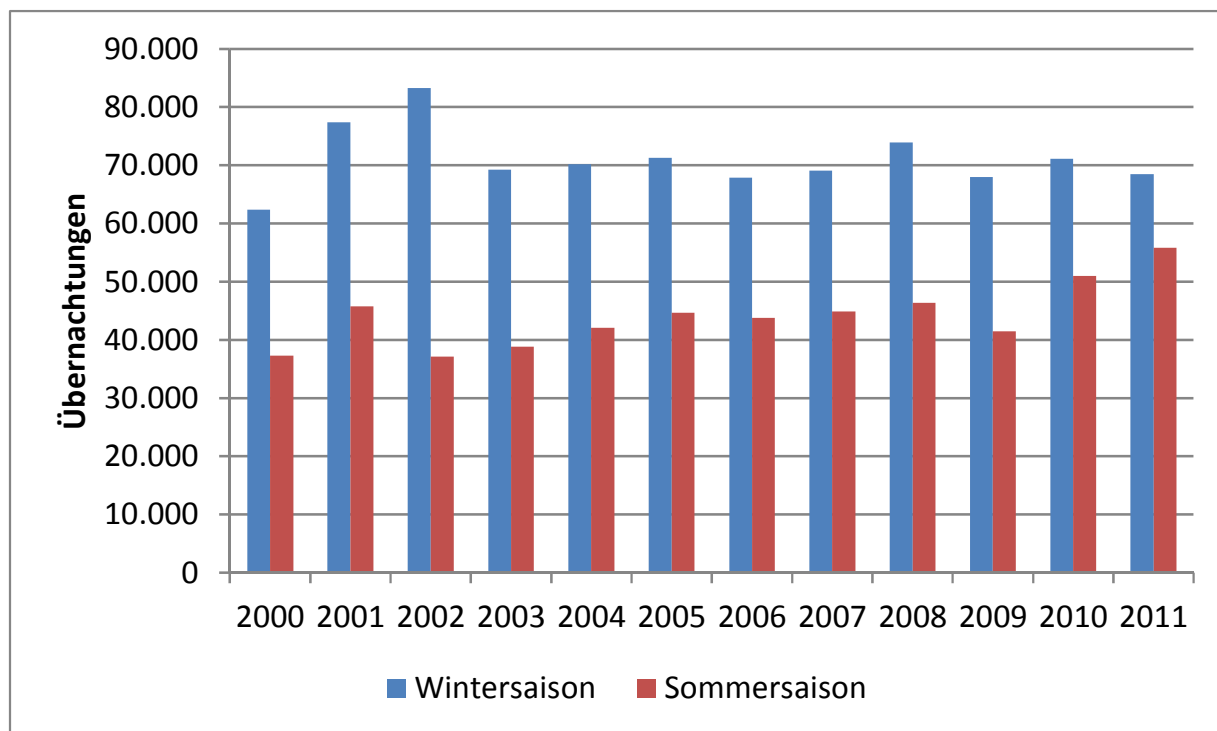


Abb. 56: Entwicklung der Nächtigungen seit 2000 (Tourismus, Landesstatistik Tirol)

Während die Nächtigungszahlen während der Wintermonate über den Nächtigungszahlen der Sommermonate liegen, so zeigt sich ein kaum erkennbarer Unterschied zwischen den Winter- und Sommermonaten in Bezug auf die Anzahl der zur Verfügung stehenden Gästebetten (d.h. Betriebe sind vorwiegend ganzjährig geöffnet). Dabei hat sich die Anzahl der Gästebetten in den Jahren zwischen 2000 und 2012 kaum verändert, wobei die Bettenauslastung in den Wintermonaten stets deutlich höher ausfiel als während der Sommermonate.

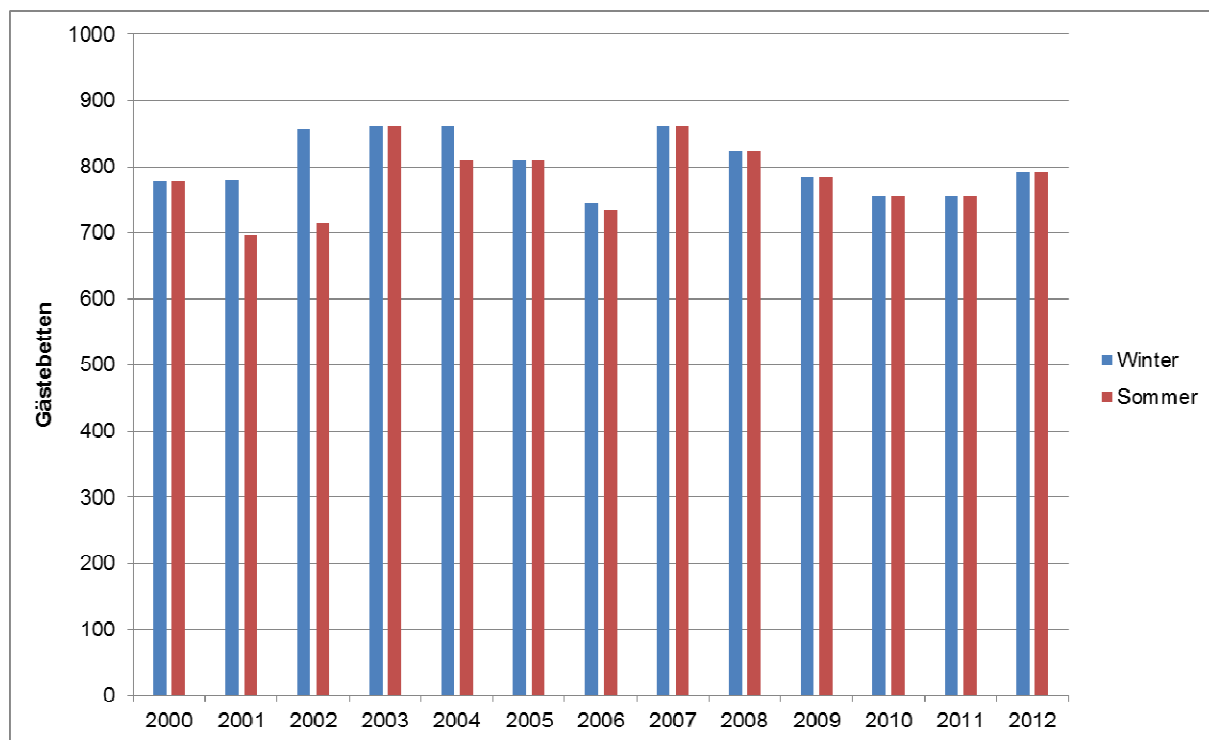


Abb. 57: Anzahl der Gästebetten während der Sommer- und Wintermonate (Abfrage Land Tirol, 09.2013)

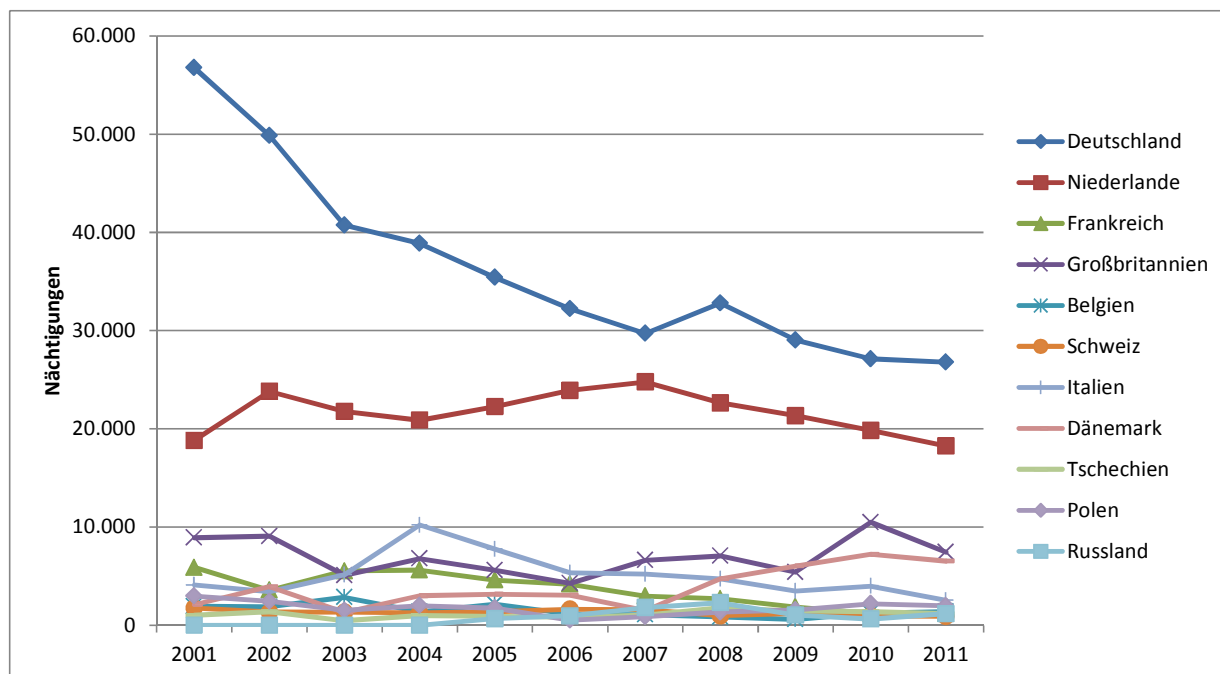


Abb. 58: Zeitreihe der Gästenächtigungen, wichtigste Herkunftsländer (Tourismus, Landesstatistik Tirol)

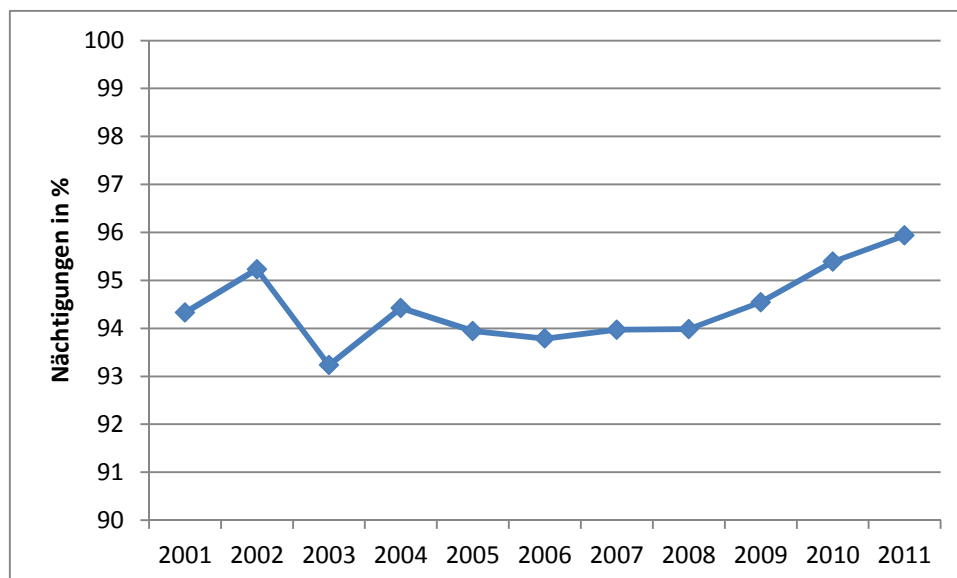


Abb. 59: Entwicklung des Anteils der Ausländer an den Gästenächtigungen in Axams 2001-2011 (Tourismus, Landesstatistik Tirol)

1.7 SOZIALE INFRASTRUKTUR

1.7.1 Bildung und Gesundheit

Kindergärten und Kinderkrippe

In der Gemeinde Axams stehen drei Kindergärten zur Verfügung:

- zwei Gemeindekindergärten mit 3 bzw. 2 Kindergruppen bei der Volksschule und beim Pfarrheim (Lizumstraße) und
- ein Kindergarten mit 2 Gruppen im Landeskinderheim an der Innsbrucker Straße. Dieser wurde vom Land Tirol für elternlose oder sozial schlecht gestellte Tiroler Kinder eingerichtet.

Zusätzlich werden im Elisabethinum Axams zwei integrierte Kindergruppen geführt, die nach Maßgabe der Kinderzahl auch von externen Kindern besucht werden können.

Im Schuljahr 2010/11 wurden in den vier Kindergärten (7 Gruppen) 131 Kinder betreut. In der Kinderkrippe fanden insgesamt neun Kinder einen Betreuungsplatz. Der

Hort in der Gemeinde Axams betreute insgesamt 40 Kinder (vgl. Land Tirol, Statistik der Kinderbetreuungseinrichtungen in Tirol 2009 / 2010).

Volks- und Hauptschule

Die Axamer Volksschule in der Sylvester-Jordan-Straße umfasste im Schuljahr 2011/12 10 reguläre Klassen und eine Vorschulklasse mit insgesamt 196 SchülerInnen.

Als zentrale Gemeinde des westlichen Mittelgebirges ist Axams Hauptschulstandort für Grinzens, Götzens und Birgitz. Im Schuljahr 2011/12 wurden 11 Klassen mit insgesamt 242 Schülern geführt. Die Neue Mittelschule in Axams verzeichnete vier Klassen mit insgesamt 82 SchülerInnen. Der anschließende polytechnische Lehrgang (2 Klassen) und die Sonderschule (mit insgesamt 14 Klassen) in Axams stehen ebenfalls Schülern der vier genannten Gemeinden zur Verfügung. Im Schuljahr 2010/11 besuchten 42 SchülerInnen den Polytechnischen Lehrgang und 96 SchülerInnen die Sonderschulen.

Die Sanierung der Hauptschule und die Erneuerung der Einrichtung wurde im Jahr 2009 fertig gestellt.

Sonstige Einrichtungen

In Axams befindet sich das "Elisabethinum", ein vom Seraphischen Liebeswerk geführtes Heim für behinderte Kinder, sowie ein Kinderheim des Landes Tirol.

In der Sylvester-Jordan-Straße befindet sich das Alten- und Pflegeheim Haus Sebastian (Teil des Verbandes Westliches Mittelgebirge mit den Mitgliedsgemeinden Axams, Birgitz und Grinzens), welches Langzeitpflege sowie Kurzzeitpflege anbietet.

Die medizinische Grundversorgung der Gemeinde ist durch Allgemeinmediziner und einen Zahnarzt und durch den Sprengelarzt gesichert. Das Krankenhaus des Gemeindeverbandes Innsbruck-Land befindet sich in Hall in Tirol.

Das Leistungsangebot des Sozial- und Gesundheitssprengel „Westliches Mittelgebirge“ mit den Mitgliedsgemeinden Natters, Mutters, Götzens, Birgitz, Axams und Grinzens umfasst die ambulante Versorgung im den Bereichen Hauskrankenpflege, medizinische Hauskrankenpflege, Familienhilfe, soziale Betreuung und Haushaltshilfe, Essen auf Rädern, Heilbehelfe Gesundheitsvorsorge und Beratung.

Im Haus Sebastian in der Sylvester-Jordan-Straße 31 ist das Eltern-Kind-Zentrum untergebracht.

Außerschulische Bildungseinrichtungen

Die Gemeinde Axams ist außerdem an folgenden Einrichtungen der außerschulischen Bildung beteiligt:

- Landesmusikschule Westliches Mittelgebirge (zusammen mit den Gemeinde Birgitz, Götzens, Grinzens, Mutters und Natters=
- Volkshochschule Axams-Birgitz-Grinzens

1.7.2 Freizeit und Kultur

Das kulturelle Leben der Gemeinde Axams wird durch zahlreiche in Sport, Kultur sowie sozialen und wirtschaftlichen Belangen aktive Vereine getragen. Eine wichtige Rolle im Leben der Gemeinde spielt auch die Freiwillige Feuerwehr Axams.

Als Freizeit- und Gemeindevorrichtungen in Axams sind insbesondere zu nennen:

Für größere Veranstaltungen sind in Axams das Musikpavillon, eine Theaterbühne und die Aula der Hauptschule (Veranstaltungsraum für ca. 200 Personen) zur Verfügung.

Der alte Sportplatz in Axams befindet sich am östlichen Ortsrand, nördlich des Freizeitzentrums an der Landesstraße nach Götzens. Die Kabinen- und Sanitäreinrichtungen waren erneuerungsbedürftig, somit wurde im Jahr 2002 offiziell der neue Sportplatz „Ruifach-Stadion“ eröffnet.

Das Freizeitzentrum mit Hallen- und Freibad ist nicht nur für den Tourismus von Bedeutung, sondern wird auch von der einheimischen Bevölkerung gut frequentiert.

Im Axams ist eine Theatergruppe tätig, die mehrmals im Jahr Aufführungen realisiert. Im Theatersaal finden fallweise auch Konzerte und Aufführungen externer Ensembles statt.

1.8 TECHNISCHE INFRASTRUKTUR

1.8.1 Wasserversorgung

Anfang den neunziger Jahren hat die Gemeinde Axams den Tiefbrunnen Ruifach errichtet, welcher bei einer wasserrechtlichen Konsenswassermenge von 15 l/s den gesamten Trink- und Nutzwasserbedarf von Axams abdecken könnte. Zudem besteht die Möglichkeit die Gemeinde Kematen im Bedarfsfall mit Trink- und Nutzwasser zu versorgen wozu eine entsprechende Verbindungsleitung errichtet und wasserrechtlich genehmigt wurde. Der Tiefbrunnen wird bereits zur Wasserversorgung genutzt. Das Einzugsgebiet des Ruifachtiefbrunnens ist durch ein ausgewiesenes Wasserschongebiet und Schutzzonen geschützt.

Zudem bestehe gem WIS (WIS Wasserinformationssystem, Land Tirol 2013) noch eine Vielzahl von weiteren Quellen, welche die Gemeinde Axams mit Wasser versorgen: obere und untere Bachlquelle, äußere Spieglehner Quellen, dunkle Ries Quellen, innere Spieglehner Quellen, die unteren und oberen Garagg Quellen Trockenhütte Quelle, Schiabfahrtquelle und ‚Unterer Parkplatz‘ Quelle in der Axamer Lizum, obere und untere Adelshofquelle, Feitlquelle, Birgitzköpflhaus-Sommerquelle, Birgitzköpflhaus-Winterquelle, Birgitzeralmquelle, Schönbodenquelle, Quelle am Pafnitzberg, Kragenquelle, Schafalmquelle, Sunnalmquelle und die Schwenninger-Oberer Pofnitz-Quelle

Folgende Erneuerungen der Wasserversorgungsanlagen wurden u. a. im Zeitraum 2001-2012 durchgeführt:

- Erneuerung der Wasserversorgungsanlagen in der Karl-Schönherr-Straße und Burplechnerstraße
- Erneuerung der mehr als 100 Jahre alten Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsanlage im Ortsteil Gries
- Herstellung eines Ringschlusses in der mehreren Bereiche der Gemeinde Axams
- Sanierung des Hochbehälters Knappen
- Errichtung eines Schmutzwasserkanals mit zwei neuen Kunststoffschächten im Ortsteil Knappen
- Sanierung der Brunnenstube der Quelfassung „Dunkle Ries/Spieglehner“

Die Ortsteile Pafnitz, Gruben und Zifres werden von der Gemeinde Kematen mit Trinkwasser versorgt. In Pafnitz (Bachl) besteht weiters eine kleine private Wasserversorgungsanlage, für die ein Schutzgebiet festgelegt ist.

1.8.2 Abwasserentsorgung

Die Abwasserbeseitigung erfolgt flächendeckend über das öffentliche Kanalnetz. Die Kanalisierung ist weitgehend abgeschlossen. Kanalsanierungen und Anpassung der Regenentlastungen sind erforderlich. Das Schigebiet in der Axamer Lizum ist an das Ortskanalnetz angeschlossen.

Die Abwasserreinigung erfolgt im Rahmen des Abwasserverbandes westliches Mittelgebirge mit Sitz in Axams gemeinsam mit den Gemeinden Innsbruck, Sistrans, Mutters, Aldrans, Rum, Birgitz, Natters, Lans, Völs, Grinzens, Ellbögen, Patsch, Schönberg und Götzens in der Kläranlage Innsbruck.

Kläranlage Innsbruck:	Ausbaugröße:	400.000 EW ₆₀
	Organische Schmutzfracht:	24.000 kg BSB ₅ /d
	Abwassermenge bei Trockenwetter:	70.000 m ³ /d

Abb. 60: Kläranlage Innsbruck im Überblick

Die einstufige Belebtschlammanlage besteht aus Rechenanlage, Sand-/Fettfang, Vorklär-, Belebungs- und Nachklärbecken sowie einem Becken zur biologischen Phosphorelimination. Die Anlage ist für Nitrifikation, Denitrifikation und Phosphorelimination ausgelegt. Auf der Kläranlage sind auch entsprechende Einrichtungen für die Regenwasserbehandlung vorgesehen. Der anfallende Schlamm wird in Faultürmen anaerob stabilisiert und dann mechanisch entwässert (Kammerfilterpresse).

Zur Regen- und Abwasserbehandlung wurde die ehemalige Kläranlage zu einem Regen- und Abwasserspeicherbecken umfunktioniert (RASP Götzens).

1.8.3 Abfallbeseitigung

Mit der Müllentsorgung in Axams ist ein privater Unternehmer seitens der Gemeinde beauftragt.

Mit Inbetriebnahme der regionalen Deponie Graslboden (Gemeinde Schönberg) wurde die kommunale Mülldeponie am nördlichen Rand des Axamer Ortskerns stillgelegt.

Im südlich von Omes neuerrichteten Bau- und Recyclinghof von Axams befinden sich auch eine Kompostieranlage sowie eine Kühlzelle für Tierkadaver.

1.8.4 Stromversorgung

Axams wird von der TIWAG über 220-KV, 110-KV, 30-KV Freileitungen und 30-KV Erdleitungen mit Strom versorgt. Zusätzlich wird das Gemeindegebiet von Oste nach West durch eine 110-KV der Leitung der ÖBB und einer 380-KV Leitung des Bundes durchquert. In die Axamer Lizum führt eine 30-KV Leitung.

1.8.5 Erdgasversorgung

Die Anbindung des zentralen Ortsbereiches an das Erdgasnetz erfolgte bereits im Jahr 1994.

1.8.6 Friedhof

Axams verfügt über zwei Friedhöfe:

- der alte Friedhof um die Pfarrkirche im Ortszentrum,
- der neue Friedhof östlich der Volksschule.

1.9 VERKEHR

1.9.1 Straßen- und Wegenetz

Das Straßennetz im Gemeindegebiet von Axams hat sich schrittweise aus dem dörflichen Wegenetz entwickelt. Die Haupteinschließung wird von der die Gemeinden Götzens, Birgitz, Axams und Grinzens verbindenden Götzener Landesstraße L 12 gebildet, die den dichtbebauten Ortskern von Axams mittig durchquert. Von dieser Straße zweigen zahlreiche Gemeindestraßen ab, die größtenteils untereinander durch Querverbindungen verknüpft sind. Das Gemeindestraßennetz weist daher, vor allem in den Neubaugebieten, eine vergleichsweise hohe Netzwirkung mit nur wenigen Sackgassen auf.

Weiters besteht zwischen der Sellrainer Straße bei Kematen und der Götzener Straße eine Verbindung (L 394 Axamer Straße), die das Siedlungsgebiet von Axams westlich umfährt und oberhalb des Ortskernes auf dem Schwemmkegel des Axamer Baches in die Landesstraße L394 einbindet. Die Straße schafft eine direkte Verbindung zum Autobahnanschluss Zirl-Ost.

Für das westliche Mittelgebirge wurde im Jahr 2006 vom Verkehrsplanungsbüro Hochkofler in Graz im Auftrag des Landes Tirol ein regionales Verkehrskonzept entwickelt. Dieses Verkehrskonzept dient der Verkehrsberuhigung und soll Kindern, Fußgängern und Radfahrern mehr Sicherheit bieten sowie den Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel fördern. Das Verkehrskonzept bewirkte u. a., dass in den Ortschaften abseits der Landesstraße eine Geschwindigkeitsbeschränkung von 30 km/h festgelegt wurde. In diesem Verkehrskonzept werden u. a. die Verkehrsmittelwahl und Reisezwecke der Bevölkerung, Verkehrsbelastung im Werktagsverkehr und der Wintersportverkehr im Jahr 2006 sowie die geplante Ortsumfahrung analysiert. Bei der Verkehrsmittelwahl in Bezug auf den Quell- und Zielverkehr innerhalb der westlichen Mittelgebirgsgemeinden und von/nach Innsbruck überwiegt der PKW als Fahrer bzw. Mitfahrer. Die mögliche Ortsumfahrung Die Umfahrung Götzens-Birgitz-Axams wird im Verkehrskonzept zwar thematisiert, diese wird jedoch nicht so schnell umgesetzt werden.

1.9.2 Öffentlicher Verkehr

Die Gemeinde Axams ist an das ÖPNV-Netz angeschlossen. Axams verfügt mit den Standorten Axams Freizeitzentrum (Linie 4162/L2, 4168), Axams Apotheke (Linie 4162/L2, 4168), Axams Eibl (Linie 4162/L2, 4168), Axams Dorfplatz (Linie 4162/L2, 4168), Axams Terminal Kögele (Steig B/C) (Linie 4162/L1/L2, 4168), Axams Hauptschule (Linie 4162, 4168), Axams Pafnitz (Linie 4162, Axams Zifres (Linie 4162/L1, 4168), Axams Wollbell (Linie 4162, 4168), Axams Kristen (Linie 4162, 4168), Axams Hoadlstraße (Linie 4162/L1/L2), Axams Adelshof (Linie 4162/L1/L2), Axams Birgitzer Alm (Linie 4162/L1/L2), Axamer Lizum (Linie 4162/L1/L2) über 14 Bus-Haltestellen.

Die Buslinien 4162 L1/L2 verkehren in der Wintersaison als Gratis-Schibusse.

Aufgrund der flächenmäßigen Ausdehnung der Gemeinde werden auch innerhalb des Ortsgebiets viele Wegstrecken mit dem Privat-PKW zurückgelegt.

Busverbindungen 4162 L1		
	→	←
erste Verbindung	Nach Axamer Lizum 07:35	nach Innsbruck 08:35
letzte Verbindung	von Innsbruck 15:35	von Axamer Lizum 16/17:35
Fahrplan-Takt an Werktagen Mo.-Fr.	nach Axamer Lizum alle 60 min	nach Innsbruck alle 60 min

Abb. 61: Verbindungen im regionalen Busverkehr 4162 L1 (Postbus) Innsbruck (Haltestelle Hauptbahnhof) – Axamer Lizum (Haltestelle Axamer Lizum)

Busverbindungen 4162 L2 (Hst. Axams Dorfplatz)		
	→	←
erste Verbindung	nach Mutterer Alm 08:52	nach Axamer Lizum 08:11
letzte Verbindung	von Axamer Lizum 16:52	von Mutterer Alm 17:11
Fahrplan-Takt an Werktagen Mo.-Fr.	Nach Axamer Lizum al- le 30 min	Nach Mutterer Alm alle 30 min

Abb. 62: Verbindungen im regionalen Busverkehr 4162 L2 (Postbus) Mutterer Alm – Götzner Bahn – Birgitz – Axams – Axamer Lizum

Busverbindungen 4162 (Hst. Axams Dorfplatz)		
	→	←
erste Verbindung	nach Grinzens 06:05	Nach Innsbruck 05:31
letzte Verbindung	von Grinzens 23:04	von Innsbruck 00:14
Fahrplan-Takt an Werktagen Mo.-Fr.	Bis 19:50 alle 15 min	Bis 19:02 alle 15 min

Abb. 63: Verbindungen im regionalen Busverkehr 4162 (Postbus) Innsbruck – Götzens - Birgitz – Axams/Kristen – Grinzens

Busverbindungen 4168 (Hst. Axams Dorfplatz)		
	→	←
erste Verbindung	nach Kematen/Zirl 05:59	Nach Natters 05:31
letzte Verbindung	von Natters 19:36	von Kematen/Zirl 19:42
Fahrplan-Takt an Werktagen Mo.-Fr.	alle 60 min	alle 60 min

Abb. 64: Verbindungen im regionalen Busverkehr 4168 (Postbus) Natters – Mutters – Axams – Kristen – Kematen in Tirol – Zirl/Völs (Zwischensaison)

Busverbindungen 4162 L1 (Postbus)		
	→	←
Innsbruck – Axamer Lizum	9	9

Abb. 65: Anzahl der Verbindungen im regionalen Busverkehr an Werktagen Mo.-Fr. (Angabe in Klammer: incl. Teilstrecken)

Busverbindungen 4162 L2 (Postbus)		
	→	←
Mutterer Alm – Götzner Bahn – Birgitz – Axams – Axamer Lizum	19	18

Abb. 66: Anzahl der Verbindungen im regionalen Busverkehr an Werktagen Mo.-Fr. (Angabe in Klammer: incl. Teilstrecken)

Busverbindungen 4162 (Postbus)		
	→	←
Innsbruck – Götzens - Birgitz – Axams/Kristen – Grinzens	84	78

Abb. 67: Anzahl der Verbindungen im regionalen Busverkehr an Werktagen Mo.-Fr. (Angabe in Klammer: incl. Teilstrecken)

	Busverbindungen 4168 (Postbus)	
	→	←
Natters – Mutters – Axams – Kristen – Kematen in Tirol – Zirl/Völs	19	18

Abb. 68: Anzahl der Verbindungen im regionalen Busverkehr an Werktagen Mo.-Fr. (Angabe in Klammer: incl. Teilstrecken)

Zusätzlich verkehrt am Wochenende der Nightliner NL11 auf der Route Innsbruck – Götzens – Birgitz – Axams/Kristen – Grinzens.

1.10 GEMEINDEFINANZEN

1.10.1 Einnahmen

Der **Haushalt der Gemeinde** ist gem. **§ 89 Tiroler Gemeindeordnung 2001**, nach ordentlichen und erforderlichenfalls nach außerordentlichen Einnahmen und Ausgaben getrennt, in einem ordentlichen und einem außerordentlichen Haushalt gesondert zu führen.

Als **außerordentliche Einnahmen** gelten

- Entnahmen aus Sonderrücklagen,
- Erlöse aus der Veräußerung von Anlagevermögen, soweit sie nicht zum Erwerb gleichartigen Vermögens verwendet werden,
- Überschüsse aus den im außerordentlichen Haushalt abgeschlossenen Vorhaben und
- aufgenommen Darlehen.

Alle übrigen **Einnahmen** gelten als **ordentliche**. Sie sind nach regelmäßig wiederkehrenden (fortdauernden) und nach Art oder Höhe zeitlich vereinzelt (einmaligen) Leistungen gesondert auszuweisen.

Die wichtigste Einnahmequelle der Gemeinden sind die **öffentlichen Abgaben**. Zu ihnen zählen

- die **ausschließlichen Gemeindeabgaben** nach § 14 Finanzausgleichsgesetz 2008 (eigene Steuern der Gemeinden zuzüglich der Interessentenbeiträge nach dem Tiroler Verkehrsaufschließungsabgabengesetz) und
- die **Abgabenertragsanteile** (inkl. Bedarfsausgleich, Werbeabgabe, Ausgleichsvorteil gem. §11 FAG und Spielbankabgabe), welche den, den Gemeinden zustehenden Anteil an den gemeinschaftlichen Bundesabgaben, wie z.B. der Umsatzsteuer und der Einkommenssteuer, darstellen.

Das Verhältnis der öffentlichen Abgaben zu den Gesamteinnahmen des ordentlichen Haushaltes zeigt die folgende Übersicht:

	2007	2008	2009	2010	2011
Stadtgemeinde Innsbruck	70,3%	75,8%	75,9%	73,7%	75,3%
Übrige Gemeinden	52,6%	53,9%	52,4%	53,1%	53,9%
Alle Gemeinden	55,9%	57,9%	56,7%	57,0%	57,8%

Abb. 69: Anteil der öffentlichen Abgaben an den Gesamteinnahmen (Finanzstatistik 2011, Land Tirol, Abteilung Gemeindeangelegenheiten)

Im Haushaltsjahr 2011 verbuchte die Gemeinde Axams nach der Finanzstatistik 2011 (Land Tirol, Abteilung Gemeindeangelegenheiten) einnahmenseitig öffentliche Abgaben in Summe von 3.791.558 €. Davon entfielen 4.040.251 € (78%) auf Abgabenertragsanteile, 272.037€ (5%) auf den Getränkesteuer-Ausgleich und 875.672 € (17%) auf ausschließliche Gemeindeabgaben (Grundsteuer A+B, Kommunalsteuer, sonstige Steuern, Interessenten-Beiträge).

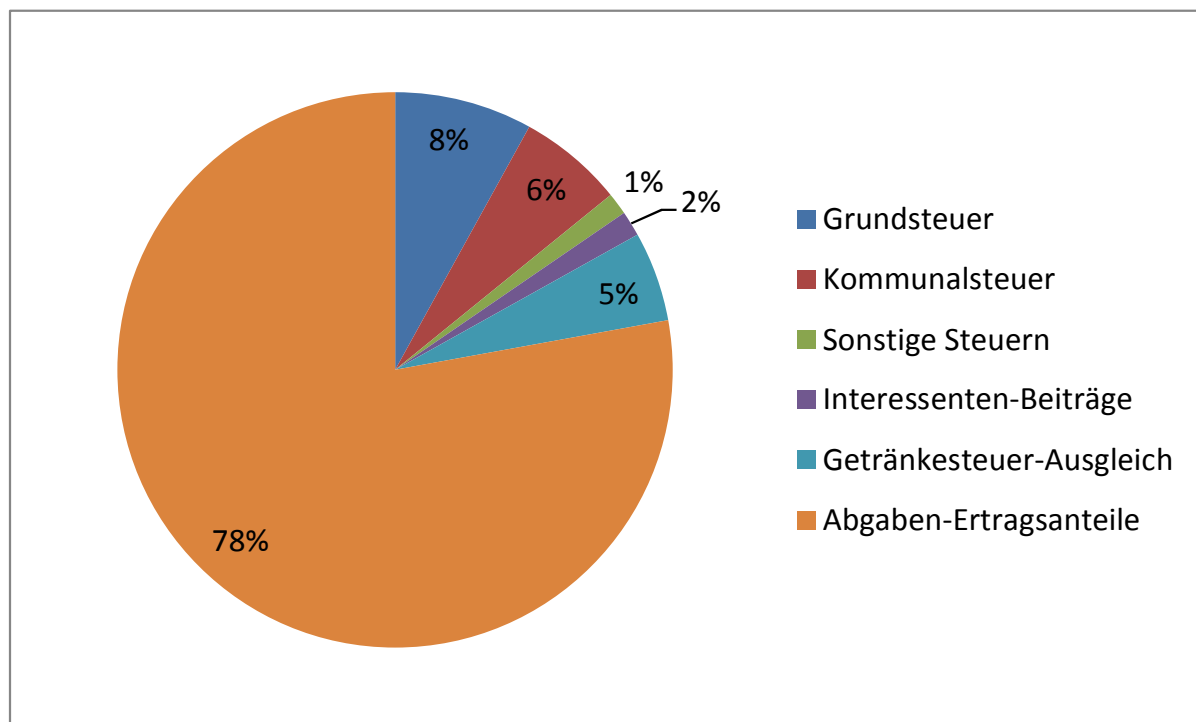


Abb. 70: Anteile der einzelnen Posten an den öffentlichen Abgaben im Haushaltsjahr 2011

Der Vergleich des Aufkommens ausschließlicher Gemeindeabgaben (Grundsteuer A+B, Kommunalsteuer, sonstige Steuern (Lustbarkeitsabgaben, Hundesteuer, Ankündigungsabgabe, Gebrauchsabgabe, sonstige Abgaben aufgrund des Steuerfindungsrechts der Länder) und Interessentenbeiträge) im Haushaltsjahr 2011 der Gemeinde Axams mit den Nachbargemeinden und dem Bezirksdurchschnitt zeigt deutlich die einnahmenseitige Schwäche von Gemeinden ohne stärker entwickelte Wirtschaft. Während sich die mittleren Einnahmen aus ausschließlichen Gemeindeabgaben im Bezirk Innsbruck-Land auf 368 € je Einwohner belaufen, nimmt die Gemeinde Axams nur 159 € je Einwohner ein.

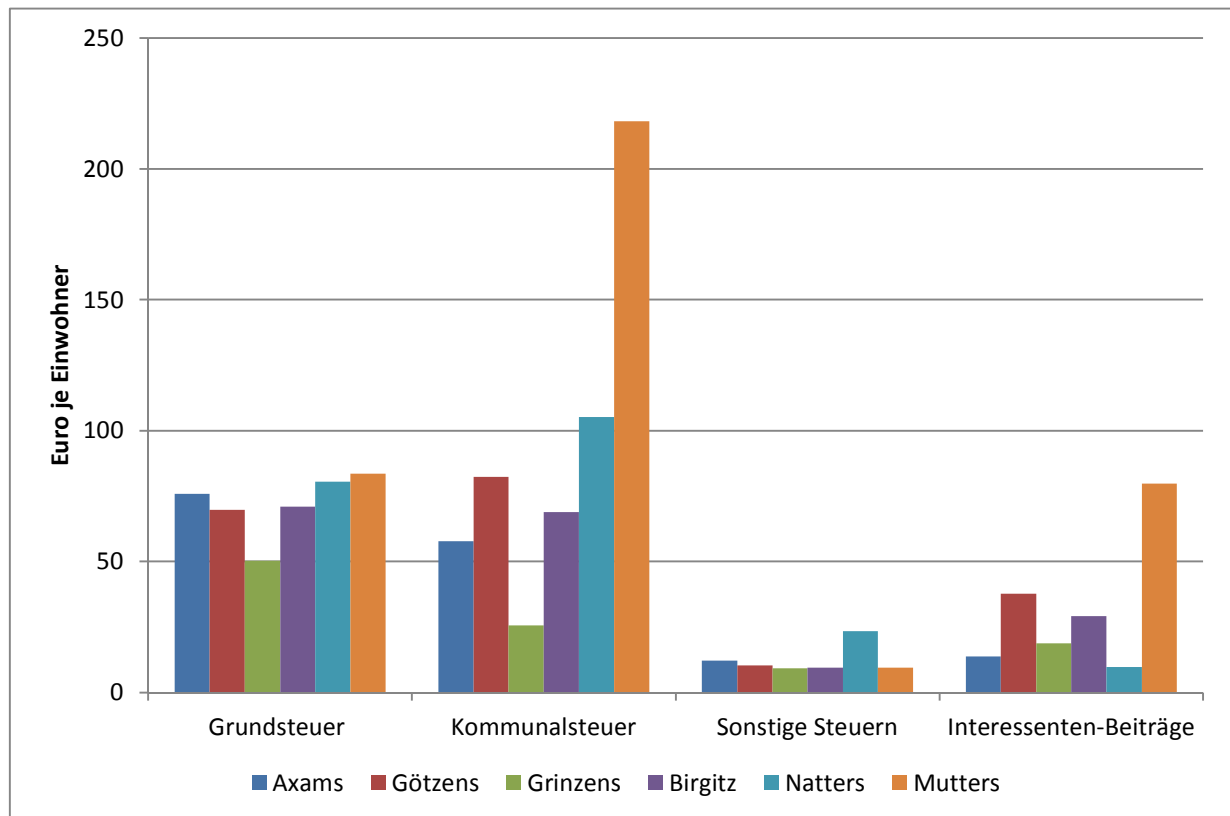


Abb. 71: Aufkommen ausschließlicher Gemeindeabgaben im Haushaltsjahr 2011 in Euro je Einwohner

Große einnahmenseitige Unterschiede bestehen bei der Kommunalsteuer. Im Bezirksdurchschnitt liegen die Einnahmen durch die Kommunalsteuer bei 242 € je Einwohner, in Axams sind sie mit 57,8 € je Einwohner deutlich niedriger, nur der Vergleichswert der Gemeinde Grinzens ist mit 25,70 € noch niedriger. Überdurchschnittlich große Einnahmendurch die Kommunalsteuer, jedoch auch unter dem Bezirksdurchschnitt liegend, kann die Umgebungsgemeinde Mutters mit 218,2 € je Einwohner verzeichnen.

Der Getränkesteuerausgleich spielt in Axams, da eine Tourismusgemeinde, auch eine Rolle. Zwar werden im Bezirksdurchschnitt 59 € je Einwohner lukriert, erhält die Gemeinde Axams immerhin 49 € je Einwohner. Die primär von der Einwohnerzahl der Gemeinden abhängigen Abgabenertragsanteile belaufen sich im Bezirksschnitt auf 740 € je Einwohner, in Axams auf 735 € je Einwohner.

Das Verhältnis von ausschließlichen Gemeindeabgaben auf der einen und Abgabenertragsanteilen und Getränkesteuerausgleich auf der anderen Seite von 20:100 (Bezirksdurchschnitt 46:100) im Haushaltsjahr 2011 verdeutlicht die einnahmenseitige Schwäche der Gemeinde Axams. Die Summe der Einnahmen durch ausschließlichen Gemeindeabgaben, Getränkesteuerausgleich und Abgabenertragsanteile beträgt im Bezirksschnitt € 1.166 je Einwohner, in Axams nur 943 €.

Insgesamt belaufen sich die Einnahmen des ordentlichen Haushalts der Gemeinde Axams im Haushaltsjahr 2011 auf 9.932.000 €. Die außerordentlichen Einnahmen der Gemeinde Axams im Haushaltsjahr 2011 betragen 120.000 € (vgl. Statistik Austria).

1.10.2 Ausgaben

Fortdauernden Einnahmen aus dem Querschnitt nach der Tiroler Gemeindeordnung der Gemeinde Axams von **7.767.065 €** standen im Haushaltsjahr 2011 **fortdauernde Ausgaben** aus dem Querschnitt nach der Tiroler Gemeindeordnung von **6.803.700 €** gegenüber. Nach einem Abzug für den laufenden Schuldendienst von 233.558 € (**Verschuldungsgrad** von **24%**) verbleibt ein Nettoüberschuss von 729.807 €.

Die wichtigsten fortdauernden Ausgaben einer Gemeinde sind die Aufwendungen für die Verwaltung und kommunale Dienstleistungen wie Kindergarten, Schulen (Personal- und Sachaufwendungen) sowie die laufenden Transferzahlungen für die verschiedenen Verbände, für das Bezirkskrankenhaus, usw.

Einen bedeutenden Anteil der fortdauernden Ausgaben der Gemeinden machen die laufenden Transferzahlungen (Sozialbeiträge an das Land (Beiträge nach dem Tiroler Grundsicherungsgesetz, Rehabilitationsgesetz, Pflegegeldgesetz und nach dem Tiroler Jugendwohlfahrtsgesetz), sonstige Beiträge an das Land (Betriebs- und Investitionsbeitrag Landesberufsschulen, Personalkostenersatz Landesmusikschulen, Sportförderungsbeitrag, Landesgedächtnisstiftung sowie Sprengelarzt- und Hebammenbeitrag), der Beitrag zum Tiroler Gesundheitsfonds, die Krankenhausumlage an die Bezirkskrankenhäuser und die Landesumlage) aus. Diese erforderten im Jahr 2011 in den Tiroler Gemeinden ohne Innsbruck Stadt im Schnitt 36,2% der Einnahmen aus den ausschließlichen Gemeindeabgaben und den Abgabenertragsanteilen.

Die Pro-Kopf-Belastung durch laufende Transferzahlungen beträgt im Bezirk Innsbruck-Land im Haushaltsjahr 2011 402 €, in der Gemeinde Axams 347 €.

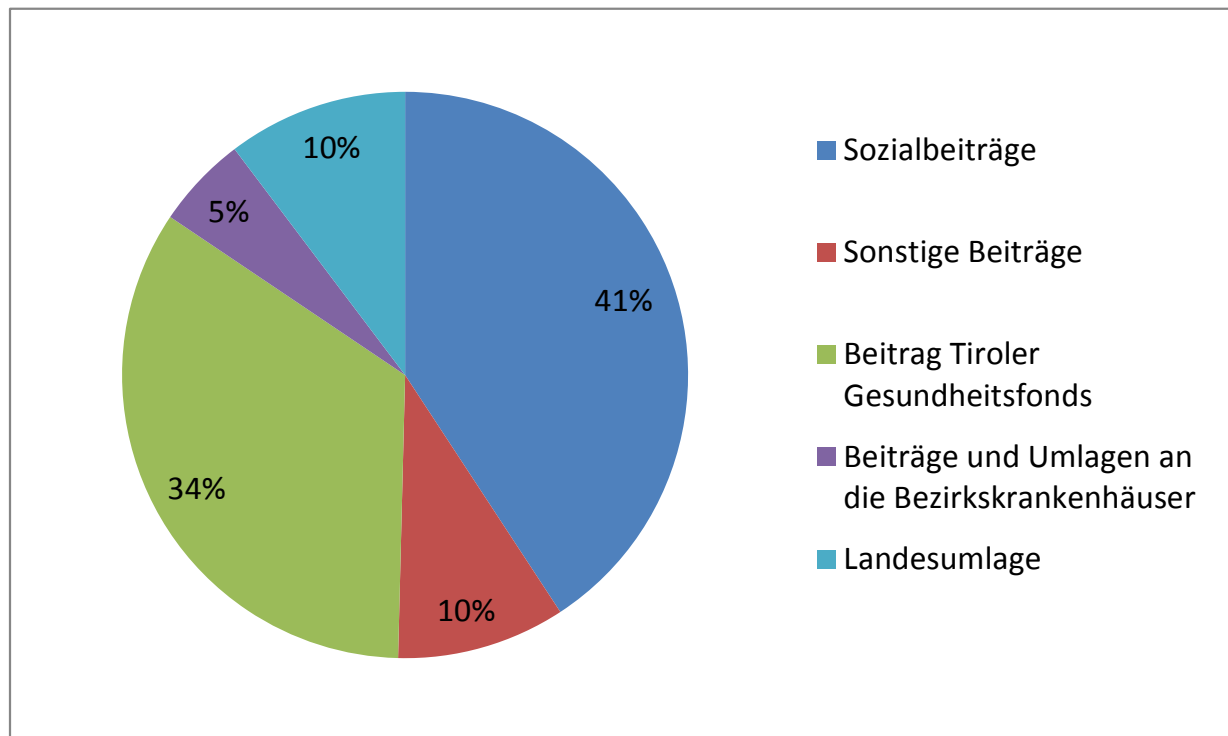


Abb. 72: Anteile der einzelnen Posten laufender Transferzahlungen im Haushaltsjahr 2011 in Euro je Einwohner

2 SZENARIEN

2.1 BEVÖLKERUNGS- UND SIEDLUNGSENTWICKLUNG

2.1.1 Allgemeines

Die Festlegungen der örtlichen Raumordnung werden im wesentlichen Maße durch die zukünftige Bevölkerungs- und Siedlungsentwicklung bestimmt. Aus diesem Grund ist es wichtig, Vorstellungen zu entwickeln, wie sich die Einwohnerzahl und somit der Wohnungs- und Baulandbedarf innerhalb des Planungszeitraumes des Örtlichen Raumordnungskonzeptes entwickeln werden.

Exakte Bevölkerungsprognosen sind für einzelne Gemeinden mit erheblichen Unsicherheiten behaftet, da nicht vorausgesagt werden kann, in welcher Weise sich die Rahmenbedingungen ändern werden, die die Entwicklung der Einwohnerzahl bestimmen. Bereits die Veräußerung eines größeren Baugrundstückes kann die Bevölkerungsentwicklung spürbar beeinflussen. Aus diesem Grund wurde für die Abschätzung der künftigen Bevölkerungsentwicklung und des Baulandbedarfes auf die Szenariotechnik zurückgegriffen.

Mit dieser Technik wird eine mögliche künftige Entwicklung skizziert, indem Annahmen über ausgewählte Faktoren getroffen werden, die die Bevölkerungs- und Siedlungsentwicklung beeinflussen. Auf diese Weise lassen sich die Auswirkungen bestimmter Entwicklungen aufzeigen, unterschiedliche Szenarien beurteilen sowie die erforderliche Maßnahmen bestimmen, mit denen die Entwicklung in die gewünschte Richtung gelenkt werden soll.

2.1.2 Bevölkerungsentwicklung

Für die Szenarien bezüglich der Bevölkerungsentwicklung wurden zwei Faktoren herangezogen: Geburtenbilanz und Wanderungsbilanz. Um einen realistischen Rahmen der künftigen Entwicklung der Einwohnerzahlen der Gemeinde Axams abzuschätzen, wurden zwei Szenarien entworfen:

Szenario 1 „Trend“:

Bei diesem Szenario wurde davon ausgegangen, dass die Geburten- und Wanderungsbilanz im Zeitraum 2012 – 2023 (11 Jahre) etwa den Jahresdurchschnittswerten der 9 Jahre zwischen 2002 und 2011 entspricht (Beobachtungszeitraum 31.12.2002 – 31.12.2011: Wanderungsbilanz: + 124 Ew. Geburtenbilanz: + 78 Ew. – d.h. insg. **+ 202 EW**) entspricht. Dem Szenario zu Folge wird die Einwohnerzahl der Gemeinde Axams zwischen 2012 bis 2023 folglich um **rd. 250 Personen** (202 Pers. / 9 Jahre x 11 Jahre) steigen. Bezogen auf die Bevölkerungszahl von 5.589 Personen am Ende des Jahres 2012 (lt. Statistik Austria) bedeutet dies bis zum Jahr 2023 einen Zuwachs auf **5.839 Personen** (+4,47 % gegenüber 2012). Bei Fortschreibung dieser Bevölkerungsentwicklung bis zum Jahr **2025** errechnet sich eine Bevölkerungszahl von **5.884 Personen**.

Szenario 2 „Stagnation“:

Im Gegensatz zum ersten Szenario geht dieses Szenario von einem Rückgang des Geburtensaldos auf +2 Pers. / Jahr und von einem niedrigeren Wanderungssaldo von ca. +5 Pers. / Jahr aus. In diesem Szenario errechnet sich ein Anstieg der Wohnbevölkerung um 77 Personen (+1,37% gegenüber 2012) auf **5.666 Personen** im Jahr 2023. Bei Fortschreibung der Bevölkerungsentwicklung bis zum Jahr **2025** errechnet sich eine Bevölkerungszahl von **5.680 Personen**.

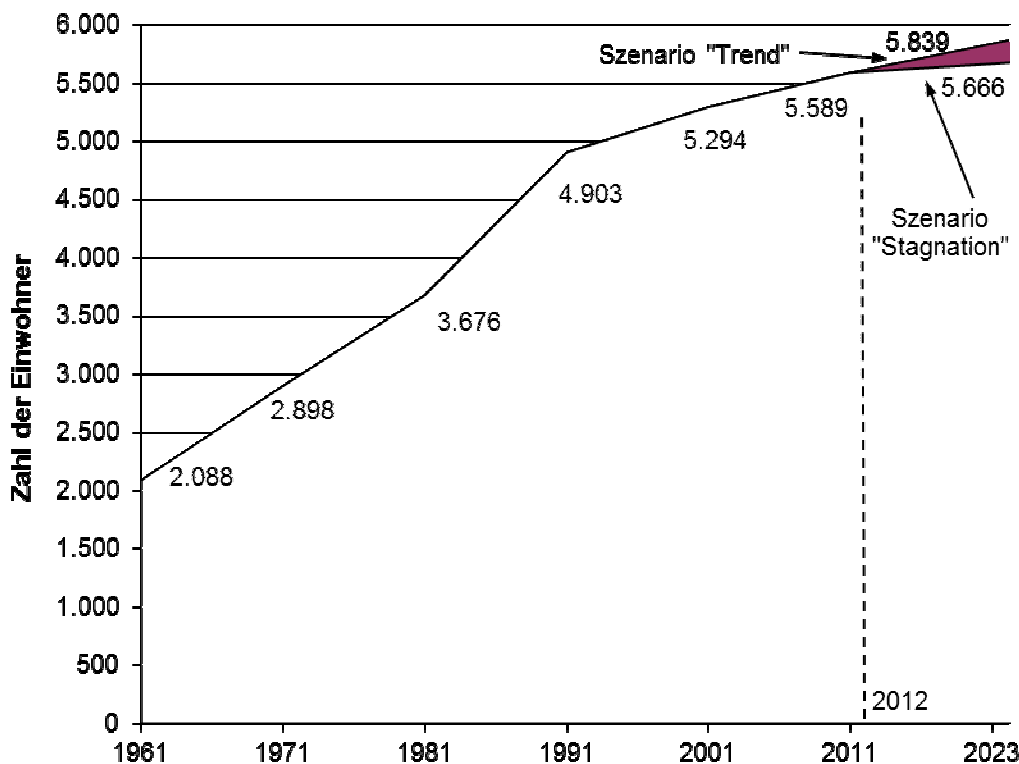


Abb. 73: Bevölkerungsentwicklung – Szenarien „Trend“ und „Stagnation“

2.1.3 Wohnungsbedarf

Der künftige Wohnungsbedarf wird neben der Bevölkerungsentwicklung auch durch die Haushaltsgrößen bestimmt. Entsprechend dem allgemein in Tirol zu beobachtenden Trend hat auch in Axams die durchschnittliche Haushaltsgröße in den letzten Jahrzehnten abgenommen. Im Jahr 2001 umfasste ein Haushalt in Axams durchschnittlich rund 2,58 Personen (vgl. Statistik Austria), 2012 durchschnittlich rund 2,41 Personen (vgl. Abb. 22).

Im Bundesland Tirol wurden 2003 durchschnittlich 2,57 Personen pro Haushalt ermittelt. Bis ins Jahr 2012 ging der Wert auf 2,40 zurück (vgl. Abb. 21). Es ist davon auszugehen, dass die durchschnittlichen Haushaltsgrößen auch in Zukunft weiter abnehmen werden, da die Zahl der Einpersonenhaushalte zunehmen und die Familiengrößen abnehmen werden. Für die Abschätzung des künftigen Wohnungsbedarfes in der Gemeinde Axams wurde davon ausgegangen, dass in die mittlere Haushaltsgröße von rund 2,41 (Stichtag 31.12.2012: Personen mit Hauptwohnsitz: 5.586 lt. Statistik Austria, Haushaltsvorstände: 2.323 (Auskunft der Gemeinde)) auf durchschnittlich 2,35 Personen pro Haushalt sinken wird.

Unter diesen Annahmen errechnet sich im Zeitraum 2012-2023 ein Wohnungsbedarf von 156 Wohneinheiten beim Szenario „Trend“ bzw. von 90 Wohnungen beim Szenario „Stagnation“. Allein aufgrund des prognostizierten Rückganges der Haushaltsgrößen erwächst ein Bedarf an 60 Wohnungen.

Wohnungsbedarf	Szenario „Trend“	Szenario „Stagnation“
durch natürliche Bevölkerungsentwicklung	+ 91	+ 66
durch Wanderung	+ 65	+ 24
gesamt	+ 156	+ 90

Abb. 74: Wohnungsbedarf in der Gemeinde Axams entsprechend den unterschiedlichen Szenarien 2012-2023

2.1.4 Baulandbedarf

Zur Abschätzung des künftigen Baulandbedarfes für Wohnzwecke innerhalb des Planungszeitraumes des Örtlichen Raumordnungskonzeptes wurden zusätzlich zwei Szenarien bezüglich der Baudichte im Wohnbau entwickelt, nämlich das Szenario A „Einfamilienhaus“ und das Szenario B „Flächen sparen“.

Der Wohnungsbedarf in der Gemeinde Axams entsprechend den unterschiedlichen Szenarien 2012-2023:

Szenario A „Einfamilienhaus“:

Bei diesem Szenario wurde davon ausgegangen, dass 25% des zukünftigen Wohnraumbedarfes in Form von Einfamilienhäusern (Nettowohnbaulandbedarf 480 m²/WE, mittlere BMD von 1,2), 50% durch verdichteten Flachbau (Nettowohnbaulandbedarf 350 m²/WE, mittlere BMD von 1,6) und weitere 25% durch Geschoßwohnungsbau (Nettowohnbaulandbedarf 230 m²/WE, mittlere BMD von 2,1) gedeckt werden wird.

Szenario B „Flächen sparen“:

Da ein wesentliches Ziel der örtlichen Raumordnung der sparsame und zweckmäßige Umgang mit dem nicht vermehrbaren Gut Boden ist, wurde beim zweiten Szenario angenommen, dass in Axams zukünftig noch vermehrt flächensparende Bebauungsformen verwirklicht werden. Für das Szenario „Flächen sparen“ wird davon ausgegangen, dass nur 15 % des zukünftigen Wohnraumbedarfes in Form von Einfamilienhäusern (Nettowohnbaulandbedarf 480 m²/WE, mittlere BMD von 1,2), nur 40% durch verdichteten Flachbau (Nettowohnbaulandbedarf 350 m²/WE, mittlere BMD von 1,6) und dagegen 45% durch Geschoßwohnungsbau (Nettowohnbaulandbedarf 230 m²/WE, mittlere BMD von 2,1) gedeckt werden.

Kombiniert man die Szenarien bezüglich der Baudichte mit den zwei Szenarien bezüglich der Bevölkerungsentwicklung, so errechnen sich vier Werte für den künftigen Bedarf an Wohnbauland in der Gemeinde Axams. Für die Berechnung des Baulandbedarfes wurden hierbei folgende Annahmen getroffen:

- Ein Teil des Wohnraumbedarfes wird gedeckt, indem bestehende Gebäude aus- bzw. umgebaut werden. Für die Berechnungen wurden angenommen, dass 20 % des zusätzlichen Wohnraumbedarfes in Folge der natürlichen Bevölkerungsentwicklung durch Aus- bzw. Umbauten bestehender Gebäude realisiert werden.
- Es entsteht ein Ersatzbedarf von 10 Haushalten für die anderweitige Nutzung von bestehenden Wohnungen (Umnutzung in Betriebsgebäude, Büros etc.)
- Zum Nettobaulandbedarf sind 20 % für die Verkehrserschließung (soweit sie noch nicht vorhanden ist) sowie für unbebaute Restflächen hinzuzuzählen.

	Natürliche Bevölkerungsentwicklung	Wanderung	Summe natürliche Bevölkerungsentwicklung + Zuwanderung
Einwohner 2012 lt. Statistik Austria			5.589
Bevölkerungszuwachs 2012-2023 pro Jahr im Zeitraum 2012-2023	+8,7 Ew + 96 Ew	+ 13,8 Ew + 152 Ew	+ 22,5 Ew + ~ 250 Ew
Zusätzliche Haushalte der 2012 bereits ansässigen Bevölkerung durch Abnahme der Haushaltsgröße bis 2023 von 2,41 auf 2,35	+ 60 Hh	—	+ 60 Hh
Zusätzliche Haushalte durch Einwohnerzuwachs 2012-2023 bei 2,35 Ew/Hh	+ 41 Hh	+ 65 Hh	+ 106 Hh
Zusätzliche Haushalte gesamt	+ 101 Hh	+ 65 Hh	+ 166 Hh
davon 20 % durch bauliche Verdichtung auf bereits bebauten Grundstücken gedeckt (Annahme)	- 20 Hh	—	- 20 Hh
Ersatzbedarf von Haushalten für die anderweitige Nutzung von bestehenden Wohnungen (Annahme)	+ 10 Hh	—	+ 10 Hh
Für zusätzlichen Baulandbedarf maßgebliche zusätzliche Haushalte	+ 91 Hh	+ 65 Hh	+ 156 Hh

Abb. 75: Szenario „Trend“ – Baulandbedarf 2012-2023

	Natürliche Bevölkerungsentwicklung	Wanderung	Summe natürliche Bevölkerungsentwicklung + Zuwanderung
Einwohner 2012 lt. Statistik Austria			5.589
Bevölkerungszuwachs 2012-2023 pro Jahr im Zeitraum 2012-2023	+ 2 Ew + 22 Ew	+ 5 Ew + 55 Ew	+ 7 Ew + 77 Ew
Zusätzliche Haushalte der 2012 bereits ansässigen Bevölkerung durch Abnahme der Haushaltsgröße bis 2023 von 2,41 auf 2,35	+ 60 Hh	—	+ 60 Hh
Zusätzliche Haushalte durch Einwohnerzuwachs 2012-2023 bei 2,35 Ew/Hh	+ 10 Hh	+ 24 Hh	+ 34 Hh
Zusätzliche Haushalte gesamt	+ 70 Hh	+ 24 Hh	+ 94 Hh
davon 20 % durch bauliche Verdichtung auf bereits bebauten Grundstücken gedeckt (Annahme)	- 14 Hh	—	- 14 Hh
Ersatzbedarf von Haushalten für die anderweitige Nutzung von bestehenden Wohnungen (Annahme)	+ 10 Hh	—	+ 10 Hh
Für zusätzlichen Baulandbedarf maßgebliche zusätzliche Haushalte	+ 66 Hh	+ 24 Hh	+ 90 Hh

Abb. 76: Szenario „Stagnation“ – Baulandbedarf 2012-2023

	Szenario Trend (+156 Haushalte)	Szenario Stagnation (+90 Haushalte)
	ha	ha
Nettowohnbaulandbedarf 2012-2023, Szenario "Einfamilienhaus"	5,50	3,17
Nettowohnbaulandbedarf 2012-2023, Szenario "Flächen sparen"	4,92	2,84
Bruttowohnbaulandbedarf Szenario "Einfamilienhaus"	6,60	3,81
Bruttowohnbaulandbedarf Szenario "Flächen sparen"	5,91	3,41

Abb. 77: Aufstellung – Baulandbedarf 2012-2023

	Szenario „Einfamilienhaus“	Szenario „Flächen sparen“
Szenario „Trend“	6,60 ha	5,91 ha
Szenario „Stagnation“	3,81 ha	3,41 ha

Abb. 78: Aufstellung – Bruttobaulandbedarf 2012-2023

Der rechnerische Baulandbedarf in der Gemeinde Axams innerhalb des Planungshorizontes 2012-2023 des Örtlichen Raumordnungskonzeptes variiert in Abhängigkeit vom gewählten Szenario. Wenn der gegenwärtige Trend eines deutlich positiven Geburtensaldos verbunden mit kontinuierlicher Zuwanderung auch in Zukunft anhält, errechnet sich ein größerer Bedarf an Baulandflächen als bei einer gedämpften natürlichen Bevölkerungsentwicklung in Verbindung mit einer geringeren Wanderungs- bzw. Geburtenbilanz. Werden vermehrt flächensparende Bebauungsformen verwirklicht, kann der zusätzliche Baulandbedarf reduziert werden.

Vergleicht man den künftigen Bedarf an Wohnbauland mit den bestehenden Baulandreserven für Wohnzwecke, so zeigt sich, dass die bestehenden echten Flächenreserven den künftigen Bedarf an Wohnbauland um ein Vielfaches übersteigen. Selbst wenn die Bevölkerung stärker wächst und wenn kaum flächensparende Bebauungsformen verwirklicht werden, übersteigen die echten Baulandreserven für Wohnzwecke (Wohngebiet gem. § 38.1 (18,56 ha), gemischtes Wohngebiet gem. § 38 Abs. 2 TROG 2016 (1,60 ha), Kerngebiet gem. § 40 Abs. 3 TROG 2016 (0,12 ha *) und landwirtschaftliches Mischgebiet gem. § 40 Abs. 5 TROG 2016 (1,14 ha *)), die sich auf eine Fläche von 21,41 ha belaufen, den künftigen Bedarf an Bauflächen (* 50% der Baulandreserven werden als für Wohnzwecke verfügbar angesetzt werden). Auf-

grund dieser Überlegungen lässt sich keine Notwendigkeit für neue Baulandausweisungen ableiten. Hierbei ist jedoch nicht berücksichtigt, ob den Bauwerbern das Bauland auch tatsächlich zur Verfügung steht, d.h. ob die Eigentümer der gewidmeten, aber nicht bebauten Grundflächen bereit sind, diese zu veräußern.

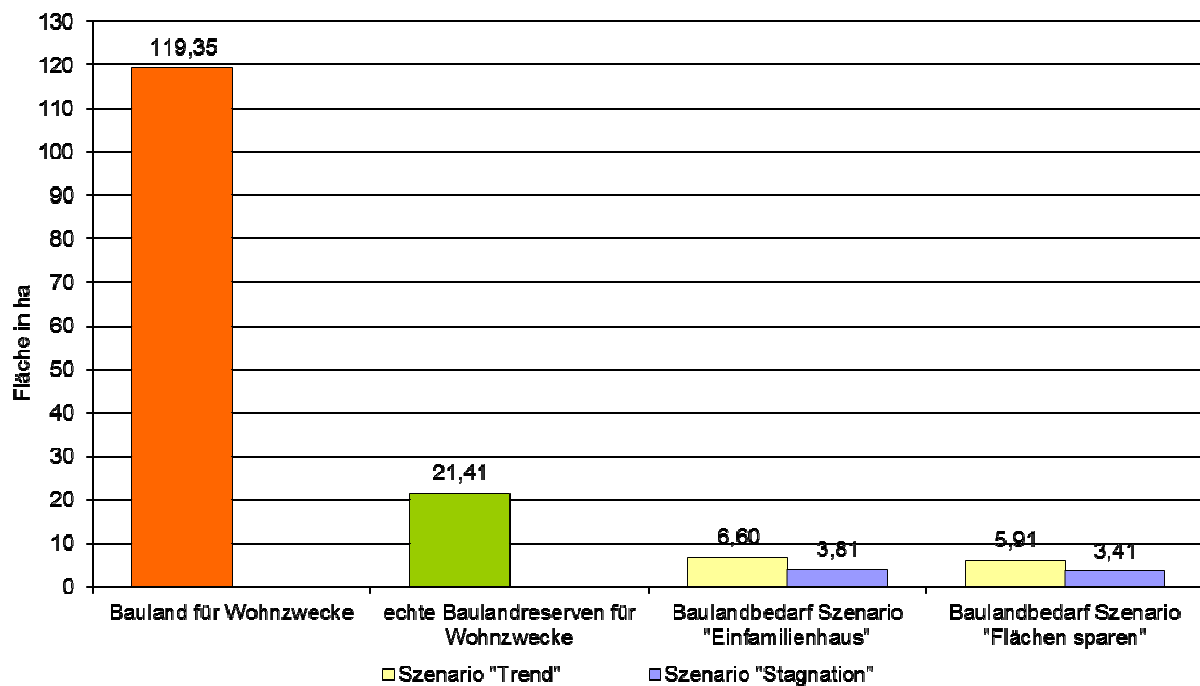


Abb. 79: Gegenüberstellung des bebauten Baulandes für Wohnzwecke, der Baulandreserven sowie des Baulandbedarfes entsprechend den unterschiedlichen Szenarien

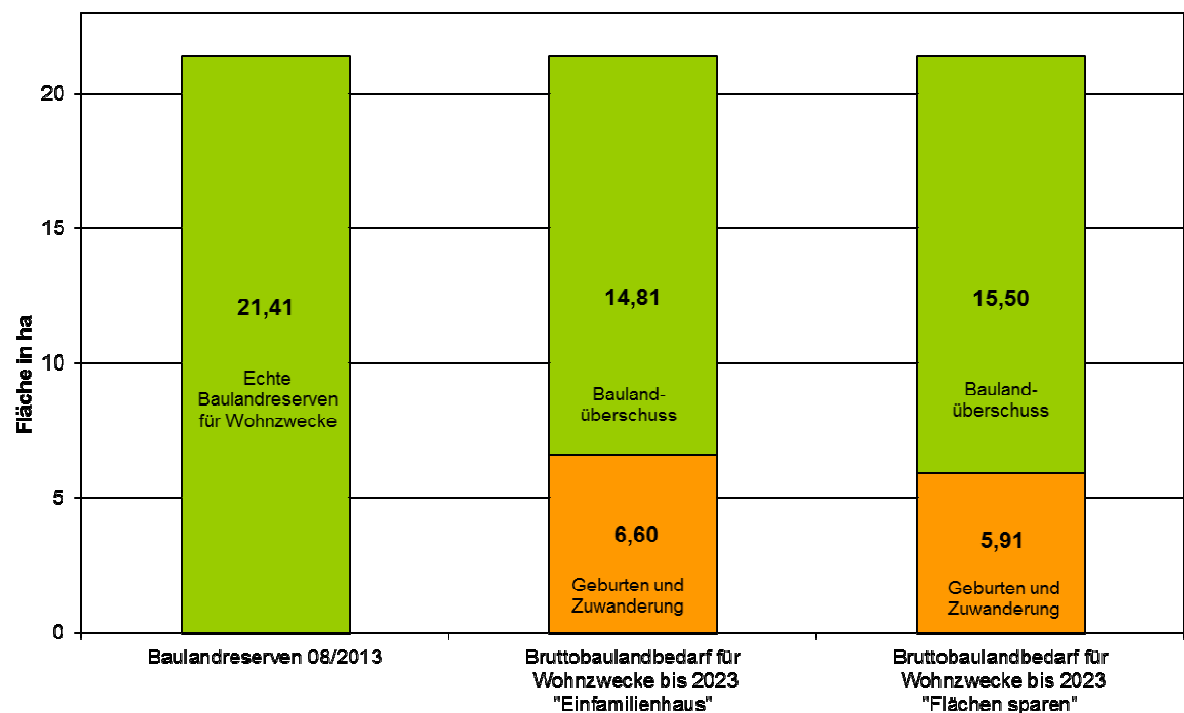


Abb. 80: Szenario „Trend“: Gegenüberstellung – Baulandreserven 2013 und Baulandbedarf bis 2023

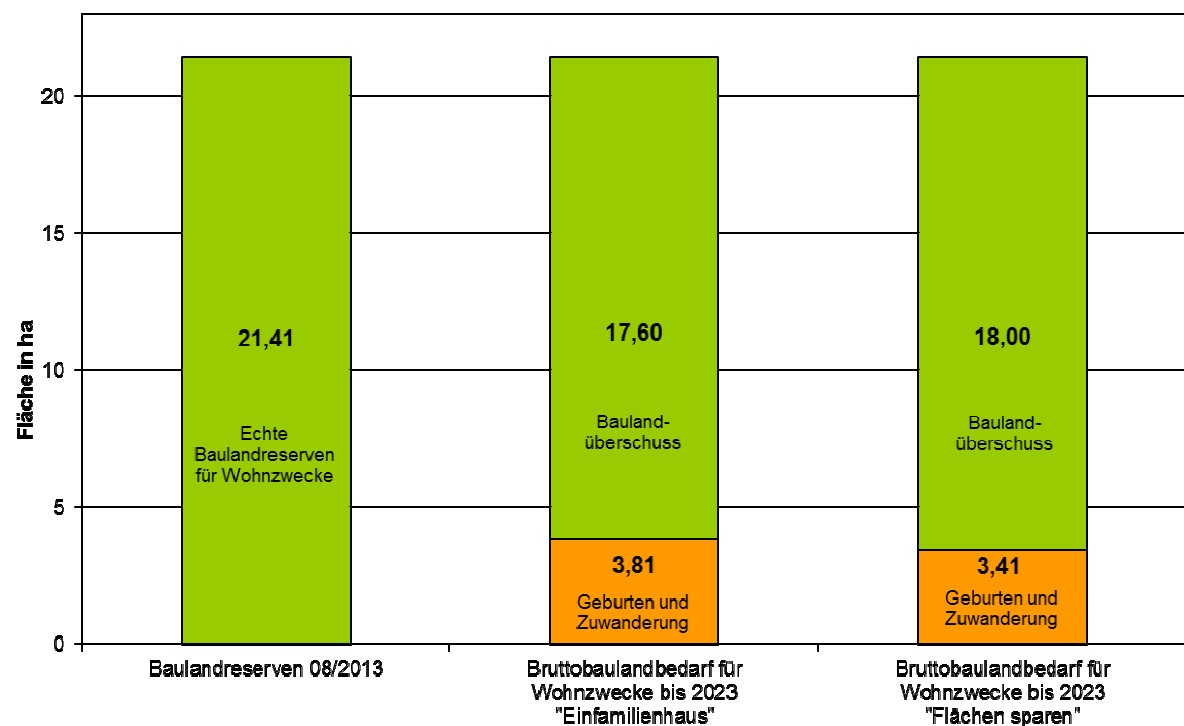


Abb. 81: Szenario „Stagnation“: Gegenüberstellung – Baulandreserven 2013 und Baulandbedarf bis 2023

2.2 AUSWIRKUNGEN AUF DIE INFRASTRUKTUR

2.2.1 Grundsätzliches

Eine Zunahme der Bevölkerungszahl hat mehr oder weniger starke Auswirkungen auf die kommunale Infrastruktur. Während bei einzelnen Einrichtungen eine Adaptierung und bessere Nutzung zur Deckung der erhöhten Nachfrage ausreicht, erfordert bei anderen Einrichtungen die Deckung des zusätzlichen Bedarfes erhebliche Investitionen und/oder zusätzliche Grundflächen.

Um die Maßnahmen und Investitionen der Gemeinde, die innerhalb der nächsten zehn Jahre notwendig sein werden, aufzuzeigen, wurden für die wichtigsten kommunalen Einrichtungen die Auswirkungen eines mehr oder weniger starken Bevölkerungswachstums abgeschätzt.

2.2.2 Kindergarten, Volksschule und Hauptschule

In den Kindergärten von Axams wurden im Schuljahr 2011/12 131 Kinder (entspricht rund 2,34% der Einwohnerzahl 2011) betreut. Unter der Annahme, dass rd. 2,5 % der Wohnbevölkerung den Kindergarten besuchen, wird sich die Zahl der Kindergartenkinder in den nächsten 10 Jahren um 15 (Szenario „Trend“) bzw. 11 Kinder (Szenario „Stagnation“) auf **146** bzw. **142** Kinder erhöhen.

In den beiden Volksschulen der Gemeinde Axams waren im Schuljahr 2011/12 196 Kinder (entspricht rund 3,5 % der Einwohnerzahl 2011) inskribiert. Unter der Annahme, dass sich rd. 4 % der Wohnbevölkerung im volksschulpflichtigen Alter befinden, würde sich die Zahl der VolksschülerInnen bis zum Jahr 2023 auf **234 (Szenario „Trend“)** bzw. **227 (Szenario „Stagnation“)** erhöhen.

Im Schuljahr 2011/12 waren in der Hauptschule Axams insgesamt 242 Schüler (entspricht rund 4,3% der Einwohnerzahl 2011) inskribiert. Unter der Annahme, dass rd. 4,5% der Wohnbevölkerung die Hauptschule besuchen, wird sich die Zahl der HauptschülerInnen in den nächsten 10 Jahren auf maximal **263 (Szenario „Trend“)** bzw. **255 (Szenario „Stagnation“)** erhöhen.

	2011/12	Szenario „Trend“	Szenario „Stagnation“
Kindergarten	131	131+15 = 146 Kinder	131+11 = 142 Kinder
Volksschule	196	196+38 = 234 Kinder	196+31 = 227 Kinder
Hauptschule	242	242+21 = 263 Kinder	242+13 = 255 Kinder

Abb. 82: Zusätzliche Kindergartenkinder, Volksschüler bzw. Hauptschüler nach Szenarien

Innerhalb des Planungszeitraumes des Örtlichen Raumordnungskonzeptes wird die Zahl der Kindergartenkinder und Volksschüler sowohl beim Szenario „Trend“ als auch beim Szenario „Stagnation“ zunehmen.

2.2.3 Wasserver- und Abwasserentsorgung

Die Gemeinde Axams ist größtenteils an das öffentliche Wasserversorgungsnetz angeschlossen. Die Abwasserbeseitigung erfolgt über das öffentliche Kanalnetz. Die Reinigung erfolgt in der Kläranlage Innsbruck.

Die Kapazitäten der Wasserversorgung sowie der Abwasserbeseitigungsanlage sind für den Hauptort Axams langfristig als ausreichend zu beurteilen.